



Heute Wünsche. Morgen Wirklichkeit.

Geschäftsbericht 2021

Meine erste Bank.



St. Galler
Kantonalbank

Heute Wünsche. Morgen Wirklichkeit.

Wir wollen es unseren Kundinnen und Kunden ermöglichen, ihre Ziele und Wünsche zu verwirklichen. Deshalb haben wir die «St.Galler Finanzberatung» entwickelt: ganzheitliche persönliche Beratung, digital unterstützt. Lernen Sie auf den nächsten Seiten die Menschen vor und hinter den Kulissen unserer Beratungsphilosophie kennen: von den internen und externen Expertinnen und Experten, die den Prozess immer weiter verbessern, über die Beraterinnen und Berater, die täglich damit arbeiten, bis zu Kundinnen und Kunden, die so ihre Lebensträume realisieren konnten.

Geschäftsbericht

Editorial	6
1/Strategie	
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	13
Grundzielsetzung der Bank	13
Strategie	13
Strategische Schwerpunkte	15
Tochtergesellschaft Deutschland	15
Marke	16
Investitionen und strategische Ziele	17
2/Geschäftsjahr 2021	
Marktumfeld	27
Ergebnis 2021	28
Aktionariat	30
Personelle Wechsel in der Führung	30
3/Kundengeschäft	
Kundengeschäft	37
Kreditgeschäft	38
Anlagegeschäft	40
4/Mitarbeitende	
Personalbestand	47
Entlohnung	47
Beförderungen	48
5/Ausblick 2022	
Regionale Konjunktur	55
Marktumfeld	55
Ergebnis St.Galler Kantonalbank	55
6/Nachhaltigkeitsbericht	
Nachhaltige Ausrichtung der SGKB	61
Nachhaltige Produkte	62
Fortschrittliche Arbeitgeberin	63
Gesellschaftliches Engagement	64
Umweltmanagement	66
7/Corporate Governance	
Konzernstruktur und Aktionariat	73
Kapitalstruktur	73
Verwaltungsrat	78
Geschäftsleitung	84
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	85
Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	85
Revisionsstelle	86
Informationspolitik	86
Handelssperrzeiten	86
8/Vergütungsbericht	
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	89
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	92
Testat Vergütungsbericht	95
9/Lagebericht	
Geschäftstätigkeit und Strategie	97
Geschäftsentwicklung	98
Risikobericht	103
Aussergewöhnliche Ereignisse	105
Ausblick	105

Finanzbericht

10/Zahlen und Fakten	108
Konzernbilanz	110
Konzernerfolgsrechnung	111
Konzerngeldflussrechnung	112
Eigenkapitalnachweis Konzern	113
11/Anhang zur Konzernrechnung	
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	115
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	115
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	120
Erläuterungen zum Risikomanagement	120
Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	125
Erläuterungen zur Bewertung der Deckung	127
Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	127
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	128
Revisionsstelle	128
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	128
Informationen zur Bilanz	129
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	139
Informationen zur Erfolgsrechnung	140
Testat Konzernrechnung	143
12/5-Jahres-Übersicht	148
13/Stammhaus	
Bilanz (vor Gewinnverwendung)	151
Erfolgsrechnung	152
Gewinnverwendung	153
Eigenkapitalnachweis	153
Anhang zur Jahresrechnung	154
Informationen zur Bilanz	156
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	163
Informationen zur Erfolgsrechnung	164
Testat Jahresrechnung	167
Organigramm	172
Direktion (Stammhaus)	173
Index	174
Impressum	175
Textkonvention	
Die Firmenbezeichnungen «St. Galler Kantonalbank AG» und «St. Galler Kantonalbank Deutschland AG» werden im Text in der Regel wie folgt abgekürzt dargestellt: St. Galler Kantonalbank oder SGKB und SGKB Deutschland oder SGKB DE.	
Die ausserhalb der anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendeten alternativen Performance-Kennzahlen im Sinn der entsprechenden SIX-Richtlinie werden auf der Website der SGKB erläutert: www.sgkb.ch/alternative-performancekennzahlen	

Kennzahlen der St. Galler Kantonalbank

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2021	2020	2019
Geschäftsertrag	518 854	486 745	479 204
Geschäftsaufwand	(277 175)	(268 555)	(267 909)
Bruttogewinn	241 679	218 190	211 296
Geschäftserfolg	220 172	191 695	197 396
Konzerngewinn	181 245	167 209	163 920
Bilanz in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Kundenausleihungen	285 165 51	280 161 35	269 366 17
Kundeneinlagen	25 729 494	24 264 862	22 499 171
Bilanzsumme	39 581 051	38 548 366	35 943 552
Eigenkapital	2 684 033	2 590 773	2 551 592
Anrechenbare Eigenmittel	2 817 454	2 728 097	2 691 483
Verwaltete Vermögen in 1000 CHF			
Verwaltete Vermögen	55 812 851	48 628 233	45 763 055
Durchschnittlicher Personalbestand			
Personaleinheiten (gemäss FINMA; teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 121	1 115	1 099
Anzahl Mitarbeitende	1 314	1 297	1 276
– davon Auszubildende/Praktikanten	121	119	121
Kennzahlen	2021	2020	2019
SGKB-Aktie in CHF			
Ergebnis je Aktie	30.29	27.93	28.30
Bezahlte Dividende ¹	17.00	16.00	16.00
Aktienkurs per 31.12.	435.00	415.00	450.50
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Geschäftserfolg)	8.7%	7.7%	8.5%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.1%	6.8%	7.0%
Cost/Income-Ratio²			
Geschäftsaufwandquote	53.8%	55.4%	56.0%
Eigenmittel und Eigenkapital	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
CET1-Quote (harte Kernkapitalquote)	16.0%	16.0%	16.2%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Gesamtkapitalquote)	17.5%	17.5%	17.8%
Eigenkapital/Bilanzsumme	6.8%	6.7%	7.1%
Rating Moody's	2021	2020	2019
Bank Deposits Rating	Aa1/P-1	Aa1/P-1	Aa1/P-1
Senior Unsecured Debt Rating	Aa2	Aa2	Aa1
Adjusted Baseline Credit Assessment (BCA)	a2	a2	a2

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr 2021

² Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag exkl. Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft»

Geschäftsbericht 2021

Die St.Galler Kantonalbank

Die St.Galler Kantonalbank wurde 1868 gegründet, um der Bevölkerung und dem Kleingewerbe im eigenen Kanton Spar- und Kreditmöglichkeiten anzubieten und damit die regionale Wirtschaft zu fördern. Seit der Teilprivatisierung 2001 stützt sich die Geschäftsstrategie auf die zwei Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft. Die St.Galler Kantonalbank fokussiert sich auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland.



Standorte



Daten und Fakten

- rund 280 000 Kundenbeziehungen
- Aa1/P-1 Bank Deposit Rating bzw. Aa2 Senior Unsecured Debt Rating von Moody's
- Staatsgarantie

Gemäss Kantonalbankgesetz haftet der Kanton St. Gallen für die Verbindlichkeiten des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank, soweit dessen eigene Mittel nicht ausreichen. Dafür leistet die Bank dem Staat eine jährliche Abgeltung (2021: CHF 10.0 Mio.).



Dr. Christian Schmid
Präsident der Geschäftsleitung

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats

Das Ergebnis ist Ausdruck unserer starken Positionierung als persönliche, moderne Bank mit einem ausgewogenen Geschäftsmodell und langfristigen Werten.

Liebe Leserin, lieber Leser

Die St.Galler Kantonalbank steigerte im Jahr 2021 ihren Gewinn auf 181.2 Mio. Franken. Dieser Erfolg basiert auf einem starken Wachstum des Geschäftsvolumens, zu dem alle Geschäftsfelder beitrugen, sowohl im Heimmarkt als auch in der Deutschschweiz und in Deutschland. Das Ergebnis ist Ausdruck unserer starken Positionierung als persönliche, moderne Bank mit einem ausgewogenen Geschäftsmodell und langfristigen Werten. Davon profitieren auch die rund 33 000 Aktionärinnen und Aktionäre: Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividendenerhöhung auf 17 Franken vor.

Das Bildkonzept des diesjährigen Geschäftsberichts widmet sich unserem Selbstverständnis: Wir sind der finanzielle Wegbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Jeder und jede von uns befindet sich an einem unterschiedlichen Punkt auf dem Lebensweg, hat andere Wünsche und Träume für die Zukunft. Daraus leiten sich auch unterschiedliche finanzielle Bedürfnisse ab. Unser Auftrag ist es, diese individuell zu erkennen und zu erfüllen. Mit unserer neuen Marketingkampagne «Heute – Morgen» wird diese Rolle transparent und greifbar, im persönlichen Gespräch mit unseren Beraterinnen und Beratern wird sie erlebbar.

Verstärkt haben wir zudem unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit. Als Kantonalbank, die vor mehr als 150 Jahren für die Bevölkerung des Kantons St. Gallen gegründet wurde, sind wir seit je der Nachhaltigkeit verpflichtet. Im Geschäftsbericht dokumentieren wir seit vielen Jahren unsere Fortschritte, sei es bei nachhaltigen Produkten, als Arbeitgeberin, im gesellschaftlichen Engagement oder im Umweltmanagement. Zusätzlich publizieren wir dieses Jahr zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht gemäss den internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser ist digital unter www.sgkb.ch/nachhaltigkeitsbericht abrufbar. Der GRI-Standard hat sich als internationaler Rahmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung etabliert.

Im vergangenen Jahr haben wir den Nachfolgeprozess in unserer Geschäftsleitung abschliessen können. Nachdem im Januar Falk Kohlmann die Leitung des Bereichs Marktleistungen übernommen hatte, trat Christian Schmid im Mai die Nachfolge von Roland Ledergerber als Präsident der Geschäftsleitung an. Mit Patrick Graf, der im August die Leitung des Corporate Centers übernahm, ist die Geschäftsleitung nun wieder komplett.

Thomas A. Gutzwiller wird an der Generalversammlung vom 4. Mai aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Er war seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2013 dessen Präsident. Als sein Nachfolger wird Roland Ledergerber vorgeschlagen. Er ist seit der letzten Generalversammlung Mitglied des Verwaltungsrats und war davor ab 2008 Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank.

Wir setzen alles daran, unseren eingeschlagenen erfolgreichen Weg auch im neuen Geschäftsjahr fortzusetzen und bedanken uns für Ihr Vertrauen in die St.Galler Kantonalbank.



Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Christian Schmid
Präsident der Geschäftsleitung

Yvonne Schuler und John Spreng
Das Paar aus Rapperswil-Jona
will für die Freiheit nach der
Frühpensionierung vorsorgen.





«Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft als Pensionierte. Reisen, biken, Töff fahren, uns wird sicher nicht langweilig.»

Yvonne Schuler, Rapperswil-Jona



Zusammen das Leben geniessen

Wenn man Yvonne Schuler und John Spreng sieht, denkt man nicht, dass sie sich bereits Gedanken über ihren Ruhestand machen. «Ich stehe ja noch voll im Berufsleben», so die Leiterin eines Personaldienstes, «aber da sich John jetzt pensionieren lässt, streben wir auch für mich eine Frühpensionierung an.» Die beiden haben noch viel vor: «Wir träumen von einer Ferienwohnung in Flims-Laax und einer Töfftour durch Europa», sagt John. Doch diese Freiheit kostet natürlich etwas. Für beide war wichtig, alles gut zu planen. «Wir haben es für uns bereits durchgerechnet, aber um ganz sicher zu sein, wollten wir eine persönliche Beratung durch Spezialisten.»



Sehen Sie, wie Yvonne Schuler und John Spreng ihr Leben nach der Pensionierung planen:
www.sgkb.ch/unserevorsorge



«Die fundierte Beratung hat uns gezeigt, dass die Frühpensionierung auch für meine Frau möglich ist.»

John Spreng, Rapperswil-Jona



1 / Strategie

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank, weil sie die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden versteht und sie sicher, einfach und vorausschauend auf dem Weg von heute nach morgen begleitet.

Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen

Das Aktionariat der St. Galler Kantonalbank wird durch den Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen geprägt. Dieser hält heute 51 % des Aktienkapitals und gewährt der Bank eine Staatsgarantie.

Die Staatsgarantie ist nicht mit einem politischen Leistungsauftrag verbunden. Die Eigentümerstrategie bekräftigt den von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung festgelegten strategischen Kurs: Die St. Galler Kantonalbank arbeitet gewinnorientiert und nimmt eine volkswirtschaftliche Verantwortung in ihrem Heimmarkt wahr. Sie strebt eine stabile Entwicklung sowie eine nachhaltige und risikogerechte Dividendenpolitik an, die sich an den Kapitalbedürfnissen der Bank orientiert. Als Zielgrösse gilt eine Ausschüttung von mindestens 50 % des Reingewinns. Die Eigentümerstrategie dient der Regierung als Instrument zur Steuerung und Bewirtschaftung ihrer Beteiligung. Sie ist langfristig ausgerichtet und wird durch die Regierung regelmässig überprüft, letztmals im Herbst 2019.

→ www.sgkb.ch/eigentuerstrategie.pdf

Grundzielsetzung der Bank

Die St. Galler Kantonalbank pflegt seit über 150 Jahren eine nachhaltige Geschäftspolitik und ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Region bewusst. Übergeordnetes Ziel der St. Galler Kantonalbank ist die nachhaltige Wertsteigerung. Wesentlich sind dabei die Kompetenzen Wachstum, Produktivität und Risikomanagement:

Wachstum

Die St. Galler Kantonalbank strebt ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an. Sie setzt dabei auf ihre Kompetenzen in der Kundenbetreuung und der Beratung in den Bereichen Zahlen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen. Das Wachstum erfolgt primär organisch, also über eine erhöhte Marktdurchdringung.

Produktivität

Angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks, sinkender Margen und verschärfter Regulierung ist die laufende Verbesserung der Produktivität für

die St. Galler Kantonalbank zentral. Neben der kontinuierlichen Kostenkontrolle dient ein institutionalisiertes Prozessmanagement der laufenden Optimierung und Vereinfachung der betriebsinternen Abläufe sowie der Steigerung von Effizienz und Qualität. Im Vordergrund stehen die Standardisierung, die Digitalisierung, die Automatisierung und das Aufbrechen der Wertschöpfungskette. Kooperationen mit externen Partnern werden dort eingegangen, wo sie eine Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Nutzung von Synergien erlauben.

Risikomanagement

Die St. Galler Kantonalbank beschränkt sich auf ihre Kernkompetenzen und ihr Kerngeschäft. Sie ist nur in jenen Geschäftsbereichen tätig, in denen sie über die notwendige Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügt. In der Marktbearbeitung setzt sie dabei auf Qualität – sowohl im Sinn von Ertragsqualität als auch im Sinn von Risikoqualität – vor Quantität. Strategisch zentral ist das Management der Kreditrisiken, der Zinsänderungsrisiken sowie der operationellen Risiken.

→ Vgl. auch Risikobericht, S. 103–105 und Risikomanagement, S. 120–127

Strategie

Die St. Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgewogenes Geschäftsmodell mit den zwei Ertragspfeilern Zinsen- und Anlagegeschäft. Sie ist im Heimmarkt Ostschweiz, in der übrigen Deutschschweiz und in Deutschland mit den passenden Geschäftsfeldern aktiv und verbreitert so die Wachstums- und Ertragsbasis, während sie die Risiken reduziert.

Märkte

Der Heimmarkt Ostschweiz wird mit 37 Standorten im Bereich Privat- und Geschäftskunden sowie mit 5 Standorten im Private Banking erschlossen. Das dichte Niederlassungsnetz stellt die lokale Verankerung im Marktgebiet sicher. Die Marktbearbeitung der angrenzenden Gebiete in den Nachbarkantonen erfolgt selektiv. Am Standort Zürich wird die vermögende Kundschaft, externe Vermögensverwalter, Immobilienkunden und Firmenkunden aus der Marktregion Deutschschweiz betreut. Das Vermögensverwaltungs-

geschäft mit Deutschland wird auf Basis der im Jahr 2010 erteilten Freistellungsbewilligung der deutschen Finanzaufsicht BaFin sowohl im Stammhaus als auch in der Tochtergesellschaft SGKB Deutschland aktiv betrieben. Mit der deutschen Tochterbank an den Standorten München und Frankfurt erfüllt das Stammhaus die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland, um den deutschen Markt und die deutsche Kundschaft aktiv zu betreuen und zu entwickeln.

Ertragsquellen

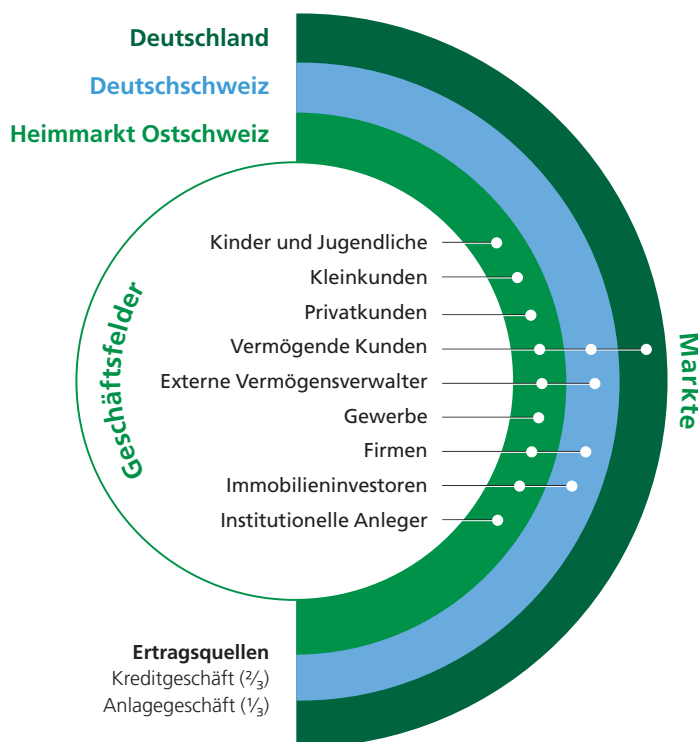
Die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf verschiedene Märkte und Geschäftsfelder bezweckt die Diversifikation der Hauptertragsquellen aus dem Bilanzgeschäft (Zinsertrag) und dem Anlagegeschäft (Kommissions- und Dienstleistungser-

trag). Zur Sicherung einer nachhaltigen, stabilen Ertragsentwicklung wird ein ausgewogenes Verhältnis von Bilanz- und Anlagegeschäft angestrebt.

Geschäftsfeldausrichtung

Die Anforderungen an eine Bank unterscheiden sich je nach Lebenszyklus, Art und Finanzkraft einer Privatperson bzw. eines Unternehmens fundamental. Daher hat die St.Galler Kantonalbank für jede Kundengruppe ein Geschäftsfeldmanagement etabliert, das die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die spezifischen Kundenbedürfnisse sicherstellt. Bei den Privatpersonen werden die Geschäftsfelder «Kinder», «Jugendliche», «Kleinkunden», «Privatkunden» und «Vermögende Kunden» unterschieden. Weiter be-

Geschäftsfelder und Märkte der Standorte



stehen Geschäftsfelder für externe Vermögensverwalter, sowie für Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz im Ausland. Letztere werden aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank in die Geschäftsfelder «Deutschland» und «Auslandkunden» gegliedert. Bei den Unternehmen werden «Gewerbe», «Firmen», «Immobilieninvestoren» und «Institutionelle Anleger» unterschieden. Davon abzugrenzen sind zudem die öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

Finanzielle Lebensbegleiterin

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank für ihre Kundinnen und Kunden. Das bedeutet, sie stets aufs Neue zu begeistern, indem ihre Ziele, Wünsche und Bedürfnisse ins Zentrum gestellt werden. Die Bank begleitet sie als finanzielle Partnerin ein Leben lang. Die St.Galler Finanzberatung bietet eine systematische, gesamtheitliche Finanzberatung an, die durch lizenzierte Kundenberatende mit Unterstützung eines innovativen Beratungstools durchgeführt und begleitet wird.

Strategische Schwerpunkte

Auf Basis ihrer gefestigten Strategie entwickelt sich die SGKB konsequent weiter und konzentriert sich in den kommenden Jahren auf sechs Schwerpunkte.

Marke erleben

Die St.Galler Kantonalbank ist die Bank der St. Gallerinnen und St. Galler. Damit sie diesem Anspruch gerecht wird, lebt sie die Nähe und Verbundenheit zu den Menschen und der Region noch stärker. Basis dazu ist eine gelebte SGKB-Kultur. Die glaubwürdigsten Botschafter dieser Werte sind die Mitarbeitenden. Die regionale Verankerung soll sich aber nicht nur im Verhalten der Mitarbeitenden widerspiegeln, sondern auch im Auftritt der Bank.

Kundenerlebnis

Um ihre Kundschaft zu begeistern, wird die St.Galler Kantonalbank ihre Dienstleistungsqualität weiter ausbauen und das Kundenerlebnis durch die intelligente Nutzung von Daten und Technologien fortlaufend verbessern. Im persönlichen Gespräch und im digitalen Raum werden den Kundinnen und Kunden verstärkt passgenaue, einfache und transparente Lösungen angeboten. Zudem wird weiter in die Verfügbarkeit und Performance der digitalen Angebote investiert. Gemeinsam mit weiteren Banken werden schrittweise das Ökosystem Wohnen und das Open Banking weiterentwickelt.

Vertriebsstärke

Die Kundenbindung soll erhöht und der Anteil an Hauptbankbeziehungen ausgebaut werden. Dabei werden die Kundinnen und Kunden in ihrer ganzen Vielfalt erfasst und mit innovativen Lösungen begeistert. Die Beratungsphilosophie St.Galler Finanzberatung ist dafür zentral.

Tochtergesellschaft Deutschland

Die im Jahr 2009 in München gegründete Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland AG konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungsgeschäft für vermögende Privatpersonen, Unternehmer und Firmen sowie institutionelle Anleger in Deutschland. Da der Markt Deutschland für die St.Galler Kantonalbank den traditionell wichtigsten Auslandsmarkt darstellt, bildet die kontinuierliche Entwicklung der Tochtergesellschaft ein wichtiges Element in ihrer Wachstumsstrategie. Die Kundschaft kann nach ihren persönlichen Bedürfnissen sowohl den Betreuungs- wie auch den Buchungsstandort Deutschland oder Schweiz frei wählen. Das Wachstum der Tochtergesellschaft ist erfreulich. Stammhaus und Tochtergesellschaft betreuen zusammen Verwaltete Vermögen von Kundinnen und Kunden mit Domizil Deutschland von insgesamt CHF 7.9 Mrd. Darin enthalten sind per 31. Dezember 2021 CHF 2.5 Mrd. der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Operational Excellence

Die Digitalisierung wird kontinuierlich ausgebaut und die Automatisierung und Strukturierung der Prozesse werden vorangetrieben. Es wird aktiv nach Synergiepotenzialen in Form von Kooperationen gesucht.

Vorsorge

Die St.Galler Kantonalbank stellt sich den zukünftigen Herausforderungen im Vorsorgebereich. Mit der St.Galler Finanzberatung hat die Bank ein geeignetes Instrument, um die individuelle Lebenssituation der Kundschaft zu erfassen und passgenaue Lösungen abzuleiten. Innovativen und digitalen Angeboten kommt hierbei eine wichtige Bedeutung zu.

Nachhaltigkeit

Die St.Galler Kantonalbank verstärkt ihre Nachhaltigkeitsanstrengungen laufend. Sie entwickelt neue Produkte und Serviceleistungen und baut gleichzeitig ihr gesellschaftliches Engagement in der Region weiter aus. Diversität und Inklusion werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen und helfen, durch Vielfalt zu besseren Lösungen zu kommen.

Marke

National: «Kantonalbank – das passt zu mir»

Mit dieser Botschaft und dem Markenversprechen «Gemeinsam wachsen» vermittelt der landesweite Marktauftritt der Kantonalbanken die Kernwerte Kundennähe, Kompetenz und Kontinuität. Auf allen reichweitenstarken TV-Kanälen sowie den grossen digitalen Newsplattformen waren 2021 – als ideale Verstärkung für die regionale Markenführung der SGKB – drei Werbespots mit dem besonderen Fokus auf Kundennähe zu sehen. Hinzu kommen sämtliche Aktivitäten rund um das gemeinsame Engagement «Finance-Mission», das die Kompetenz von Jugendlichen im Umgang mit Geld fördert.

Regional: «Meine erste Bank»

Vision und Markenwerte bilden die Grundlage der Markenführung der St.Galler Kantonalbank. Mit

der Vision verspricht die SGKB, die erste Bank für ihre Kundinnen und Kunden zu sein. Das heisst, die Kundschaft soll stets aufs Neue begeistert werden – mit Aufmerksamkeit, Kompetenz und Verlässlichkeit.

Dazu kommen die Markenwerte: Sie bringen sowohl über den persönlichen Dialog als auch über die klassischen und digitalen Medien zum Ausdruck, was die St.Galler Kantonalbank in ihrer Marktregion zur ersten Bank macht. Die Bank ist mit der Bevölkerung eng verbunden. Das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben liegt ihr am Herzen. Sie hat ihre Verantwortung deshalb auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr wahrgenommen, indem sie langjährige Sponsoring-Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem FC St. Gallen und Knies Kinderzoo, pflegte oder über zusätzliche Mittel des Öffentlichkeitsfonds kulturelle und soziale Institutionen unterstützte. Mit einem ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsmodell sowie mit zeitgemässen und attraktiven Angeboten erfüllt sie die hohen Ansprüche ihrer Kundschaft und begleitet sie durch alle Lebens- und Geschäftsphasen. Die Kundinnen und Kunden schätzen die Sicherheit und Erfahrung der SGKB als vertraute Universalbank vor Ort und empfehlen sie weiter.

Kundenzufriedenheit

Die St.Galler Kantonalbank prüft regelmässig die Zufriedenheit, die Empfehlungsbereitschaft und die Bindung ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Beratungs- und Servicequalität ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater. Mit eigenen und externen Umfragen verfolgt sie die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und leitet die nötigen Massnahmen ab. In den letzten zehn Jahren haben sich die Kundenzufriedenheit sowie die Kundenbindung auf konstant hohem Niveau gehalten. Seit Jahren werden zudem die Meinungen von Neukunden, von neuen Hypothekarkunden und von Kunden mit umfassenden Anlageberatungen mit einem Online-Fragebogen laufend abgeholt. Bei allen Dienstleistungen sind die Ergebnisse äusserst positiv. Ungenügenden Beurteilungen wird umgehend nachgegangen und es werden daraus die Lehren gezogen.

Investitionen und strategische Ziele

Investitionen 2022

Das Projektbudget für externe Aufwände beträgt 2022 insgesamt rund CHF 28 Mio. Davon werden rund CHF 14 Mio. in die Gebäudeinfrastruktur investiert. Rund CHF 14 Mio. sind für Projekte mit den Schwergewichten Digitalisierung, Qualität der Marktleistung, Regulatorien und Kosteneffizienz vorgesehen.

Strategische Ziele

An ihrem strategischen Kurs und ihrem Geschäftsmodell hält die St. Galler Kantonalbank fest. Die Zielgrößen sind bewusst ambitioniert und nachhaltig ausgelegt.

Zielwerte p.a. in %	2017	2018	2019	2020	2021	2022 – 2024
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Soll
Net New Loans in % Kundenausleihungen	2.2	1.8	3.7	4.2	2.0	2.5
Net New Money in % Verwaltete Vermögen	4.4	6.4	1.0	6.3	9.5	4
Cost/Income-Ratio	56.4	58.3	56.0	55.4	53.8	55
CET1-Quote	14.6	14.9	16.2	16.0	16.0	15–17
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.4	7.3	7.0	6.8	7.1	7

Das Jahr in Bildern

Februar



Pioniere gründen Verein

Die von der SGKB initiierte «OpenWealth API»-Standardisierungsinitiative wurde im Februar in einen Verein überführt. Die SGKB bringt sich im Zukunftsthema Open Banking gestaltend ein und übernimmt in der Schweiz eine Pionierrolle.

Januar



Immobilienforum

Der wichtigste Anlass für die Immobilienbranche der Ostschweiz fand digital statt. 580 Personen verfolgten die spannenden Diskussionen und Referate von zu Hause aus. Auch das Networking kam nicht zu kurz: 2537 Textnachrichten wurden im Chat versendet.

März



Meine erste Bank

Der Marktauftritt der SGKB wurde überarbeitet und stellt die Kundinnen und Kunden sowie deren Ziele noch stärker in den Mittelpunkt. Der neue Auftritt soll Authentizität, Vertrautheit und Einfachheit ausstrahlen und zeigen, warum die SGKB für viele Menschen in der Region die erste Bank ist.

April



Ausgezeichnet

Im renommierten Private-Banking-Rating der «Bilanz» erhielt die SGKB in der Kategorie «Banken regional» erneut das Prädikat «ausgezeichnet».



Freiwillige Helfer

Am Freiwilligentag der SGKB können sich Mitarbeitende für ein gemeinnütziges Projekt einsetzen. Seit 2011 wurden 34 000 Stunden Arbeit investiert. Aufgrund der Einschränkungen wegen Corona konnte 2020 und 2021 nur ein Bruchteil der geplanten Freiwilligentage stattfinden. Einer davon war der Freiwilligentag in Degersheim, wo der Naherholungsweg «Rond um Tegersche» wieder in Schuss gebracht wurde.

Mai



Roland Ledergerber tritt als CEO ab

Roland Ledergerber, der während 13 Jahren die SGKB als Präsident der Geschäftsleitung geführt hatte, wurde an der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt. Seine Nachfolge als CEO trat Christian Schmid an. Die Versammlung wurde als Livestream übertragen und von Aktionärinnen und Aktionären in acht Ländern verfolgt.

Juni



Erfolgreiche Jungunternehmer

Den Startfeld Diamant vergibt die SGKB jedes Jahr an ein Start-up aus der Ostschweiz. Preisträgerin 2021 war die Firma Galventa, die ein Nahrungsergänzungsmittel produziert, mit dem sich der Schlaf-Wach-Rhythmus steuern lässt.

August

Juli



Beteiligung an emonitor

Zusammen mit der Graubündner und der Luzerner Kantonalbank beteiligte sich die SGKB am Proptech (Fintech mit Schwerpunkt Immobilien) emonitor. Zwischen emonitor und newhome.ch, dem Immobilienportal der Kantonalbanken, soll eine enge Kooperation aufgebaut werden.



Geschäftsleitung komplett

Im Januar übernahm der bisherige Leiter Digital Banking, Falk Kohlmann, die Leitung des Bereichs Marktleistungen. Im Mai trat Christian Schmid die Nachfolge von Roland Ledergerber als Präsident der Geschäftsleitung an. Christian Schmid war davor als Leiter Corporate Center bereits während 13 Jahren Mitglied der Geschäftsleitung der SGKB. Mit Patrick Graf, der im August die Leitung des Corporate Center übernahm, ist die Geschäftsleitung wieder komplett. Er war zuvor Mitglied der Geschäftsleitung bei der PostFinance AG.

September



Ausgezeichnet

Im Schweizer Geschäftsberichte-Rating wurde die SGKB mit dem 2. Rang ausgezeichnet. Der Geschäftsbericht 2020 überzeugte die Jury besonders durch Authentizität, Transparenz und Nähe. Die «Bilanz» schrieb dazu: «Der sympathisch gestaltete Bericht der Ostschweizer Kantonalbank lässt auch bei den regionalen Kleinaktionären keine Fragen offen – jeder Leser versteht, welche Geschäfte diese Bank betreibt, was ihre Ziele sind und wie sie geführt wird.» Die Jury prüfte 238 Geschäftsberichte, die in der Schweiz erscheinen.



Oktober



Neuheit

Mit «Denk3a» bringt die SGKB eine digitale Vorsorgelösung auf den Markt. Über die SGKB-App können Kundinnen und Kunden ihre Säule-3a-Beiträge ganz einfach in Fonds anlegen. Alle Schritte von der Erstellung des Risikoprofils bis zur Überwachung erfolgen direkt über das Smartphone.



Nachhaltige Fonds

Im Oktober lancierte die SGKB je drei Strategie- und Vorsorgefonds, die nach nachhaltigen Kriterien verwaltet werden. Damit können Kundinnen und Kunden bereits ab einem Betrag von CHF 50 in nachhaltige Anlagen investieren. Ende 2021 waren bereits CHF 155 Mio. in den neuen Fonds angelegt.

Dezember



Weihnachtsspende

36 Niederlassungen der SGKB haben im Rahmen der Weihnachtsaktion eine soziale Institution unterstützt. So kamen Spenden in Höhe von CHF 18 000 zusammen. In 17 Kundenhallen durften die Institutionen zudem ihr Angebot vorstellen. In Herisau zum Beispiel ging die Spende an die Kinderbetreuung Herisau.



Niederlassung Gossau

Die Niederlassung Gossau erstrahlt nach einer zehnmonatigen Umbauzeit in neuem Glanz. Auf drei Stockwerken arbeiten rund 50 SGKB-Mitarbeitende. «Die offene, helle Kundenhalle im Erdgeschoss soll jeden und jede bei uns willkommen heissen», sagte Niederlassungsleiter Thomas Lehmann an der Eröffnungsfeier.



Aline Margreiter
Die Appenzellerin ist mit ihrem Team verantwortlich für die Weiterentwicklung der St.Galler Finanzberatung.



«Unser Team ist wie ein Start-up
innerhalb der Bank. Wir wollen
alle für unser Produkt begeistern.»

Aline Margreiter, St. Gallen



Ganzheitliche Beratung, digital unterstützt

Aline Margreiter und ihr Team «Beratungsprozesse und Systeme» trugen massgeblich dazu bei, dass die St.Galler Finanzberatung bei der St.Galler Kantonalbank zum Standard in der Kundenberatung wurde. Die interaktive Beratungssoftware unterstützt das persönliche Gespräch der Beraterinnen und Berater mit ihren Kundinnen und Kunden. Dies entspricht ganz der Beratungsphilosophie der SGKB, die das Leben und die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ins Zentrum stellt. Das Team «Beratungsprozesse und Systeme» stellt sicher, dass die St.Galler Finanzberatung laufend weiterentwickelt wird.



Sehen Sie, wie die ganzheitliche Lebens- und Vorsorgeplanung funktioniert:
www.sgkb.ch/stgallerfinanzberatung



2 / Geschäftsjahr 2021

Die Ostschweizer Wirtschaft hat 2021 ihre Robustheit bewiesen. Die St.Galler Kantonalbank konnte ihren Konzerngewinn um 8.4% auf CHF 181.2 Mio. steigern.

Marktumfeld

Regionale Wirtschaft

Die Ostschweizer Wirtschaft hat sich von der Corona-Rezession rasch erholt. Die Konjunktur entwickelte sich in der Ostschweiz gar positiver als in der Gesamtschweiz. Die Erholung der Weltwirtschaft und Nachholeffekte beim privaten Konsum sorgten für den notwendigen Schub. Die exportorientierten Industriebetriebe profitierten vom starken Wachstum in Asien und in den USA. Steigende Rohstoffkosten und Engpässe in den Lieferketten schlugen jedoch immer stärker auf die Betriebskosten durch. Der Detailhandel profitierte von einem weiterhin reduzierten Einkaufstourismus. Der Trend hin zum Online-Handel setzte sich fort, weshalb viele Detailhändler ihr Online-Angebot ausbauten. Die Bauwirtschaft stabilisierte sich dank einer regen Bautätigkeit auf einem hohen Niveau.

Immobilienmarkt

Die rege Nachfrage nach Immobilien, insbesondere die Nachfrage nach Wohneigentum, hat die Preise im Jahr 2021 nach oben getrieben. Die anhaltend tiefen Zinsen, die schnelle wirtschaftliche Erholung sowie die gestiegene Wertschätzung von Wohnqualität und Privatsphäre verstärkten diese Entwicklung.

Auch die Mietwohnungsnachfrage zeigte sich in der Ostschweiz robust. Erstmals seit Langem ist der Leerwohnungsbestand gesunken und dies trotz nach wie vor umfangreichem Angebot und reger Bautätigkeit. Wie im gesamtschweizerischen Markt stehen jedoch auch in der Ostschweiz die Angebotsmieten unter Druck bzw. sind leicht rückläufig. Nichtsdestotrotz sind Mietobjekte nach wie vor beliebte Investitionsobjekte, was zu weiteren Preissteigerungen geführt hat.

Mit der Erholung der Ostschweizer Wirtschaft hat sich auch der Markt für Büro- und Verkaufsflächen insgesamt positiv entwickelt. Ein solides Stellenwachstum vor allem im Dienstleistungssektor und die ungebrochene Konsumfreude haben die Nachfrage gestützt.

Finanzmärkte, Zinsen und Devisen

Die Aktienmärkte verzeichneten ein sehr gutes Jahr. Viele Aktienindizes konnten 20% oder mehr zulegen und erreichten neue historische Höchststände. Sie wurden von einer expansiven Geldpolitik, von positiven Konjunkturerwartungen und von starken Unternehmensergebnissen getragen. Einzig die Aktienmärkte in den Schwellenländern konnten nicht mithalten. Die Politik Chinas liess das Vertrauen in diese Region sinken. Die Entwicklung bei den Aktien war jedoch keine Einbahnstrasse. In der zweiten Jahreshälfte brachten neue Corona-Einschränkungen und die gestiegenen Inflationsraten immer wieder Unsicherheit an die Märkte. Stärkere, aber jeweils rasch vorübergehende Korrekturen waren die Folge.

Die Leitzinsen in den USA, in der Eurozone und auch in der Schweiz blieben unverändert. Die Notenbanken stuften die höheren Inflationsraten nicht als dauerhaft ein und blieben ihrer expansiven Geldpolitik treu. Sie begannen jedoch, ihre Kaufprogramme von Anleihen zurückzufahren. Dies liess die Kapitalmarktzinsen im Jahresvergleich ansteigen. Das Ausmass des Zinsanstiegs hielt sich aber in engen Grenzen.

Der Schweizer Franken wurde trotz mehrmaliger Interventionen der SNB gegenüber dem Euro teurer. Dies lag vor allem an einem Vertrauensverlust gegenüber der Eurozone und der Europäischen Zentralbank (EZB). Der Euro verlor auch gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert. Der US-Dollar profitierte von der bevorstehenden Änderung in der Zinspolitik der Fed und konnte zum Franken an Wert zulegen.

Die Preise vieler Rohstoffe, angeführt vom Erdöl und vom Erdgas sowie von Industriemetallen wie dem Kupfer, sind aufgrund der konjunkturbedingt gestiegenen Nachfrage deutlich gestiegen. Gold und Silber waren dagegen weniger gefragt und verloren an Wert.

Ergebnis 2021

Gewinn um 8.4% gesteigert

Die St. Galler Kantonalbank konnte ihren Konzerngewinn 2021 um 8.4% auf CHF 181.2 Mio. steigern.

Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (+23.9%) sowie aus dem Handelsgeschäft (+14.0%) profitierten vom starken Neugeldzuwachs und der günstigen Marktentwicklung. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft fiel um 1.6% tiefer aus als im Vorjahr. Hier konnte das Volumenwachstum die sinkenden Margen aufgrund der Tiefzinsen nicht vollständig kompensieren. Insgesamt stieg der Geschäftsertrag um 6.6% auf CHF 518.9 Mio.

Der Geschäftsaufwand stieg um 3.2% auf CHF 277.2 Mio. Das Jahr 2021 war geprägt von weiteren Aufwendungen für digitale Lösungen und der laufenden Modernisierung des Niederlassungsnetzes, was sich im Sachaufwand (+6.8%) widerspiegelte.

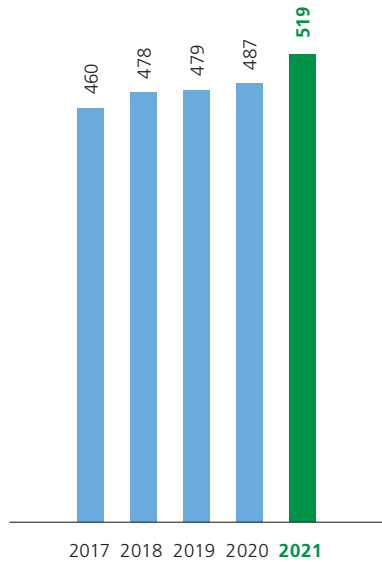
Erneut starkes Wachstum

Die Verwalteten Vermögen wurden um 14.8% auf CHF 55.8 Mrd. gesteigert. Das Nettoneugeld betrug CHF 4.6 Mrd. (+9.5%). Zu diesem starken Wachstum trugen alle Geschäftsfelder bei, sowohl im Heimmarkt als auch in der Deutschschweiz und in Deutschland. Die Kundenausleihungen stiegen um 1.8% auf CHF 28.5 Mrd. Davon stammten CHF 0.6 Mrd. aus Hypothekarforderungen, die um 2.2% zunahmen.

Bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft ergibt sich im Vorjahresvergleich ein positiver Effekt von netto CHF 10.0 Mio. Im Gegenzug wurden CHF 10.0 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet.

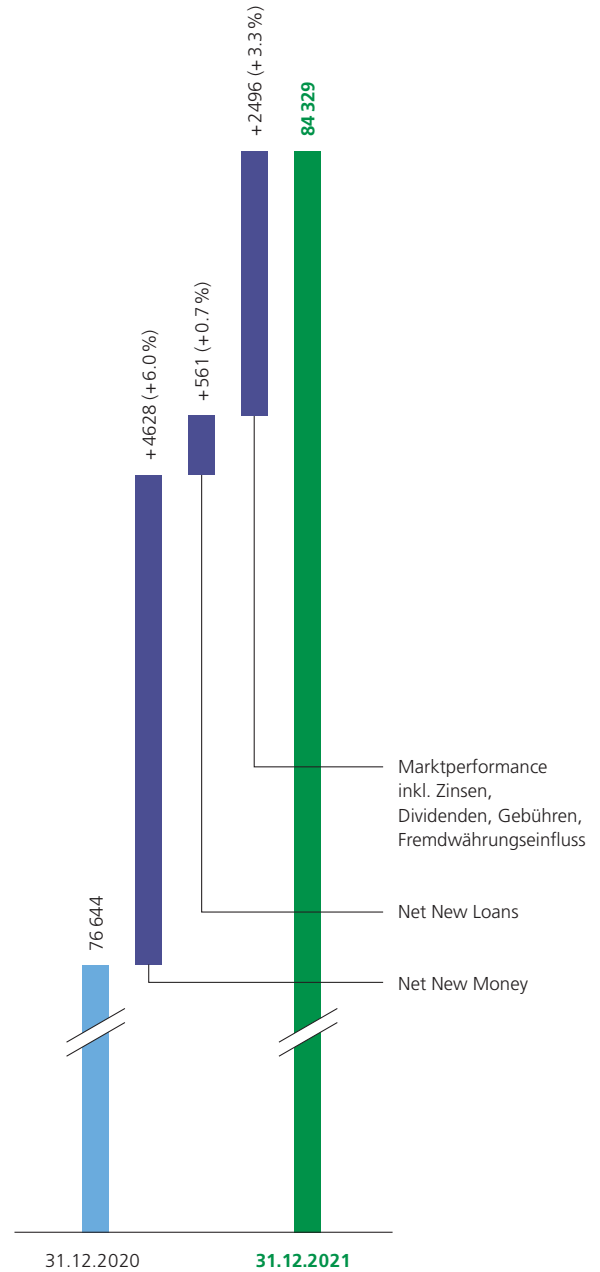
Geschäftsertrag Konzern
in Mio. CHF

+32 Mio.



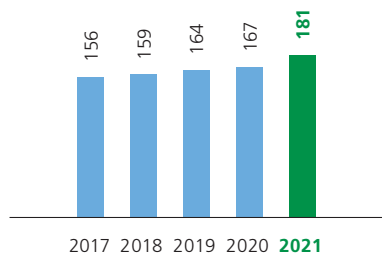
Geschäftsvolumen Konzern
in Mio. CHF

+10%



Konzerngewinn
in Mio. CHF

+14 Mio.



Aktionariat

Breit verankertes Aktionariat

Per 31. Dezember 2021 waren 32 810 Personen Eigentümer von SGKB-Aktien (– 354 seit 31. Dezember 2020). Rund 89% der Aktionärinnen und Aktionäre besaßen Ende Jahr 1 bis 100 Titel. Rund 72% des Aktionariats stammen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden. Dies ist ein Beleg für die starke regionale Verwurzelung der Bank.

Dividende erhöht

Vom sehr guten Jahresergebnis profitieren auch die Aktionärinnen und Aktionäre der St. Galler Kantonalbank. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 eine um einen Franken erhöhte Dividende von CHF 17 pro Aktie beantragen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 3.9% berechnet auf dem Jahresendkurs 2021.

→ Details zur SGKB-Aktie auf S. 52 – 53

Rund CHF 75 Mio. für den Kanton St. Gallen

Mit der beantragten Dividendenausschüttung, der Abgeltung für die Staatsgarantie sowie den Kantons- und Gemeindesteuern erhalten der Kanton St. Gallen und die Gemeinden für das Geschäftsjahr 2021 von der St. Galler Kantonalbank CHF 75.3 Mio. Hinzu kommt das Steuersubstrat, das durch die überwiegend im Kanton St. Gallen wohnhaften SGKB-Mitarbeitenden generiert wird.

Personelle Wechsel in der Führung

Roland Ledergerber als CEO verabschiedet und in den Verwaltungsrat gewählt

Roland Ledergerber, der die SGKB während 13 Jahren als CEO geleitet hatte, trat Ende April 2021 zurück. An der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 wurde er in den Verwaltungsrat der Bank gewählt.

Neuer CEO

Dr. Christian Schmid hat im Mai die Nachfolge von Roland Ledergerber als Präsident der Geschäftsleitung angetreten. Christian Schmid war davor bereits während 13 Jahren Leiter Corporate Center und Mitglied der Geschäftsleitung.

Neues Geschäftsleitungsmitglied

Patrick Graf hat im August die Leitung des Bereichs Corporate Center übernommen. Er war davor Mitglied der Geschäftsleitung bei der PostFinance AG.

Erzeugter und ausgeschütteter Wert in 1000 CHF	2021	2020
Abgeltung Staatsgarantie	9 973	9 674
Steuern	33 794	24 764
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	13 408	11 161
Übrige Kantone/Ausland	4 200	3 541
Direkte Bundessteuern	15 426	12 601
Latente Steuern	759	(2 539)
Lohnsumme	142 798	140 955
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	95 427	94 349
Übrige/Ausland	47 372	46 606
Dividendenzahlung SGKB-Aktie	95 793	95 865
Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen	48 908	48 908
Aktionäre Kantone St. Gallen/Appenzell AR	19 046	19 256
Übrige Aktionäre	20 254	18 199
Dispobestand	7 586	9 502
Kundenausleihungen	28 516 551	28 016 135
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	19 056 807	18 668 669
Übrige Kantone/Ausland	9 459 744	9 347 466

A photograph of two women hiking on a forest path covered in fallen autumn leaves. The woman on the left is wearing a bright yellow jacket and a backpack, while the woman on the right is wearing a blue jacket. They are both looking down at the ground as they walk. The background is a dense forest with trees and foliage in various shades of green and brown.

Daria Policante

Die Pflegefachfrau aus St. Gallen will bei ihrer Vorsorge Freiheit und Sicherheit verbinden können.

«Ich möchte heute die Welt
entdecken und morgen
rundum abgesichert sein.»

Daria Policante, St. Gallen







Sich auf die Zukunft freuen

Durch ihre Arbeit als Pflegefachfrau in der Geriatrie sieht Daria Policante viele Menschen, die im Alter in ihrer Freiheit eingeschränkt sind. Aus diesem Grund will die 29-jährige St. Gallerin heute viel erleben, «damit ich später von den Erinnerungen zehren kann. Diese Vorsorge ist mir wichtiger als ein volles Bankkonto.» Alle paar Jahre nimmt sie sich deshalb zwei bis drei Monate unbezahlten Urlaub, um zu reisen. Eine umfassendere Vorsorge war für sie aber kein Thema – bis zum Tod ihres Vaters und dem damit verbundenen Erbe. «Mit dem Geld wollte ich etwas für meine Zukunft machen.» Eine Beratung zeigte ihr, wie sich dabei Freiheit und Sicherheit verbinden lassen.



Sehen Sie, wie Daria Policante ihre Vorsorge absichert, ohne auf ihre Freiheit zu verzichten:
www.sgkb.ch/meineziele

3 / Kundengeschäft

Im Jahr 2021 stieg das Geschäftsvolumen um 10.1 %. Die Kundenausleihungen erreichen CHF 28.5 Mrd. und die Verwalteten Vermögen CHF 55.8 Mrd.

Kundengeschäft

Ganzheitliche Beratung

Die Beratungsphilosophie der St.Galler Finanzberatung steht für eine zielbasierte Beratung über alle Lebensphasen hinweg. In der ganzheitlichen Beratung werden dabei die Ziele und Wünsche der Kundschaft von Beginn an aufgenommen und in den Mittelpunkt gestellt. Basierend darauf wird eine umfangreiche Chancen- und Risikobetrachtung vorgenommen. Optimierungspotenziale und Massnahmen werden gemeinsam erarbeitet. Der digital unterstützte Beratungsansatz ermöglicht es der St.Galler Kantonalbank, ihre Kundinnen und Kunden bedürfnisgerecht und umfassend zu beraten, was zu langfristigen und erfolgreichen Lösungen führt. Zudem ergibt er transparente Umsetzungs- und Produktvorschläge entlang der gesamten Produkt- und Dienstleistungspalette der St.Galler Kantonalbank. Auf Wunsch kann die gesamte Korrespondenz, von der Termineinladung bis hin zur Gesprächsdokumentation, digital abgebildet werden.

Zur Sicherstellung der kontinuierlich hohen Beratungsqualität in der St.Galler Kantonalbank absolvieren Kundenberatende die bankinterne Lizenzierung. Diese dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Fach- und Methodenkompetenz sowie der Professionalität im Hinblick auf die täglichen Herausforderungen der Kundenberatenden. Neben der Lizenzierung werden Kundenberatende regelmässig durch ihre Vorgesetzten in Beratungsgesprächen begleitet und gecoach.

Seit Lancierung der St.Galler Finanzberatung im Jahr 2020 wurden bereits über 24 000 Beratungen digital unterstützt durchgeführt. Zudem wurden im vergangenen Jahr die verschiedenen Beratungsmodule in den Bereichen Lebenssituation (Basisberatung), Anlegen, Vorsorge und Finanzieren mit zusätzlichen Funktionen erweitert.

Open Banking

Im strategischen Zukunftsthema «Open Banking» bringt sich die St.Galler Kantonalbank aktiv und gestaltend ein. So hat sie 2020 die «Open Wealth Initiative» gestartet und zusammen mit anderen Marktteilnehmern einen API-Standard, die sogenannten OpenWealth APIs, erarbeitet. Dank dieser lässt sich Drittsoftware über einheitliche Schnittstellen an Banken anbinden. Im letzten Jahr haben sich zahlreiche namhafte Finanzinstitute und Wealth Techs der «Open Wealth Initiative» angeschlossen.

2021 hat die SGKB als erste Schweizer Bank eine standardisierte Programmierschnittstelle für ihre Depotbankservices zur Verfügung gestellt. Dank dieser API können unabhängige Vermögensverwalter die Bankdienstleistungen direkt über ihr Portfoliomanagementsystem beziehen, ohne den Umweg über das E-Banking. So kann die SGKB einfacher mit externen Vermögensverwaltern zusammenarbeiten, während zugleich operative und regulatorische Risiken reduziert werden.

Kreditgeschäft

Die Kundenausleihungen stiegen im Jahr 2021 um 1.8% auf CHF 28.5 Mrd. Das Wachstum wurde insbesondere bei den Hypothekarforderungen erzielt, die sich um CHF 556 Mio. oder 2.2% erhöht haben. Die Forderungen gegenüber Kunden gingen derweil um CHF 55 Mio. zurück.

1397 COVID-Kreditlimiten

Von den im Jahr 2020 ausgesetzten 1753 COVID-19-Kreditlimiten in Höhe von CHF 232.8 Mio. bestanden Ende 2021 noch 1397 Kreditlimiten in Höhe von CHF 140.3 Mio. Die Beanspruchung betrug 68%.

Stabiles Kreditportfolio

Das Kreditportfolio wurde überprüft und befindet sich nach wie vor in einem sehr guten Zustand. Es sind keine erhöhten Risiken feststellbar.

Vom LIBOR zum SARON

Im Zusammenhang mit der Ablösung des LIBOR durch den SARON als Referenzgrösse für kurzfristige Zinsen per Ende 2021 hat die St.Galler Kantonalbank neue Finanzierungsmodelle für ihre Kundschaft erarbeitet. Im Jahr 2021 wurde der gesamte Bestand an Krediten mit LIBOR-Basis bereinigt und in die neuen Produkte überführt. Diese Umstellung verlief reibungslos.

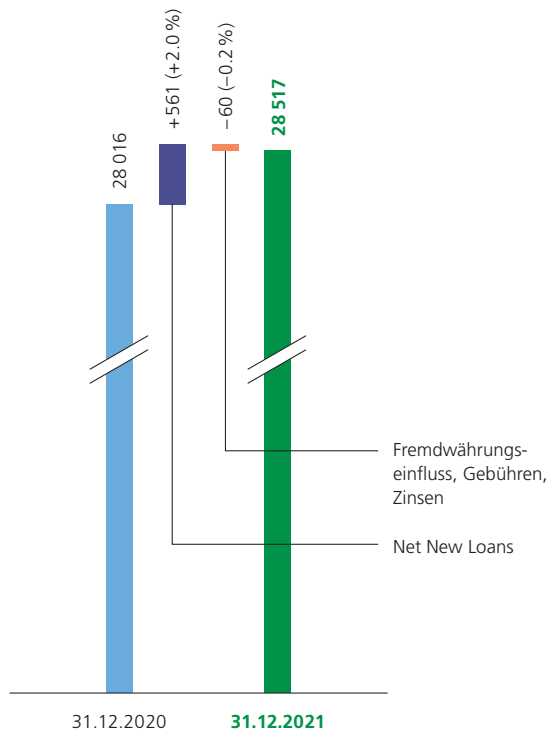
Kreditpolitik

Die St.Galler Kantonalbank pflegt eine umsichtige Kreditpolitik und orientiert sich an marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Auch wenn gesetzliche Bestimmungen keinen ausdrücklichen Leistungsauftrag enthalten, nimmt sie dank ihrer Kreditpolitik die Verantwortung für die kantonale Volkswirtschaft wahr. Bei jeder Vergabe stehen Bonität und Tragbarkeit im Zentrum der Beurteilung. Die Geschäftstätigkeit ist primär auf die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ausgerichtet. Kredite an ausländische Schuldner gewährt die Bank nur gegen kurante Sicherstellung bei der SGKB.

→ Vgl. auch Risikobericht, S. 103–105, und Risikomanagement, S. 120–127

Kundenausleihungen Konzern
in Mio. CHF

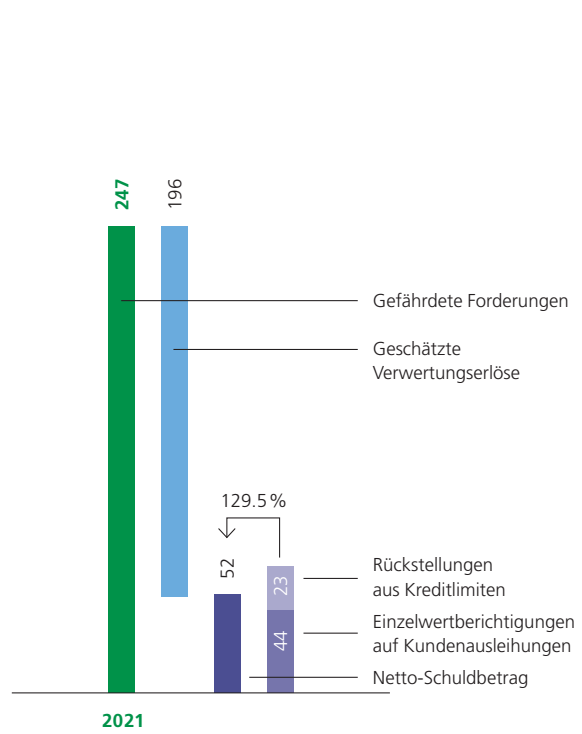
+1.8%



Kreditrisiko
in Mio. CHF

129.5%

Deckung Nettoschuldbetrag

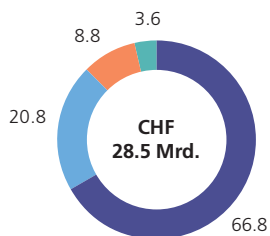


→ Definitionen, S. 103
→ Details, S. 121

Kreditportfolio 2021

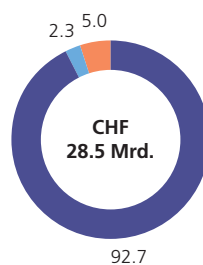
Kundenausleihungen Stammhaus in %

Geografische Verteilung



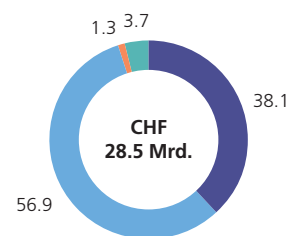
- Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden
- Angrenzende Kantone (AI, GR, GL, SZ, ZH, TG)
- Übrige Kantone
- Ausländische Kundschaft (kurante Sicherstellung bei der SGKB)

Deckungen



- Hypothekarische Deckung
- Andere Deckung
- Ohne Deckung

Kunden



- Gewerbe und Firmen
- Natürliche Personen
- Credit Workout
- Übrige

Anlagegeschäft

Durch die positive Börsenentwicklung sowie den hohen Neugeldzufluss sind die Verwalteten Vermögen um starke 14.8% auf CHF 55.8 Mrd. angestiegen. Der Neugeldzufluss von CHF 4.6 Mrd. (Vorjahr CHF 2.9 Mrd.) und der Performance-Effekt von CHF 2.6 Mrd. verhelfen dabei zu dem ausgezeichneten Wachstum. Der Anteil und das Volumen von Verwalteten Vermögen mit Vermögensverwaltungsmandat konnte mit 22.1% bzw. CHF 12.3 Mrd. gegenüber dem Vorjahresniveau ausgebaut werden (Vorjahr 21.6%), was das hohe Vertrauen der Kundschaft in die Anlagekompetenz der SGKB beweist.

Erneut ausgezeichnet

Im renommierten Private-Banking-Rating der «Bilanz» erhielt die SGKB in der Kategorie «Banken regional» erneut das Prädikat «ausgezeichnet».

Neue Anlageprodukte

2021 hat die St. Galler Kantonalbank ihr Angebot an Anlageprodukten weiter ausgebaut:

- **Nachhaltige Fonds**
Seit 2017 bietet die SGKB nachhaltig ausgerichtete Vermögensverwaltungsmandate an, die gemäss dem ESG-Ansatz der SGKB verwaltet werden. Im Oktober 2021 lancierte die SGKB je drei Strategie- und Vorsorgefonds, die nach dem gleichen ESG-Ansatz verwaltet werden. Damit ermöglicht die SGKB ihren Kundinnen und Kunden, bereits ab einem Betrag von CHF 50 in nachhaltige Anlagen zu investieren. Ende 2021 waren bereits CHF 155 Mio. in den neuen Fonds angelegt.
- **Digitale Vorsorge «Denk3a»**
Denk3a ist ein neues Angebot innerhalb der SGKB-App. Kundinnen und Kunden können damit ganz einfach ein Säule-3a-Konto und eine individuelle Wertschriftenparlösung eröffnen. Alle Schritte, das heisst die Erstellung eines Risikoprofils, die Investitionen in den gewählten Vorsorgefonds oder die Überwachung der Vermögensentwicklung, erfolgen direkt über das Smartphone.

Anlagepolitik

Das Anlagekomitee der St. Galler Kantonalbank legt die Anlagepolitik fest und das Investment Center setzt sie anschliessend um. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten stehen Portfolios mit fünf unterschiedlichen Risikoprofilen zur Auswahl. Individuellen Kundenwünschen wird mit einem Individualmandat, das ab CHF 1 Mio. verfügbar ist, Rechnung getragen. Im Weiteren werden 15 eigene Anlagefonds angeboten.

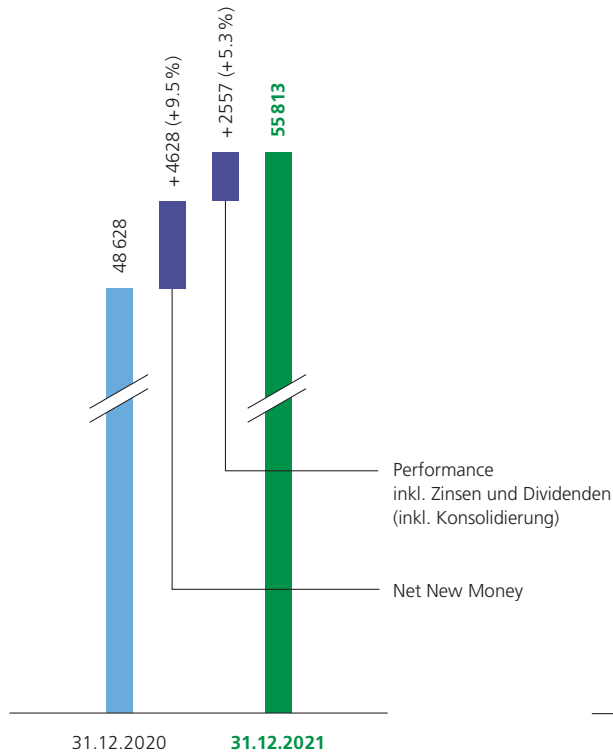
Die St. Galler Kantonalbank betreibt in ihrem Kernangebot einen aktiven Anlagestil auf der Basis einer fundamentalen Analyse. Vorhandene Ineffizienzen in den Anlagemärkten sollen sowohl auf der Ebene der Asset Allocation als auch in der Produktauswahl ausgenützt werden. Die Zielgrösse ist dabei ein risikoadjustierter Mehrertrag im Vergleich zum vereinbarten Benchmark über eine Periode von drei Jahren. Die Messung des Anlageerfolgs erfolgt gemäss den Richtlinien der «Global Investment Performance Standards» GIPS®*. Als Ergänzung bietet die St. Galler Kantonalbank auch Mandate an, die nach einem passiven Rebalancing-Ansatz oder gemäss den Signalen eines quantitativen Anlagemodells umgesetzt werden.

In ihrer Anlagepolitik ist die St. Galler Kantonalbank vollständig unabhängig. Sie pflegt den Grundsatz der «open architecture» und wählt Produkte von verschiedenen Anbietern aus.

* Die Firma «St. Galler Kantonalbank AG» umfasst gemäss GIPS® sämtliche Vermögensverwaltungsmandate der privaten und institutionellen Kunden. Eine Liste aller Composites sowie eine Performance-Präsentation kann bei der St. Galler Kantonalbank AG, Investment Center, angefordert werden. Die St. Galler Kantonalbank AG erklärt die Übereinstimmung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS®). GIPS® ist ein eingetragenes Markenzeichen des CFA Institute. Das CFA-Institut unterstützt oder fördert weder die SGKB, noch garantiert sie die Richtigkeit oder Qualität der hier enthaltenen Inhalte.

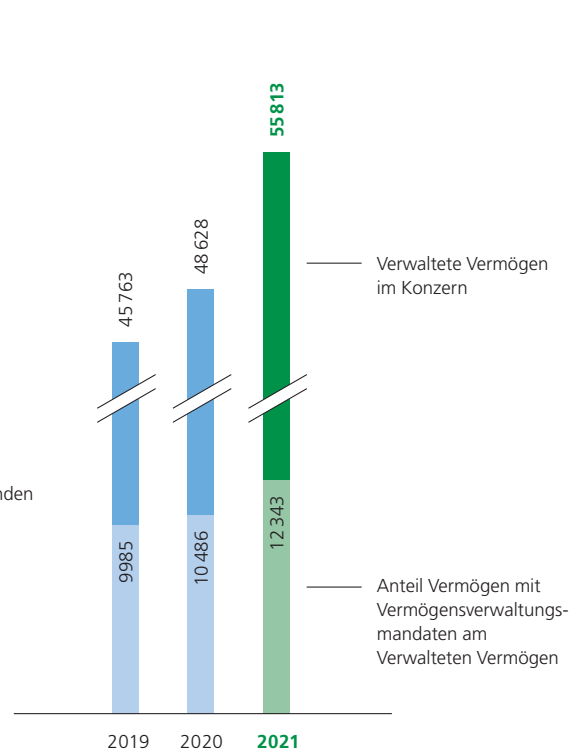
Verwaltete Vermögen Konzern
in Mio. CHF

+14.8%



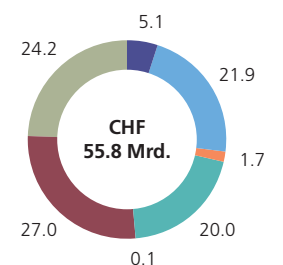
Verwaltete Vermögen mit Vermögensverwaltungsmandat Konzern
in Mio. CHF

+1857 Mio.

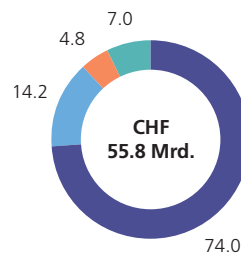


Verwaltete Vermögen Konzern 2021
in %

Anlagekategorien



Herkunft



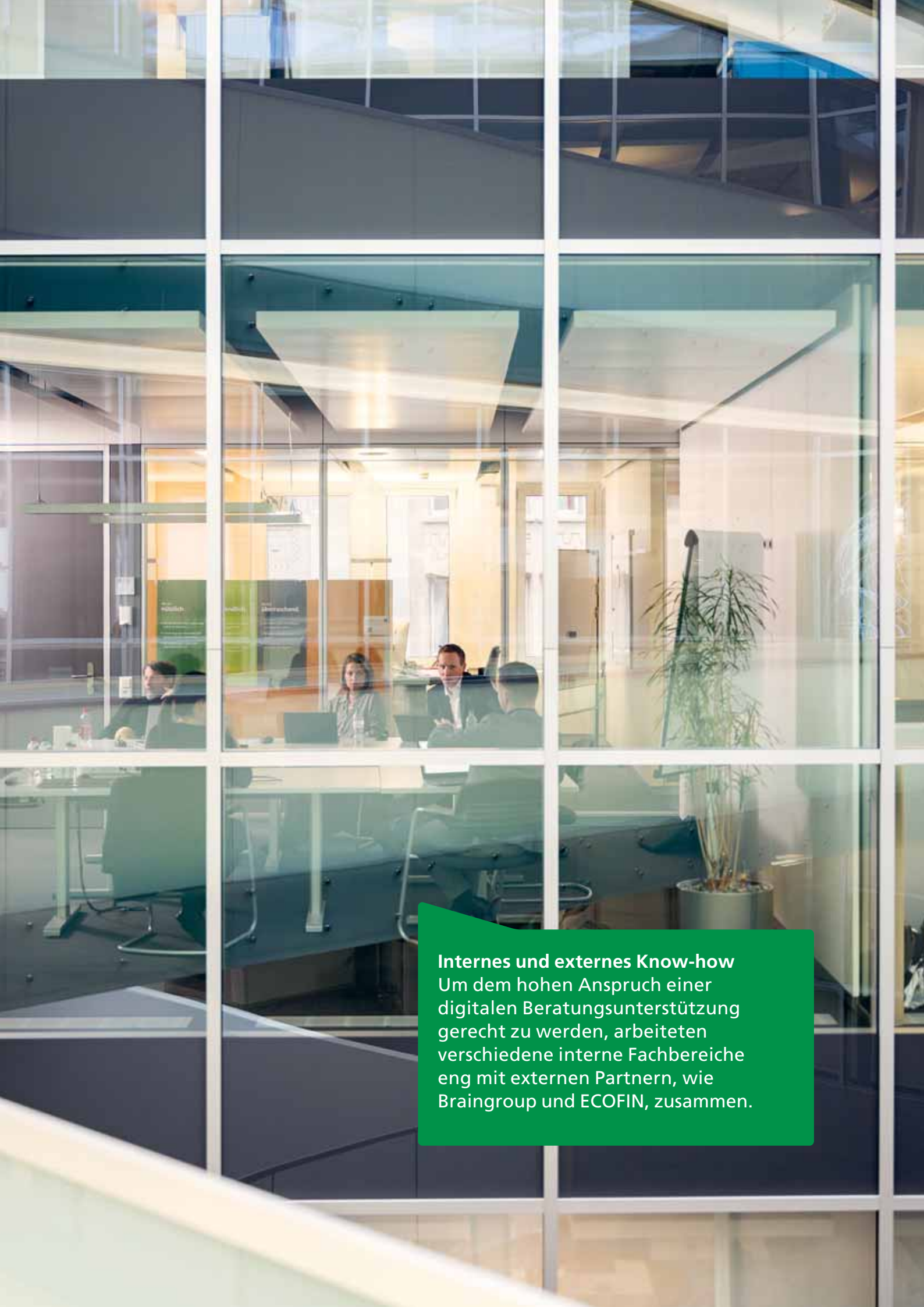
- Obligationen
- Aktien
- Strukturierte Produkte
- Fondsanteile (inkl. Fondskonti)
- Treuhandanlagen
- Spargelder
- Sicht- und Zeitgelder sowie übrige Assets

- Schweiz
- Deutschland
- Westeuropa
- Übrige



«Mit dem Beratungstool wollen wir unseren Kundinnen und Kunden einen Mehrwert bieten und sie begeistern.»

Florian Wieland, Business Analyst Beratungsprozesse & Systeme, St. Gallen

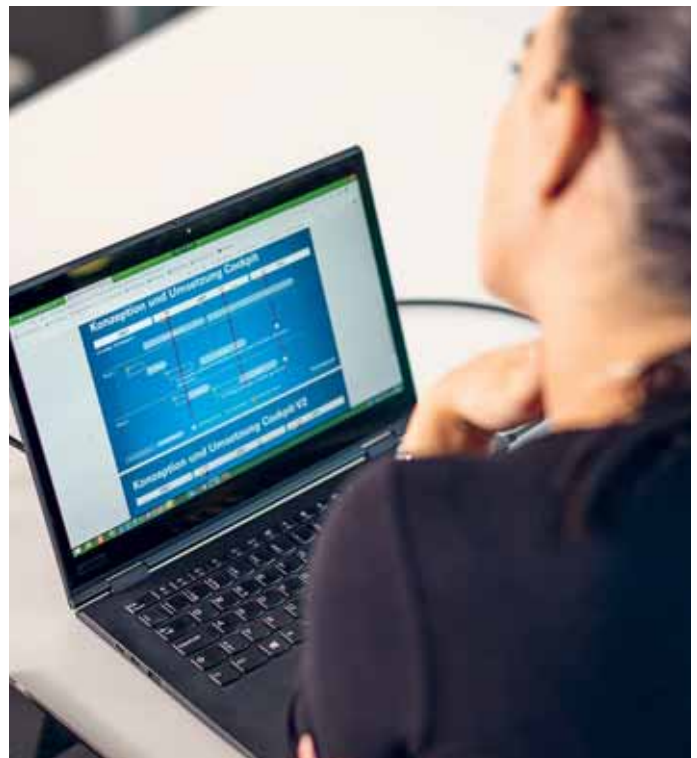


Internes und externes Know-how
Um dem hohen Anspruch einer digitalen Beratungsunterstützung gerecht zu werden, arbeiteten verschiedene interne Fachbereiche eng mit externen Partnern, wie Braingroup und ECOFIN, zusammen.



Beratung mit System

Die ganzheitliche, bedürfnisorientierte St.Galler Finanzberatung schafft mit dem digitalen Tool ein unvergessliches Beratungserlebnis. Nach der erfolgreichen Einführung der Applikation im Jahr 2019 wird das System laufend erweitert und verbessert. Dabei sind die Erkenntnisse aus den Kundengesprächen von zentraler Bedeutung. «Wir setzen schon recht früh Prototypen zur Simulation der Beratungssituationen ein, um unsere Annahmen zu verifizieren», sagt Vanni Tico, Senior Digital Experience Designer bei der St.Galler Kantonalbank. Dank diesen Rückmeldungen aus der Praxis deckt das digitale Beratungstool heute alle Beratungsthemen ab.





«Die enge Zusammen-
arbeit hat sich gelohnt:
Die Lösung setzt neue
Massstäbe in der digitalen
Beratungsunterstützung.»

Thomas Grüter, Senior Product Manager und
GL-Mitglied Braingroup AG, Zürich



4 / Mitarbeitende

Die St.Galler Kantonalbank bietet moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen, markt- und leistungsgerechte Löhne sowie eine hochwertige Aus- und Weiterbildung. Die kontinuierliche Investition in die Qualifikation der Mitarbeitenden ist die Basis der Kundenzufriedenheit und sichert den zukünftigen Erfolg.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2021 zählte die St. Galler Kantonalbank insgesamt 1319 Mitarbeitende.

Das Stammhaus kennt die Rangstufen Mitarbeitende, Mitglieder des Kaders, Mitglieder der Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung.

→ Statistik und Gesamtverteilung pro Rangstufe, S. 50–51

Entlöhnung

Salärpolitik

Die St. Galler Kantonalbank betreibt ein leistungs- und erfolgsorientiertes Salärssystem. Damit werden ein zielorientiertes Arbeits- und Leistungsverhalten im Rahmen der festgelegten Geschäftsstrategie der Bank sowie die Variabilisierung der Personalkosten gefördert. Die Gesamtvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Die fixe Vergütung wird entsprechend der transparenten Anforderungen (Berufsbilder, Funktionsbeschreibungen) bestimmt. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird aufgrund des Geschäftsgangs der Bank ermittelt und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat festgelegt. Auf Basis der individuell erbrachten Leistungen und der Zielerreichung erfolgt die Zuteilung der vari-

ablen Vergütung. Diese steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Darüber hinaus wird der Verantwortungsumfang der Funktionen berücksichtigt: Je höher die Verantwortung einer Funktion, desto höher ist der variable Saläranteil. Die Bank achtet bei der Salärpolitik auf marktgerechte, funktions- und leistungsbezogene Entlöhnung. Männer und Frauen in gleicher Position und mit der gleichen Leistung werden einheitlich entlohnt, was jährlich durch eine profunde Analyse überprüft wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Analyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben mit externer Begleitung durchgeführt und die SGKB hat das Label «We pay fair» erhalten. Branchenübliche Vorzugskonditionen und Nebenleistungen bilden Bestandteile der Gesamtkompensation.

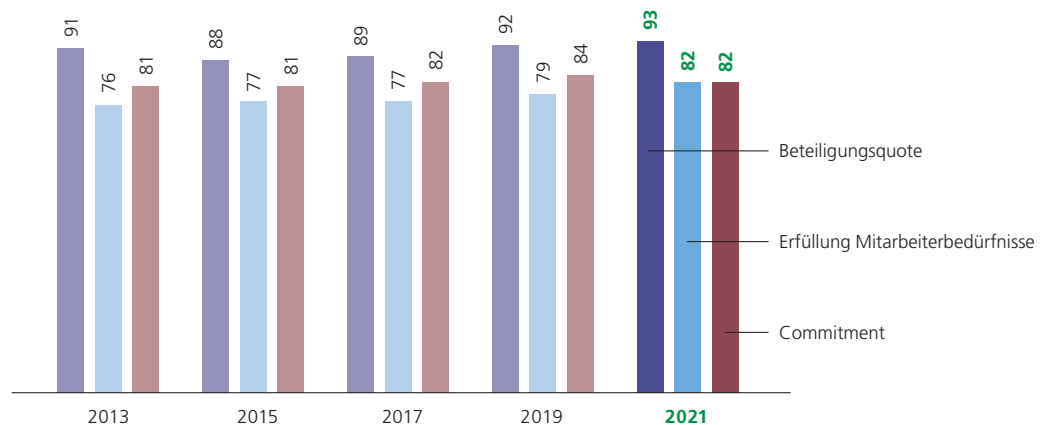
Gesamtvergütung 2021

Die Salärsumme wurde per März 2021 insgesamt um 0.75% angehoben. Diese Quote wurde für strukturelle Saläranspassungen in Einzelfällen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Beförderungen oder Funktionswechseln, sowie für individuelle, leistungsbezogene Saläranspassungen verwendet. Die variable Vergütung betrug im Geschäftsjahr 18.40% der gesamten Salärsumme. 1166 Mitarbeitende erhielten für das Geschäftsjahr 2021 eine variable Vergütung.

→ Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, S. 89–94

Ergebnisse Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage

in %



Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank sind bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) bzw. nach dem Leistungsprimat (Risiken Invalidität und Todesfall) versichert. Über die individuelle Vorsorgesituation sowie den Jahresbericht der Kasse wird jeder Versicherte jährlich informiert.

Die Pensionskasse verfügte per 31. Dezember 2021 über einen Deckungsgrad von 119.9%.

Beförderungen

Per 1. Januar 2021 wurden 24 Mitarbeitende zu Mitgliedern des Kaders und 12 Kadermitarbeitende zu Mitgliedern der Direktion befördert:

Mitglied des Kaders

- Doris Bartolo
Beraterin Privatkunden, Eschenbach
- Sandro Castelberg
Berater Privatkunden, Buchs
- Fikret Ceman
Händler

- Tania Creo
Beraterin Privatkunden, St. Gallen
- Andrea Etterlin
Beraterin Privatkunden, Eschenbach
- Claudia Ferrara
Beraterin Privatkunden, Flawil
- Stefano Francabandiera
Berater Privatkunden, Rapperswil-Jona
- Jasmine Geiger
Leiterin Steuerfachstelle, St. Gallen
- Simon Hasler
Senior Sales Manager strukturierte Produkte,
Zürich
- Nico Heiniger
Mitarbeiter Controlling, St. Gallen
- Andrea Helbling
Stv. Leiterin Kreditverarbeitung
Geschäftskunden, St. Gallen
- Raphaela Koch
Portfoliomanagerin, Zürich
- Hatidza Lakota
Fachexpertin Vorsorge, St. Gallen
- Dominik Looser
Berater Gewerbekunden, St. Gallen
- Marlies Looser-Näf
Beraterin Gewerbekunden, St. Gallen
- Romano Maccagnan
Leiter Sicherheit, St. Gallen

Anzahl Versicherte und Rentenbezüger per 31.12.2021

Versicherte



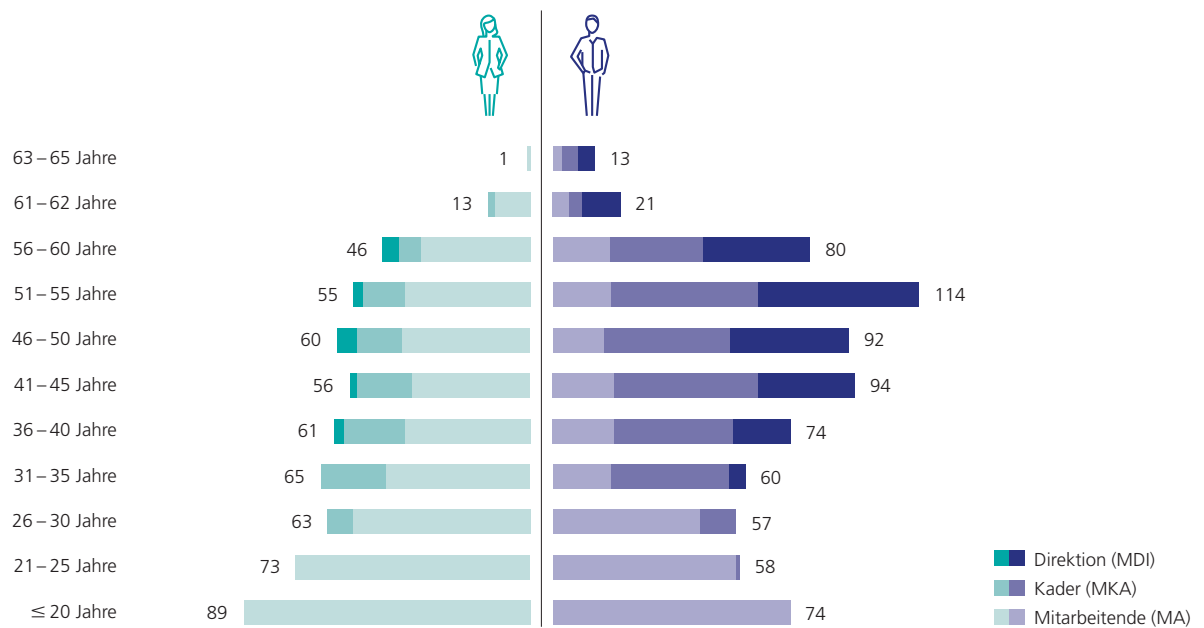
1166

Rentenbezüger



468

Alterspyramide St.Galler Kantonalbank 2021



- Claudio Merri
Berater Gewerbekunden, Uzwil
- Stephan Otto
Berater Immobilienfinanzierungen, Zürich
- Andrea Pergher
Beraterin Privatkunden, St. Gallen
- Pascal Schmid
Kundenberater Key Clients, St. Gallen
- Raffaella Spitzli
Mitarbeiterin Bereichsentwicklung PGK, St. Gallen
- Manuel Steger
Professional Projektmanager, St. Gallen
- Dominik Ullmann
Berater Privatkunden, St. Gallen
- Hamdiye Yildiz
Teamleiterin Multichannel

Mitglied der Direktion

- Christian Baumgartner
Leiter Handel, St. Gallen
- Colin Engler
Senior Kundenberater eVV-Desk, St. Gallen
- Lukas Fust
Leiter Privatkunden, Rapperswil-Jona
- Stephanie Kraner
Senior Kundenberaterin PB, St. Gallen
- Andreas Kummer
Niederlassungsleiter, Goldach
- Robert Mayer
Senior Kundenberater Key Clients, Zürich
- Hannes Mettler
Stv. Leiter Risk Office
- Dominic Müller
Senior Kundenberater PB, Zürich
- Roger Scherrer
Leiter Gewerbekunden, St. Gallen
- Mario Schneider
Berater Firmenkunden, Buchs
- Beatrice Stillhard
Beraterin Key Accounts, St. Gallen
- Dominic Willi
Niederlassungsleiter, Mels

Neue Führungspersonen in der Kundenbetreuung

Die St. Galler Kantonalbank ernannte 2021 in ihren Markteinheiten folgende Führungspersonen:

Privat- und Geschäftskunden

- Burcu Özdemir-Yüksel
Leiterin Kundenhalle, Wil
(per 1. Februar 2021)
- Thomas Köchli
Leiter Privatkunden, Wil
(per 1. Juli 2021)
- Simon Jermann
Teamleiter Privatkunden, St. Gallen
(per 1. August 2021)
- Jürg Kehl
Leiter Gewerbekunden, Heerbrugg
(per 1. August 2021)
- Rémy Erismann
Leiter Privatkunden, Flawil
(per 1. September 2021)

- Nikola Draskic
Teamleiter Fachstelle KES, St. Gallen
(per 1. Oktober 2021)
- David Eberle
Niederlassungsleiter, Eschenbach
(per 1. November 2021)

Private Banking

- Niklas Nater
Leiter PB Key Clients, Zürich
(per 1. Januar 2021)
- Dominik Brüscheweiler
Leiter Private Banking, Wil
(per 1. September 2021)

Personalstatistik Mitarbeitende pro Region

	2021	2020	2019
St. Gallen (inkl. Gossau)	680	670	659
Wil/Uzwil/Flawil (inkl. Degersheim, Bazenhaid)	108	107	104
Toggenburg	32	32	31
Linth	73	72	68
Sarganserland/Werdenberg	106	108	108
Rheintal (ab Rheineck bis Oberriet)	102	101	102
Rorschach (inkl. Goldach)	32	33	34
Appenzell AR	23	23	23
Zürich	98	99	94
München/Frankfurt am Main	65	63	62
Total	1319	1308	1285

Übersicht Personal

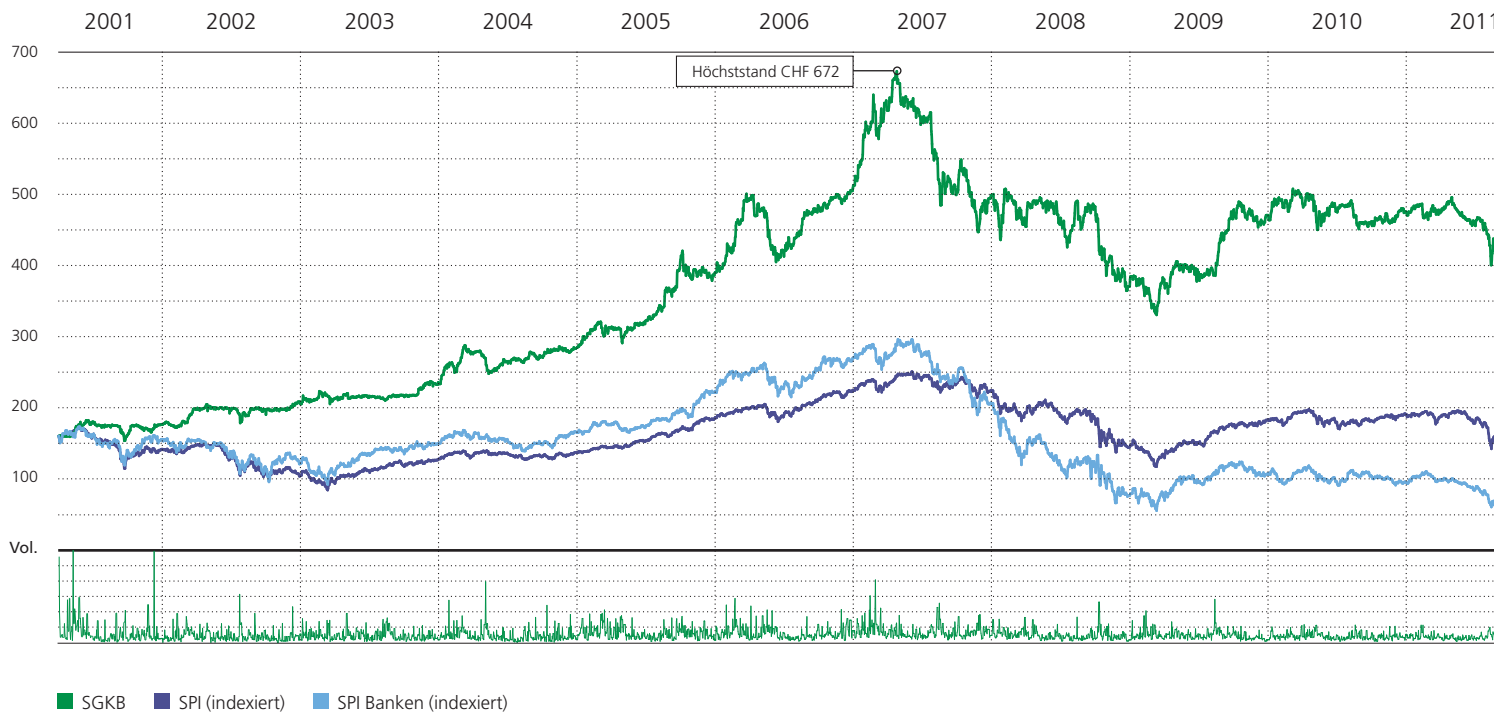
	2021	2020	2019
Anzahl Personaleinheiten (teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 121	1 121	1 109
Anzahl Personen	1 319	1 308	1 285
Anzahl Mitarbeitende (Personen)			
Vollzeitbeschäftigte	314	325	346
Teilzeitbeschäftigte	293	291	254
Aushilfen im Monatslohn	10	13	7
Auszubildende (Lernende)	97	98	98
BEM-Praktikanten	13	12	12
WMS-/IMS-Praktikanten	1	1	2
Trainees (Hochschulabsolventen)	11	8	7
Lehrabgänger (befristete Anstellung)	17	13	14
Anzahl Kader (Personen)			
Mitglieder der Geschäftsleitung Stammhaus	5	5	5
Mitglieder der Geschäftsleitung Tochtergesellschaften	4	2	2
Mitglieder der Direktion	200	196	194
Mitglieder des Kaders	354	344	344
Anzahl Kader nach Beschäftigungsgrad (Personen)			
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Stammhaus	5	5	5
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	4	2	2
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Stammhaus	0	0	0
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	0	0	0
Direktion Vollzeitbeschäftigte	186	186	182
Direktion Teilzeitbeschäftigte	14	10	12
Kader Vollzeitbeschäftigte	257	269	275
Kader Teilzeitbeschäftigte	97	75	69
Anzahl Mitarbeitende nach Bereich (Personen)			
Privat- und Geschäftskunden	672	697	692
Private Banking	231	233	227
Marktleistungen (bis 31.12.20 Service Center)	122	228	222
Präsidium	45	17	16
Corporate Center	184	70	66
SGKB Deutschland	65	63	62
Kennzahlen			
Fluktuation in Prozent	4.6	6.6	5.1
Krankheitstage pro Mitarbeiter (nur Stammhaus)	5.8	5.5	5.6
Durchschnittliches Dienstalter	9.3	9.1	9.0
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	39.0	38.9	38.8

Alle Angaben jeweils per 31. Dezember

Die SGKB-Aktie

Kursentwicklung 2001–2021

in CHF



Ausschüttungspolitik

Die St. Galler Kantonalbank strebt eine langfristige, ergebnisorientierte und stabile Dividendenpolitik sowie eine attraktive Dividendenrendite an.

Die Ausschüttungsquote an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt in der Regel 50 bis 70% des ausgewiesenen Reingewinns.

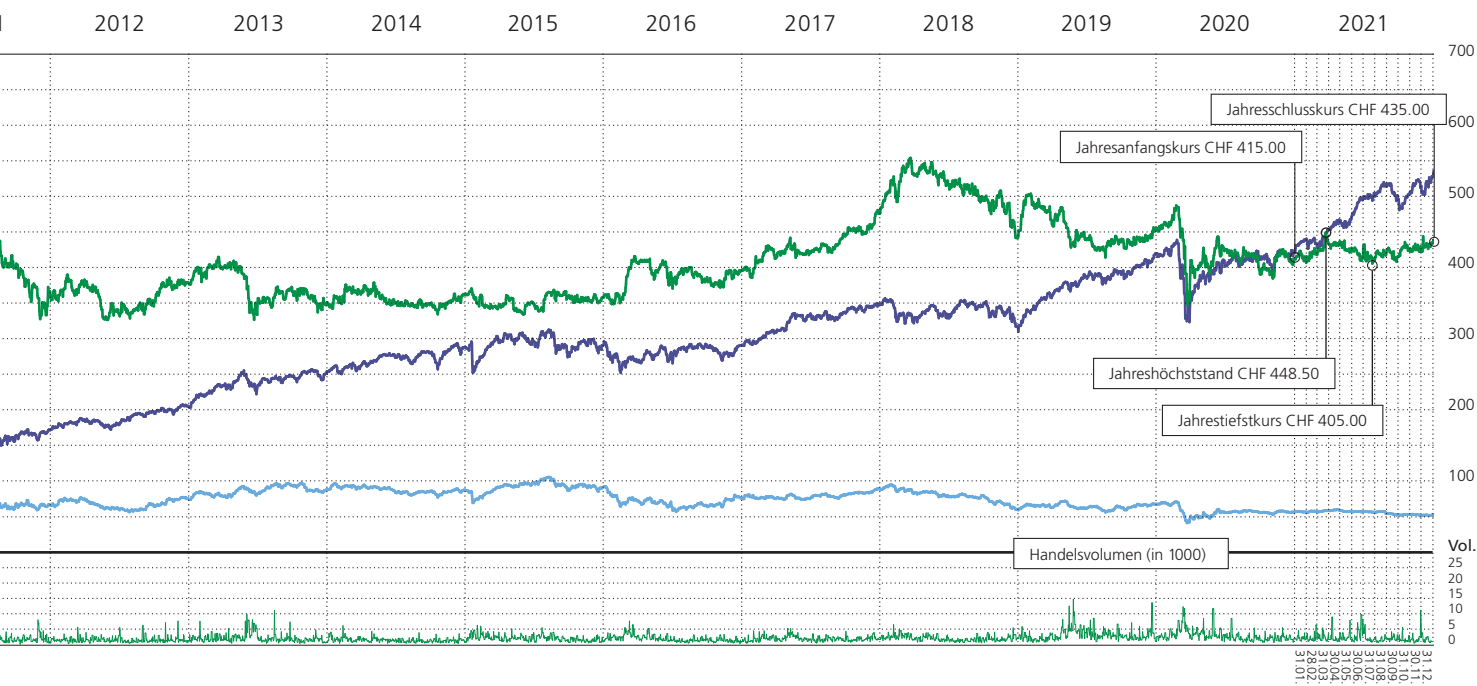
Daten und Fakten

31.12.2021

Ergebnis je Aktie	CHF 30.29
Dividende je Aktie ¹	CHF 17.00
Ausgegebene Aktien	5 993 666
Zeitgewichtete Anzahl dividendenberechtigter Aktien	5 984 291
Anzahl Aktien im Eigenbesitz (Durchschnitt)	9 375
Aktionärinnen und Aktionäre	32 810
Emissionspreis (IPO)	CHF 160.00
Aktienkurs	CHF 435.00
Börsenkapitalisierung	CHF 2 607.2 Mio.
Relation Börsenkapitalisierung/ Konzerneigenkapital	97.1%
Return on Equity (Basis: Konzerngewinn)	7.1%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 2 684.0 Mio.
Dividendenrendite	3.9%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	14.4

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr 2021.

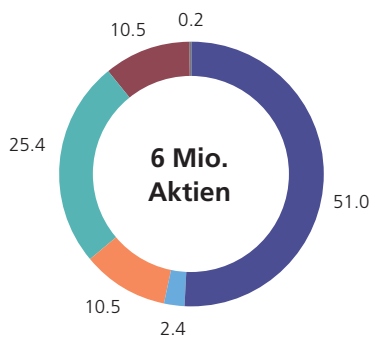
Aktuelle Informationen zur SGKB-Aktie unter www.sgkb.ch (→ Über uns → Aktionäre → SGKB-Aktie)



Valorensymbol: SGKN, Valoren-Nr. 1'148'406, ISIN: CH0011484067, Kotierung: SIX Swiss Exchange, Emission: 2. April 2001

Aktionärsstruktur

per 31.12.2021
in %

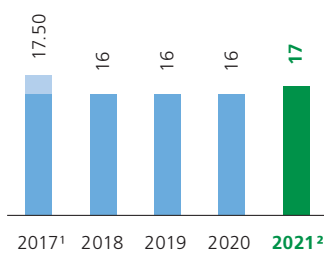


- Kanton St. Gallen
- Mitarbeitende SGKB
- Juristische Personen
- Natürliche Personen
- Dispobestand
- Eigenbestand

Dividende

in CHF

17



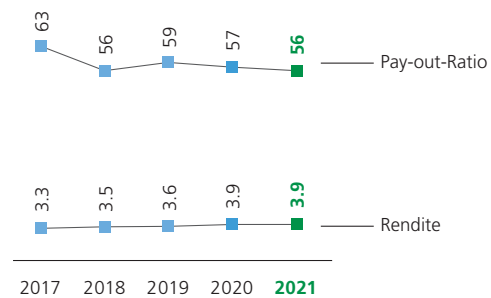
¹ Dividende CHF 16 plus Jubiläumsdividende von CHF 1.50

² Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr 2021

Pay-out-Ratio und Rendite

in %

56%



5 / Ausblick 2022

Die St.Galler Kantonalbank erwartet für 2022 eine weitere Erholung der Wirtschaft. Entsprechend rechnet sie mit einem Ergebnis im Rahmen des Vorjahrs.

Regionale Konjunktur

Die Ostschweizer Unternehmen blicken insgesamt positiv in die Zukunft. Das Wirtschaftswachstum wird 2022 überdurchschnittlich hoch bleiben. Neben einer starken Exportnachfrage dürfte sich auch die Binnenwirtschaft gut entwickeln. Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist gut. Zunehmende Schwierigkeiten bei den Lieferketten und steigende Einkaufspreise wirken allerdings dämpfend. Ein Teil der Unternehmen wird die höheren Kosten über höhere Verkaufspreise weitergeben können. Die konjunkturelle Erholung führt zu einer Reduktion der Arbeitslosigkeit. Die Unternehmen bekunden vermehrt Mühe bei der Rekrutierung von Arbeitskräften. Der Franken wird weiter zur Stärke neigen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) dürfte am Devisenmarkt intervenieren, aber eine geordnete Aufwertung des Frankens zulassen.

Marktumfeld

Die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung gibt den Aktienkursen eine gute Basis. Das Gewinnwachstum der Unternehmen wird für die Aktienmärkte ein positiver Treiber bleiben, auch wenn die Wachstumskurve spürbar abflacht. Die anhaltende Inflationsdiskussion und die nahende Änderung in der Geldpolitik werden die Anlegerinnen und Anleger dagegen beunruhigen. Insgesamt erwartet die SGKB, dass der steigende Trend an den Aktienmärkten anhält.

Die US-Notenbank dürfte als Reaktion auf die hohe Inflation und die sinkenden Arbeitslosenrate ihre Leitzinsen erhöhen. Die Kapitalmarktzinsen werden die restriktivere Ausrichtung der Fed vorwegnehmen und ansteigen, auch in der Schweiz. Dies, obwohl die SNB mit Zinserhöhungen noch zuwarten wird. Die SNB wird bei ihrer Geldpolitik weiterhin einen stabilen Franken ins Zentrum setzen.

Auf der Währungsseite wird der US-Dollar von den Zinserhöhungen in den USA profitieren. Der Euro wird unter Druck bleiben, da die Grundprobleme der Eurozone wie die wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den Mitgliedsländern und die Schuldenproblematik wieder stärker in den Vordergrund rücken.

Ergebnis St. Galler Kantonalbank

Für das Jahr 2022 erwartet die St. Galler Kantonalbank ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahrs.

→ Zielwerte 2022–2024, S.17

Familie Schäfer

Jessica und Andre Schäfer aus Diepoldsau wollen für die Zukunft ihrer Kinder vorsorgen.





«Als junge Eltern ist man von einem Tag auf den anderen nicht mehr nur für sich allein verantwortlich.»

Andre Schäfer, Diepoldsau



«Unseren Kindern
möchten wir ein
unabhängiges Leben
ermöglichen.»

Jessica Schäfer, Diepoldsau



Heute schon an morgen denken

Die Geburt ihrer Kinder war für Jessica und Andre Schäfer der Auslöser, sich mit ihrer finanziellen Zukunftsplanung auseinanderzusetzen. Ihr Traum war es, in der eigenen Wohnung zu leben, aber trotzdem genug Geld zu haben, um ihren Kindern später ein Leben ohne finanzielle Sorgen ermöglichen zu können. «Ausgehend von unserer aktuellen Lebenssituation hat uns die persönliche Beratung gezeigt, was möglich ist. Unsere Altersvorsorge, das Sparen für die Kinder, die Finanzierung unserer Wohnung – alle Aspekte wurden aufeinander abgestimmt.»



Sehen Sie, wie Jessica und Andre Schäfer für das Glück ihrer Familie vorsorgen:
www.sgkb.ch/familienvorsorge



6 / Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat bei der St.Galler Kantonalbank seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren einen elementaren Stellenwert. Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton St. Gallen, die eng mit ihrer Region verbunden ist, übernimmt sie die Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und leistet einen positiven Beitrag für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Nachhaltige Ausrichtung der SGKB

Nachhaltigkeitsstrategie

Die St. Galler Kantonalbank versteht sich seit über 150 Jahren als nachhaltige Institution. Durch ihre starke regionale Verankerung trägt sie insbesondere mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zu einer nachhaltigen Entwicklung im Kanton bei und orientiert sich mit ihrer Unternehmenskultur und ihrer Geschäftspolitik am Wohlergehen der Menschen in ihrem Marktgebiet. Dies ist mitunter auch in der Eigentümerstrategie des Kantons St. Gallen festgelegt. Eine konsequent nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten ist deshalb die Grundlage des Geschäftserfolgs der St. Galler Kantonalbank.

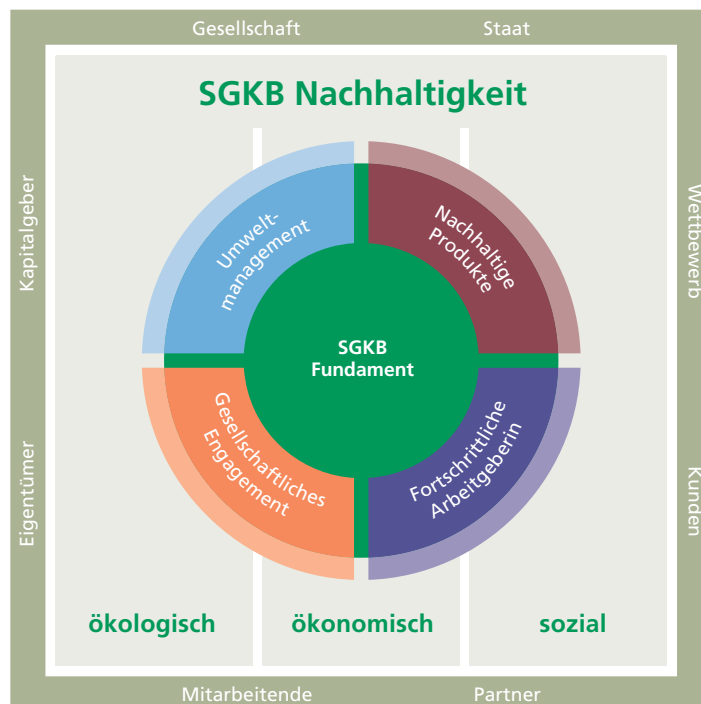
Die SGKB versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches System, das auf der Grundlage von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekten gleichermaßen aufbaut. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank fokussiert dabei auf vier Stossrichtungen:

1. Nachhaltige Produkte
2. Fortschrittliche Arbeitgeberin
3. Gesellschaftliches Engagement
4. Umweltmanagement

In den letzten beiden Jahren hat sich die SGKB intensiv mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie auseinandergesetzt und diese umfassend weiterentwickelt. Ziel war es, die Nachhaltigkeit noch systematischer in der Geschäftspolitik, den Produkten und Dienstleistungen, den Prozessen, der Unternehmenskultur und der Kommunikation zu verankern. Es wurde für jede Stossrichtung eine Ambition mit anspruchsvollen Zielen definiert und mit konkreten Massnahmen hinterlegt.

Die SGKB will ihre Fortschritte transparent kommunizieren, weshalb sie für das Berichtsjahr 2021 erstmalig einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäss dem international anerkannten GRI-Standard erstellt hat. Im künftig jährlich erscheinenden Bericht legt sie Rechenschaft über ihre soziale, ökologische und ökonomische Wirkung ab. Zusätzlich bekennt sich die SGKB zu nationalen und internationalen Initiativen und Standards hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung wie z.B. den Sustainable Development Goals (SDG) oder dem Pariser Klimaabkommen.

→ www.sgkb.ch/nachhaltigkeitsbericht



Nachhaltige Produkte

Die St.Galler Kantonalbank stellt ein breites Angebot an nachhaltigen und innovativen Lösungen im Bankgeschäft zur Verfügung. Sie ist bestrebt, dieses Engagement kontinuierlich auszubauen und das Thema Nachhaltigkeit künftig noch stärker im Beratungsprozess der Bank zu verankern.

Anlagegeschäft und -politik

Die SGKB verfolgt bei ihren nachhaltigen Anlageprodukten einen konsequenten Nachhaltigkeitsstandard. Zusätzlich werden bei konventionellen Anlageprodukten spezifische Ausschlusskriterien berücksichtigt. Konkret bietet die SGKB ihren Kunden die folgenden nachhaltigen Anlageprodukte an:

Vermögensverwaltung:

- Im Mandat «COMFORT premium eco» wird in Einzeltitel und Anlagefonds investiert, welche die von der SGKB definierten Kriterien in den Bereichen Ökologie, soziale Verantwortung und Governance erfüllen. Ende 2021 wurden rund CHF 357 Mio. in diesem Mandat verwaltet, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 81.5% entspricht.
- Grössere Portfolios können gemäss persönlichen ESG*-Anforderungen verwaltet werden.

*ESG steht für Environment, Social, Governance – Umwelt, Gesellschaft, Unternehmensführung.

Anlagefonds:

- Im Jahr 2021 hat die SGKB erfolgreich drei neue «eco» Strategiefonds lanciert, die den Nachhaltigkeitsstandard der SGKB verfolgen. Für die Vorsorge in der Säule 3a wurden 2021 ebenfalls drei neue «eco» Vorsorgefonds lanciert. Das Gesamtfondsvolumen der «eco»-Strategie- und -Vorsorgefonds betrug Ende 2021 rund CHF 155 Mio.
- Ab 2022 stehen die nachhaltigen Vorsorgefonds der SGKB auch der Kundschaft mit Freizügigkeitsgeldern offen.
- Zusätzlich stehen nachhaltige Anlagefonds von Drittanbietern zur Verfügung.

Kreditgeschäft und -politik

Die SGKB richtet ihre Dienstleistungen im Bereich Hypothekarfinanzierungen kontinuierlich stärker auf die ökologische Nachhaltigkeit aus. Konkret

bietet die SGKB ihrer Kundschaft folgende nachhaltige Finanzierungsprodukte an:

- Im Bereich ökologischer Wohnbau bietet die St.Galler Kantonalbank die Produkte «Minergie-Hypothek» und «Renovationshypothek» an. Beide Produkte bieten privaten Kundinnen und Kunden, die den Fokus auf besonders energieeffiziente Immobilien, Sanierungsmassnahmen oder Erweiterungsinvestitionen legen, attraktive Vorzugskonditionen. Zudem beteiligt sich die Bank im Rahmen der Minergie-Hypothek an den Kosten für die Minergie-Erstzertifizierung im Umfang von bis zu CHF 900.
- Die SGKB erweiterte im November 2021 ihren Renovationsrechner um ein CO₂-Modul. Mit diesem öffentlich über die SGKB-Website zugänglichen Angebot können Renovationskosten und -zeitpunkte für Wohneigentum oder eine Renditeliegenschaft ermittelt werden. Ausserdem werden die CO₂-Gebäudeemissionen einer spezifischen Liegenschaft aufgezeigt und wie sich zukünftige Sanierungen darauf auswirken werden.
- Weiter engagiert sich die SGKB seit 2021 als Sponsorin der Netzwerkreihe «EnergieTreff SG» der Energieagentur St. Gallen. Diese führt Fachleute aus dem Baugewerbe zusammen und versorgt sie mit den neusten Informationen im Bereich Energiepolitik und -wirtschaft.
- Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses wird jedes Finanzierungsgeschäft eingehend geprüft. Neben der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit beurteilt die St.Galler Kantonalbank die Vereinbarkeit der vorliegenden Geschäfte mit den Grundsätzen der Kreditpolitik, zu denen auch die Einhaltung ethischer und ökologischer Grundwerte zählt.

Ziele

Im Bereich nachhaltige Produkte hat sich die SGKB folgende Hauptziele gesetzt:

- Nachhaltige und innovative Produktlösungen für die Kundenbedürfnisse Anlegen und Finanzieren werden angeboten.
- ESG-Kriterien und -Themen werden integraler Bestandteil des SGKB-Beratungsprozesses. Die SGKB kennt die Bedürfnisse der Kundschaft bezüglich Nachhaltigkeit und bietet entsprechende Lösungen an.

- Die Vermögenswerte der Kundschaft werden auf Nachhaltigkeitsaspekte hin analysiert und in den Kundenreportings wird Transparenz hinsichtlich ESG geschaffen.
- Durch eine Partnerschaft und Kooperation mit dem Verein Globi Kinderkrippe Schweiz profitieren die Mitarbeitenden an fünf Standorten in der Region St. Gallen von Betreuungsplätzen.

Fortschrittliche Arbeitgeberin

Die St.Galler Kantonalbank ist in vielerlei Hinsicht eine fortschrittliche Arbeitgeberin. Mit Toleranz, Offenheit und Fairness wird eine integrative Kultur entwickelt und gefördert. Vielfältige Persönlichkeitsmerkmale und Lebensmodelle sind willkommen. Transparente Kriterien und Prozesse gewährleisten die Chancengleichheit im Unternehmen. Es wird eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt und ermöglicht. Die lebensphasenorientierte Personalpolitik entwickelt, fördert und motiviert die Mitarbeitenden auf allen Stufen. Die Arbeit in einem professionellen Umfeld schafft Perspektiven, unterstützt kreative Ideen und treibt Innovationen voran.

Moderne Anstellungsbedingungen

Durch unterschiedliche Arbeitszeitmodelle werden persönliche Bedürfnisse der Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Lebenssituationen abgedeckt.

- Wenn immer möglich werden Teilzeitpensen und unbezahlte Urlaube genehmigt. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg in den letzten Jahren auf 32 % an.
- Dank des Bandbreitenmodells können Mitarbeitende bis zu zwei Wochen zusätzliche Ferien pro Jahr «kaufen».
- Die SGKB bietet flexible Pensionierungsmöglichkeiten an. Beispielsweise können Mitarbeitende zwischen 58 und 65 Jahren den Zeitpunkt der Pensionierung in Vereinbarung mit der Bank wählen.
- Bis zu 50% des Pensums können im Home-Office geleistet werden, soweit dies betrieblich möglich ist.
- Der Mutterschaftsurlaub geht mit 20 Wochen über das gesetzliche Minimum hinaus. 21 von 24 Frauen haben im Berichtsjahr ihre Arbeit nach dem Mutterschaftsurlaub wieder aufgenommen.
- Der Vaterschaftsurlaub beträgt 15 Tage. werdende Väter haben zudem die Möglichkeit, bis 15 zusätzliche Ferientage zum halben Preis zu erwerben.

Personalentwicklungs- und Ausbildungskonzept

Die SGKB investiert kontinuierlich in die hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. 2021 hat sie im Stammhaus CHF 2.4 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert. Insgesamt wurden 2021 intern 1748 Ausbildungstage absolviert, was 1.3 Ausbildungstagen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter entspricht.

Sowohl in der Führungs- als auch in der Fachlaufbahn bietet die St.Galler Kantonalbank transparente Karriere-möglichkeiten. Talente werden gezielt in Karriere-Pools gefördert. Mitarbeitende in der Kundenberatung absolvieren periodisch ein anspruchsvolles Lizenzierungsverfahren.

Auszubildende und Trainees

Mit 122 Auszubildenden im Jahr 2021 zählt die SGKB zu den grössten kaufmännischen Lehrbetrieben in der Region. Die SGKB ist stolz darauf, dass sie 82 % ihrer Auszubildenden und Trainees weiterbeschäftigt.

Beteiligungsprogramm

Die Mitarbeiterbeteiligung dient der Mitarbeiterbindung und der Belohnung für ihre Treue zum Unternehmen. Es bestehen folgende Programme:

- **Bonusprogramm:** Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt teilweise in Mitarbeiteraktien.
- **Jahresaktienprogramm:** Es besteht die Möglichkeit, jährlich 5 bis 10 vergünstigte Aktien zu beziehen.
- **Dienstjubiläum:** Die Mitarbeitenden erhalten zwischen 5 und 20 Aktien geschenkt.

Gesundheitsförderung und Wohlbefinden

- Mit dem Gesundheitsförderungsprogramm «Good Work» leistet die St.Galler Kantonalbank einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Dazu

gehören kostenlose Früchte und Wasser aus Trinkspendern, höhenverstellbare Arbeitstische sowie Ergonomieberatung am Arbeitsplatz.

- Die Bank ist Mitglied im Verein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Forum Schweiz, der die aktive Förderung und Verbreitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bezweckt.
- Der firmeneigene Sportclub SPORTIVO bietet ein vielfältiges Angebot zur Förderung der Unternehmenskultur, Geselligkeit und Gesundheit.
- Die St. Galler Kantonalbank arbeitet mit der externen Beratungsstelle Movis AG, der Klinik Teufen Group sowie der CareLink zusammen. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, professionelle Beratung und Unterstützung präventiv oder in akuten Situationen kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Ziele

Im Bereich «Fortschrittliche Arbeitgeberin» hat sich die SGKB folgende Hauptziele gesetzt:

- Sofern betrieblich möglich und vertretbar, werden Teilzeitpensen auf allen Stufen und in allen Funktionen ermöglicht.
- Alternative Arbeitsmodelle wie beispielsweise Job-Sharing werden weiter ausgebaut.
- Mit einer Vielzahl von Initiativen sowie der Rekrutierung und Förderung von weiblichen Führungskräften wird die Geschlechterverteilung ausgeglichener gestaltet.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGKB ist eine aktive Partnerin in verschiedenen wirtschaftlichen, sportlichen, kulturellen und sozialen Projekten in der Region. Die folgenden Massnahmen, die teils schon seit über zehn Jahren durchgeführt werden, bilden das Rückgrat ihres gesellschaftlichen Engagements:

Freiwilligentage

Jedes Jahr sind die Mitarbeitenden eingeladen, einen Tag ihrer Arbeitszeit für gemeinnützige Projekte zu nutzen, welche die Bank zusammen mit gemeinnützigen Institutionen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden organisiert:

- Im Berichtsjahr wurden trotz Pandemiesituation insgesamt 176 Freiwilligeneinsätze in 24 Projekten geleistet, im Jahr 2020 waren es 135 Einsätze in 17 Projekten.
- Seit 10 Jahren wurden insgesamt über 35 800 Stunden Freiwilligenarbeit bei 199 verschiedenen Projektpartnern geleistet.
- Seit der Einführung vor 10 Jahren haben im Durchschnitt über 300 Mitarbeitende pro Jahr an einem Freiwilligentag teilgenommen.

Finanzkompetenz

Die Erlangung einer guten Finanzkompetenz stellt einen wichtigen persönlichen Entwicklungsschritt für Kinder und Jugendliche und einen notwendigen Erfolgsfaktor für die ganze Gesellschaft dar. Die St. Galler Kantonalbank hilft mit verschiedenen Initiativen, die Finanzkompetenz in der Bevölkerung zu verbessern:

- Seit zwölf Jahren führt die SGKB in Zusammenarbeit mit dem Forumtheater Zürich das interaktive Theaterstück «CrASH» für Schulklassen in der Oberstufe zum Thema Jugendverschuldung durch. Im Berichtsjahr nahmen an 10 Aufführungen im ganzen Kanton St. Gallen insgesamt 750 Schülerinnen und Schüler teil.
- Die St. Galler Kantonalbank gestaltet den jährlich stattfindenden Jugendtag des Kantons St. Gallen mit und nimmt aktiv daran teil. Dabei werden die Risiken im Umgang mit Geld spielerisch thematisiert. Der Jugendtag konnte im Berichtsjahr aufgrund der Coronapandemie leider nicht stattfinden.
- Seit 2016 beteiligt sich die St. Galler Kantonalbank gemeinsam mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer (LCH), dem Syndicat des enseignant·es romand·es (SER) und weiteren 23 Kantonalbanken am Projekt «FinanceMission». Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren.

KMU-Engagements

Neben ihren Produkten und Dienstleistungen akzentuiert die St. Galler Kantonalbank mit verschiedenen Aktivitäten und Initiativen ihre führende Rolle als Bank für die Ostschweizer Wirtschaft. Innerhalb ihres bereits bedeutenden KMU-Enga-

gemeinsam fördert die SGKB gezielt Jungunternehmen mit den folgenden Massnahmen:

- Für die Stiftung «Startfeld», das Innovationsnetzwerk zur Förderung von Start-ups, stellt die SGKB als Hauptstifterin CHF 10 Mio. zur Verfügung. Damit werden Jungunternehmen gefördert. Start-ups profitieren von einem umfassenden Finanzierungskonzept, das von der kostenlosen Erstberatung bis zur Finanzierung reicht.
- Der Jungunternehmerpreis der SGKB, der Startfeld Diamant, wird in Zusammenarbeit mit «Startfeld» jährlich verliehen. Die fünf Finalisten werden mit Beratung, Ausbildung und einem Preisgeld von insgesamt CHF 50 000 unterstützt. Zusätzlich wird ein Publikumspreis von CHF 2500 vergeben. 2022 wird zudem zum ersten Mal der «SGKB Rohdiamant» für Erfolg versprechende Projektideen verliehen.
- Die St. Galler Kantonalbank stellt mit der «Startlimite» CHF 5 Mio. und den «Startkredit» CHF 10 Mio. zur Verfügung. Mit der «Startlimite» werden junge Gewerbebetriebe in klassischen Branchen mit Betriebskrediten bis max. CHF 100 000 unterstützt. Mit den «Startkredit» erhalten innovative Unternehmen zusätzliches Risikokapital.

Sponsoring

Ihre Verantwortung nimmt die SGKB auch im Sponsoring wahr. Als Partnerin unterstützt sie Projekte und Veranstaltungen, die das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben der Region bereichern. Neben vielen kleineren, lokalen Engagements sponsert die St. Galler Kantonalbank in allen Regionen ein bis zwei Projekte oder Veranstaltungen mit regionaler oder gar überregionaler Ausstrahlung und entsprechender Relevanz für die Bevölkerung. Die SGKB misst der langfristigen Zusammenarbeit im Bereich des Sponsorings grosse Bedeutung bei. In die Unterstützung und in die Begleitmassnahmen von Sponsoring-Projekten fliesst rund ein Drittel des Marketingbudgets. Im Jahr 2021 wurden unter anderem folgende Aktionen, Institutionen und Anlässe unterstützt:

Sponsoring-Partnerschaften

Kultur/Soziales

Adventsaktion in allen Niederlassungen

Baumwipfelpfad Neckertal

Flumserberg Openair

Jazztage Lichtensteig

Jazzfestival Sargans

Kantonaler Jugendtag

Knies Kinderzoo, Rapperswil-Jona

Konzert und Theater St. Gallen, Musicalproduktion

Konzert und Theater St. Gallen, Sinfonieorchester

Kultur i de Aula, Goldach

OpenAir Wildhaus

Quellrock Open Air, Bad Ragaz

Rock & Blues Nights, Gossau

Sommer im Park, Heerbrugg

Spielerlebnis Walensee

Walter Zoo, Gossau

Weihnachtsshow «Merry Christmas»

Wirtschaft/Bildung

Energiekongress

Finance Forum St. Gallen

Freizeitarbeitenausstellung AR

Kantonaler Gewerbeverband AR

Kantonaler Gewerbeverband SG

Konjunkturforum «Zukunft Ostschweiz»

Leaderinnen Ostschweiz

rheintal.com

SVIT Young Ostschweiz

Startfeld Diamant

Sport

Beach Battle, Uzwil

Beachtour Rorschach

FC St. Gallen 1879

Future Champs Ostschweiz

RLZ Ostschweiz, Wil

SC Rapperswil-Jona Lakers

SC Rapperswil-Jona Lakers Nachwuchs

slowUp, Werdenberg

Sportkongress See-Gaster

TSV St. Otmar Handball inkl. Nachwuchsförderung

Aufgrund der Pandemie konnten einzelne Veranstaltungen nicht stattfinden. Im Sinn einer nachhaltigen Partnerschaft gewährte die SGKB auch in diesen Fällen eine Unterstützung.

Öffentlichkeitsfonds

Mit jährlich rund 0.2% des Jahresgewinns des Stammhauses öffnet die St.Galler Kantonalbank jeweils ihren Öffentlichkeitsfonds. Aus diesem Fonds werden gemeinnützige Projekte unterstützt, die einen Bezug zum Heimmarkt Ostschweiz aufweisen. 2021 wurde der Fonds vor dem Hintergrund der Corona-Krise um CHF 600 000 aufgestockt. Im Jahr 2021 wurden 33 Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 668 000 unterstützt, darunter:

Engagement für die Öffentlichkeit

Alpkorporation Riet, Wartau
Ausstellung «BergeBeben», Vättis
Bad Ragartz
Brache Lachen, St. Gallen
FC St. Gallen Nachwuchs
GHG Sonnenhalde Tandem, St. Gallen
Hofbezirk Wil, Fürstabtei Erlebniswelt
HSG Learning Center, St. Gallen
Jugendprojekt-Wettbewerb St. Gallen
Kantonsschule Burggraben St. Gallen, Maturageschenke
Kompetenzzentrum für chronisch-komplex kranke Kinder Ostschweizer Kinderspital
Kristallhöhle Oberriet
Kunst(zeug)haus, Rapperswil-Jona
Kunsthalle Wil
Kunstverein Rorschach
Landwirtschaftliches Zentrum SG, Flawil
MATHEentdecken – frühe mathematische Förderung im Alltag
MINT-Zentrum Pädagogische Hochschule St. Gallen
National Summer Games 2022, St. Gallen
Nationalkongress der jungen Wirtschaftskammer 2022, St. Gallen
Neues Wasserreservoir Vättis
Otmar Nachwuchsstiftung
Ponylift Gähwil
Pro Infirmis Überraschungsdank für pflegende Angehörige
Schule für Ballett und Tanz, St. Gallen
TaDA Textile and Design Alliance, St. Gallen
Verein Kinderbaustelle Rorschach
Verein Kinderspielplatz Aeschensack, Uznach
Verein Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein
Verein NetzwerkSport, St. Gallen
Weihnachtsshow «Merry Christmas»
Wildpark Peter und Paul, St. Gallen

Umweltmanagement

Die St.Galler Kantonalbank verpflichtet sich, mit den vorhandenen Ressourcen möglichst sorgsam umzugehen und die Auswirkungen ihres Wirtschaftens auf die Umwelt stetig zu senken. Daher erfasst und analysiert sie seit 2009 den Ressourcenverbrauch des Stammhauses systematisch. Seit dem Start der Kennzahlenerfassung hat die SGKB ihren Ressourcenverbrauch bzw. die verursachte Umweltbelastung, insbesondere durch folgende Massnahmen substantiell reduziert:

- Totalsanierung von ein bis zwei Bankniederlassungen pro Jahr
- Ersatz fossiler Wärmeerzeugungsanlagen durch den Einbau klimafreundlicher Alternativen
- Ersatz konventioneller Beleuchtungsanlagen durch energiesparende LED-Beleuchtungen mit automatisierter An- bzw. Abwesenheits- erfassung und Tageslichtregelung
- Systematische Betriebsoptimierungen von Gebäudetechnikanlagen
- Deckung des elektrischen Energiebedarfs durch Strom aus Schweizer Wasserkraft

Im Berichtsjahr wurde die Totalsanierung der Niederlassung Gossau abgeschlossen. Zudem sind Minergie-Ersatzbauten in Oberriet und Wittenbach im Gang. Der Wiederbezug der neu erstellten Niederlassung Oberriet wird im Frühjahr 2022 erfolgen, während in Wittenbach die Fertigstellung für das kommende Jahr geplant ist. Seit Herbst 2020 werden am Hauptsitz die Lüftungsanlagen modernisiert. Während dieser Arbeiten werden insbesondere auch die Luftmengen optimiert. Dies wird eine Reduktion des Elektro- und Wärmeenergieverbrauchs bewirken. Weiter wurden konventionelle Beleuchtungsanlagen durch energiesparende LED-Beleuchtungsanlagen mit automatisierter An- bzw. Abwesenheits- erfassung und Tageslichtregelung ersetzt.

Witterungsbedingt hat der Heizenergiebedarf im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Während die Heizgradtage in St. Gallen um nahezu 20% anstiegen, zahlten sich die getätigten Optimierungsmassnahmen mit einem Anstieg der Heizenergie von lediglich knapp 12% aus. Mit einem Minus von gut 7% gegenüber dem Vorjahr setzt auch der Elektroenergieverbrauch den erfreulichen Trend der letzten Jahre

fort. Die Treibhausgasemissionen sind aufgrund des erhöhten Wärmeenergiebedarfs angestiegen. Die Umweltbelastung insgesamt hat im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 4% abgenommen.

Ziele

Die SGKB hat sich im Umweltmanagement folgende Hauptziele gesetzt:

- Die eigenen Emissionen, der Energieverbrauch und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern werden kontinuierlich verringert. Dazu werden auf Basis eines wissenschaftsbasierten Absenkpfeils Klimaziele verabschiedet.

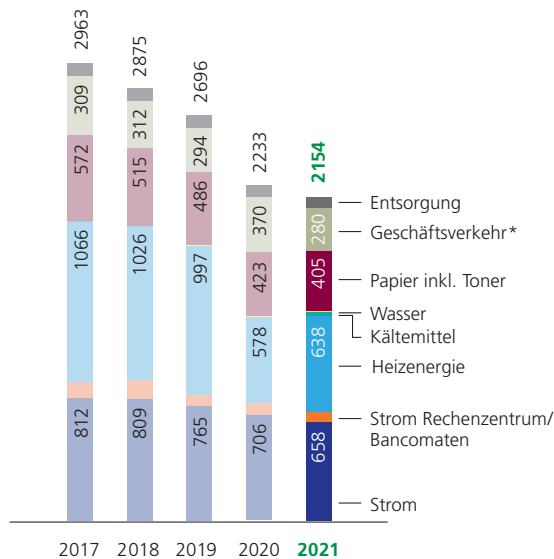
- Der gesamte Stromverbrauch stammt ab 2022 aus «naturemade basic»-zertifizierten Quellen.*
- Der Papierverbrauch wird durch Digitalisierungs- und Sensibilisierungsmassnahmen reduziert.
- Die Umweltbelastung durch die Mobilität wird reduziert.

*Das Gütesiegel «naturemade basic» steht für Strom und Wärme aus 100% erneuerbaren Energiequellen. Zertifiziert sind vorwiegend Schweizer Grosswasserkraftwerke und Kehrlichtverbrennungsanlagen.

Umweltbelastung

in Mio. Umweltbelastungspunkten UBP

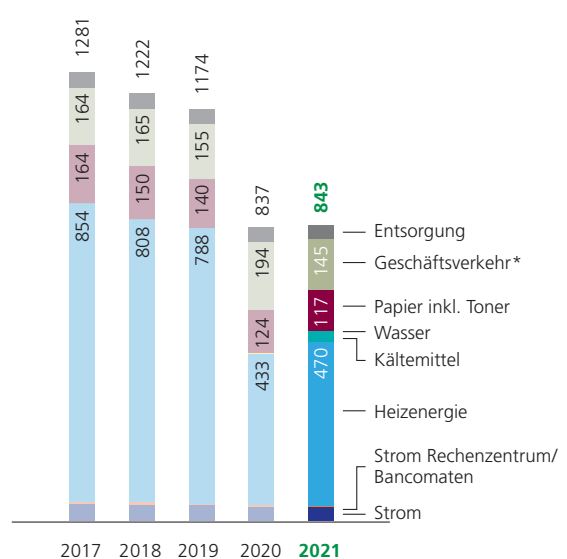
-3.5%



Treibhausgasemissionen

in tCO₂-Äquivalenten (CO₂-eq)

+0.7%



* Seit 2020 werden unter dem Geschäftsverkehr neu auch die eigenen Fahrzeuge sowie Flugreisen erfasst.



«Ich will eine ganzheitliche
Beratung bieten, die nicht
bei den Wünschen aufhört.»

Margaretha Ebnetter, Senior-Kundenberaterin, St. Gallen

ntonalbank



Margaretha Ebnetter

Die St. Gallerin begleitet ihre Kundinnen und Kunden von der Standortbestimmung bis zur konkreten Zielerreichung.



Ziele erreichen

In ihrer Freizeit hat die sportliche Kundenberaterin ihr persönliches Ziel schon fast erreicht. Von den 26 höchsten Punkten aller Kantone hat sie nur fünf noch nicht erklommen. Beruflich hilft sie ihren Kundinnen und Kunden, deren Lebensziele sicher zu erreichen. Das digitale Tool der St. Galler Finanzberatung unterstützt sie dabei. Der strukturierte Prozess, die anschaulichen Grafiken und die aufeinander abgestimmten Dienstleistungen zeigen in jeder Lebensphase den richtigen Weg.





«Ich freue mich, wenn ich meinen Beitrag leisten kann, damit Ziele erreicht werden.»



7 / Corporate Governance

Als börsenkotiertes Unternehmen veröffentlicht die St.Galler Kantonalbank ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation AG. Die Textgliederung entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, die auf die St.Galler Kantonalbank nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Gallen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist das Stammhaus des SGKB-Konzerns. Die operative Konzernstruktur per 31. Dezember 2021 ist auf Seite 172 grafisch dargestellt. Per 1. Januar 2021 wurden die Unternehmensbereiche Service Center und Corporate Center neu strukturiert und der Bereich Service Center umbenannt in Marktleistungen. Damit wurde die Organisation stärker auf den Vertrieb ausgerichtet und die Innovationskompetenz gebündelt. Die Abteilungen Digital Banking, Marketing, Produktmanagement, Projekt- und Prozessmanagement sowie die Informatik wurden im Bereich Marktleistungen zusammengeführt. Die Abteilungen Finanzverarbeitung, Kreditverarbeitung, Zahlungsverkehr, Infrastruktur und Handel wurden ins Corporate Center eingegliedert. Per 1. Mai 2021 wurden zudem die Abteilungen Personal und Unternehmensentwicklung direkt dem Präsidenten der Geschäftsleitung unterstellt.

Die Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Finanzteil dieses Berichts auf Seite 115 zu finden. Ausführliche Angaben zur Aktie der SGKB sind auf den Seiten 52 – 53 zu finden. Mit 51 % des Aktienkapitals ist der Kanton St. Gallen der einzige Aktionär, der mit einer Beteiligung von 3 % oder mehr am gesamten Aktienkapital registriert ist. Die kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass der Anteil des Kantons mindestens 51 % zu betragen hat. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Organisationen.

Kapitalstruktur

Detaillierte Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den Kapitalveränderungen, insbesondere auch zu der 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung, sind im Finanzteil auf den Seiten 151, 153 und 160 zu finden.

Für die Namenaktien der St. Galler Kantonalbank bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Jede Aktie hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung gekauft hat. Bei Ausgabe neuer Aktien hat jeder Aktionär Anspruch auf jenen Teil, der seiner bisherigen Beteiligung entspricht. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht aus wichtigen Gründen aufheben.

Der Verwaltungsrat kann Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees können nur Personen sein, die einer anerkannten in- oder ausländischen Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen. Sie werden bis maximal 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals als Nominee mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie sich in einer rechtsgültig unterzeichneten Vereinbarung verpflichten, die Namen, Adressen und Staatsangehörigkeiten beziehungsweise bei juristischen Personen die Firma und das Domizil sowie die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, für deren Rechnung sie mehr als 0.5 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals halten. In Bezug auf einen allenfalls über 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals liegenden Anteil wird der Nominee auf jeden Fall nur als Nominee ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

Die einzigen ausstehenden Optionen waren 27 408 Mitarbeiteroptionen, die auf Seite 87 beschrieben sind. Bei deren Ausübung werden Aktien aus den Eigenbeständen der Bank bezogen.

Verwaltungsrat



Thomas A. Gutzwiller

Präsident, Prof. Dr. oec. HSG, Unternehmer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961 (im Amt seit 3. Mai 2006)

Wesentliche Mandate:

- EGS Beteiligungen AG, Zürich (VR-Präsident)
- ELCA Group SA, Lausanne (VR-Präsident)
- Ernst Göhner Stiftung, Zug (Mitglied des Stiftungsrats)
- Fondation Botnar, Basel (Präsident des Stiftungsrats)
- GENERALI Allgemeine Versicherungen AG, Nyon (VR-Mitglied)
- GENERALI Personenversicherungen AG, Adliswil (VR-Mitglied)
- Hawa Holding AG, Mettmenstetten (VR-Mitglied)
- hkp Group AG, Zürich (VR-Präsident)
- Manres AG, Zollikon (VR-Präsident)
- Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, Zürich (Mitglied des Stiftungsrats)



Adrian Rüesch

Vizepräsident, Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1954 (im Amt seit 27. April 2011)

Wesentliche Mandate:

- :be AG, A-Lustenau (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Disziplinarkommission der St. Gallischen Staatsverwaltung, St. Gallen (Präsident)
- E. Weber AG, Wattwil (VR-Präsident)
- HB-THERM AG, Gais (VR-Mitglied)
- Johannes und Jacob Klein GmbH, D-Frankenthal (Vorsitzender des Beirats)
- Senn Resources AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen, St. Gallen (Präsident der Verwaltungskommission)
- Weber Bekleidung AG, St. Gallen (VR-Mitglied)



Manuel Ammann

Prof. Dr. oec. HSG, Direktor, Teufen
Schweizer, Jahrgang 1970 (im Amt seit 28. April 2010)

Wesentliche Mandate:

- Algofin AG, Zürich (VR-Präsident)
- Neue Bank AG, FL-Vaduz (VR-Präsident)



Andrea Cornelius

Dr. rer. nat, Lehrbeauftragte, D-Wörthsee
Deutsche Staatsangehörige, Jahrgang 1961 (im Amt seit 24. April 2019)

Wesentliche Mandate:

- keine



Claudia Gietz Viehweger

lic. oec. HSG, Unternehmerin, Herisau
Schweizerin, Jahrgang 1966 (im Amt seit 30. April 2014)

Wesentliche Mandate:

- Caritas St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Vorstandsmitglied)



Roland Ledergerber

lic. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961 (im Amt seit 5. Mai 2021)

Wesentliche Mandate:

- IHK Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Präsident)
- Switzerland Innovation Park Ost AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- VZ Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)



Kurt Rüegg

Betriebsökonom HWV, Unternehmer, Hettlingen
Schweizer, Jahrgang 1960 (im Amt seit 29. April 2009)

Wesentliche Mandate:

- Alantra AG, Zürich (VR-Präsident)
- Alantra Partners SA, E-Madrid (Chairman Investment Banking, Mitglied der Gruppenleitung)
- PCS Holding AG, Frauenfeld (VR-Mitglied)
- Stadler Rail AG, Bussnang (VR-Mitglied)



Marc Mächler

lic. oec. HSG, Regierungsrat, Zuzwil
Schweizer, Jahrgang 1970
(im Amt seit 1. Juni 2020, delegiert durch die Regierung des Kantons St. Gallen)

Wesentliche Mandate:

- Schweizer Salinen AG, Pratteln (VR-Mitglied)
- Verein Minergie, Basel (Präsident)



Hans Wey

dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1952 (im Amt seit 1. Juli 2014)

Wesentliche Mandate:

- PAX Holding (Genossenschaft), Basel (VR-Mitglied)
- PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (VR-Mitglied)
- TSV St. Otmar Handball, St. Gallen (Präsident)

Geschäftsleitung





Christian Schmid (Mitte)

Dr. oec. HSG, Rapperswil-Jona
Schweizer, Jahrgang 1969
Präsident der Geschäftsleitung

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- newhome.ch AG, Zürich (VR-Mitglied)
- NNH Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)
- Otmar Nachwuchs-Stiftung, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses)
- Stiftung Fussball Nachwuchs-Akademie Ostschweiz, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Stiftung Pro Stadion St. Gallen, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (VR-Mitglied)

Patrick Graf (links)

lic.iur. et lic.oec. HSG, Bern
Schweizer, Jahrgang 1973
Bereichsleiter Corporate Center

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- SIX Interbank Clearing AG, Zürich (VR-Präsident)
- Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)

Falk Kohlmann (Mitte rechts)

Dr. rer. pol., Wallisellen
Deutscher Staatsangehöriger, Jahrgang 1982
Bereichsleiter Marktleistungen

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- BES Holding AG, St. Gallen (VR-Mitglied)

René Walser (Mitte links)

Betriebsökonom HWV, Wangs
Schweizer, Jahrgang 1967
Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- RSN Risk Solution Network AG, Zürich (VR-Mitglied)
- Stiftung Startfeld, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Vorsorgestiftung Sparen 3 der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident Stiftungsrat)

Hanspeter Wohlwend (rechts)

Dr. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1971
Bereichsleiter Private Banking

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Wesentliche Mandate:

- Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen, St. Gallen (VR-Mitglied)

Verwaltungsrat

Auf den Seiten 74–75 sind folgende Angaben pro Mitglied des Verwaltungsrats aufgeführt: Name, Ausbildung, aktuelle Tätigkeit, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, erstmalige Wahl, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St. Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2021.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen in der Lage sein, die Aufgaben mit der nötigen Sorgfalt und zeitlichen Verfügbarkeit wahrzunehmen. Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 20 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im folgenden Abschnitt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank setzt sich aus neun Personen zusammen. Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben für die St. Galler Kantonalbank wahr. Mit Ausnahme von Roland Ledergerber, der bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank war, gehörten sie auch nie der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank oder der Geschäftsleitung einer Tochtergesellschaft der St. Galler Kantonalbank an. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen zudem in keinem Arbeitsverhältnis und keinem wesentlichen Auftragsverhältnis zur St. Galler Kantonalbank. Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten und diesen nahestehenden Personen erfolgen im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Geschäfte mit Aussenstehenden gelten. Sie sind nicht von einer Bedeutung, welche die Urteilsfreiheit oder Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder beeinträchtigen könnte. Mit Ausnahme von Regierungsrat Marc Mächler, der

gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes als Vertreter des Kantons St. Gallen in den Verwaltungsrat entsandt wurde, sowie Roland Ledergerber, der bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank war, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 17/1 «Corporate Governance – Banken». Folgende Personen gehören per 31. Dezember 2021 dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank an:

Thomas A. Gutzwiller

Thomas A. Gutzwiller ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats. Er übernahm 2012 die Funktion des Vizepräsidenten und wurde 2013 von der Generalversammlung zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. 1988 war Thomas A. Gutzwiller Mitbegründer der internationalen Beratungsgesellschaft The Information Management Group (IMG), St. Gallen, deren CEO er von 1993 bis Anfang 2006 war. Seit 1993 ist Thomas A. Gutzwiller als Privatdozent und seit 2001 als Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen tätig. 2006 gründete er das Beratungsunternehmen GWPartner AG, St. Gallen.

Manuel Ammann

Manuel Ammann ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Promotion 1998 an der Universität St. Gallen war er in verschiedenen akademischen Funktionen an der New York University, der University of California in Berkeley und an der Universität St. Gallen tätig. 2002 erfolgte die Habilitation an der Universität Basel. Seit 2003 ist Manuel Ammann ordentlicher Professor für Finance an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen.

Andrea Cornelius

Andrea Cornelius ist seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie schloss 1987 das Physikstudium an der Ruhr-Universität Bochum ab und promovierte 1991 an der Universität Hamburg in Naturwissenschaften. Seit 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München. Davor war sie von 2008 bis 2018 in verschiedenen leitenden Funktionen für IBM Deutschland GmbH in München tätig. Dort übernahm sie 2015 als Vice President und Managing Partner die Leitung der neugegründeten Einheit

IBM Analytics, Consultative Sales EMEA, und war ab 2016 globale Leiterin des Geschäftsfelds IBM Cognitive Solutions Insurance. Ab 2017 war sie Global Lead Account Partner für einen grossen internationalen Versicherungskunden. Vor ihrem Wechsel zu IBM arbeitete Andrea Cornelius für internationale Unternehmen wie Allianz, Computer Sciences Corporation CSC und T-Systems Enterprise Services.

Claudia Gietz Viehweger

Claudia Gietz Viehweger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG an der Universität St. Gallen war sie bei der Zürcher Kantonalbank in verschiedenen Funktionen tätig, u. a. im Bereich Hypothekendarfinanzierungen und Kreditmanagement sowie in der Marktforschung. Von 1998 bis 2019 arbeitete sie für die Gietz AG in Gossau SG; ab 2001 als Mitglied der Geschäftsleitung sowie Delegierte des Verwaltungsrats.

Roland Ledergerber

Roland Ledergerber ist seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats. Vor seiner Wahl in den Verwaltungsrat war er von 2002 bis 2008 Mitglied und von 2008 bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank. Er stiess 1998 als Leiter Firmenkunden Gesamtbank zur St. Galler Kantonalbank, war danach Vertriebsleiter und Stellvertreter des Bereichsleiters. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war er während zwölf Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig.

Marc Mächler

Marc Mächler wurde von der Regierung des Kantons St. Gallen gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes entsandt. Als Mitglied der Regierung und Vorsteher des Finanzdepartements vertritt er seit 1. Juni 2020 den Kanton St. Gallen als Hauptaktionär im Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war Marc Mächler während rund 20 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt seit 2009 in leitender Funktion für institutionelle und private Kunden in St. Gallen. Seit 2016 ist Marc Mächler Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen, wo er bis Mai 2020 dem Baudepartement vorstand. Seither ist er Vorsteher des Finanzdepartements.

Kurt Rüegg

Kurt Rüegg ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium zum Betriebsökonom HWW war er während 13 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen in der Schweiz und im Ausland tätig, zuletzt als Chief Credit Officer Schweiz. Ab 1999 baute er die Swiss Capital Corporate Finance AG zu einem führenden Unternehmen im Schweizer M&A-Markt auf. 2014 führte er seine Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe zusammen, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde. Kurt Rüegg bekleidet die Rolle des Chairmans Investment Banking bei der in Madrid börsenkotierten Alantra Gruppe sowie die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten und Managing Partner bei der Schweizer Einheit.

Adrian Rüesch

Adrian Rüesch ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Zürich 1982 war er ab 1983 als Rechtsanwalt und ab 1987 als Partner in einem Anwaltsbüro in St. Gallen tätig. Seit 1992 ist er Mitinhaber des Büros Rüesch Rechtsanwälte in St. Gallen.

Hans Wey

Hans Wey ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer war er bis 2012 während rund 35 Jahren für PricewaterhouseCoopers AG (PwC) bzw. für deren Vorgängergesellschaften in verschiedenen Funktionen tätig. Von 1998 bis 2008 leitete Hans Wey den Bereich Revision von Finanzdienstleistern Schweiz. Von 2008 bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 2012 war er Präsident des Verwaltungsrats von PwC Schweiz.

Veränderungen 2021

Die Generalversammlung vom 5. Mai 2021 wählte Roland Ledergerber als Mitglied des Verwaltungsrats und als Mitglied des Vergütungsausschusses. Seither setzt sich der Verwaltungsrat aus neun Personen zusammen.

Veränderungen 2022

Der Präsident des Verwaltungsrats, Thomas A. Gutzwiller, erreicht 2022 die maximale statutarische Amtsdauer. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 Roland

Ledergerber, derzeit Mitglied des Verwaltungsrats, als Präsidenten des Verwaltungsrats zur Wahl vorschlagen.

Wahl und Amtszeit

Der Präsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden jährlich durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten der St.Galler Kantonalbank begrenzen die Amtsdauer auf 15 Jahre. Nach Erreichen der maximalen Amtsdauer von 15 Jahren kann die Generalversammlung den Präsidenten oder ein Mitglied des Verwaltungsrats einmalig für eine weitere Amtsdauer wiederwählen. Wer das 70. Altersjahr vollendet hat, scheidet an der nachfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird gemäss Kantonalbankgesetz von der Regierung des Kantons St. Gallen delegiert.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder des Vergütungsausschusses, die durch die Generalversammlung gewählt werden, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. In der Regel nach jeder Generalversammlung werden der Vizepräsident sowie die Präsidenten und die Mitglieder der übrigen Verwaltungsratsausschüsse (VRA) bestimmt. Die

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Der Verwaltungsrat organisiert sich in drei permanenten Ausschüssen: Finanzen und Aussenbeziehungen, Personal- und Organisationsfragen, Audit-Committee. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig dessen Aufgaben und Befugnisse. Ab der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 wird diese Verbindung gelöst und der Vergütungsausschuss wird als zusätzlicher vierter Ausschuss installiert, mit den Aufgaben und Zuständigkeiten gemäss Art. 18 der Statuten.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats haben nachfolgend beschriebene spezifische Aufgaben. Die Geschäfte des Verwaltungsrats werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Geschäftsleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Geschäftsführung des Konzerns sowie der Vollzug der Beschlüsse und Reglemente, die vom Verwaltungsrat erlassen werden, obliegen der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank.

Funktionen und Präsenz 2021	VR	VRA-F	VRA-P	VRA-AC
Thomas A. Gutzwiller	Präsident (10)	Mitglied (8)	Mitglied (6)	
Adrian Rüesch	Vizepräsident (10)	Mitglied (7)	Mitglied (6)	
Manuel Ammann	Mitglied (10)			Präsident (8)
Andrea Cornelius	Mitglied (9)			Mitglied (7)
Claudia Gietz Viehweger	Mitglied (10)		Präsidentin (6)	
Roland Ledergerber ¹	Mitglied (6)	Mitglied (5)	Mitglied (3)	
Marc Mächler	Mitglied (9)			Mitglied (7)
Kurt Rüegg	Mitglied (10)	Präsident (8)		
Hans Wey	Mitglied (10)			Mitglied (8)
Anzahl Sitzungen 2021	10	8	6	8

VR = Verwaltungsrat

VRA-F = Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen

VRA-P = Ausschuss Personal- und Organisationsfragen

VRA-AC = Audit-Committee

¹ Ab 5. Mai 2021

Der Verwaltungsrat und die Verwaltungsratsausschüsse treffen sich in der Regel mindestens einmal im Quartal; die Anzahl Sitzungen 2021 sind in der Tabelle auf Seite 80 ersichtlich. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse dauern in der Regel einen halben Tag. Die Geschäftsleitung ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend, wobei jeweils ein Teil der Sitzung unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Der Präsident der Geschäftsleitung nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit der zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee bei Bedarf beigezogen; 2021 war dies bei vier Sitzungen des Audit-Committee der Fall. Im Berichtsjahr tagte der gesamte Verwaltungsrat zehnmal und absolvierte zusätzlich eine eineinhalbtägige Strategiesitzung.

Der Präsident des Verwaltungsrats bzw. die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Die schriftliche und die mündliche Berichterstattung werden zur Diskussion gestellt. Im Weiteren führt der Verwaltungsrat jährlich eine Selbstevaluation durch, um seine Tätigkeit und Effizienz zu überprüfen.

Die Aufgaben und die Kompetenzen des Verwaltungsrats, der Ausschüsse sowie der Geschäftsleitung sind in den Statuten (www.sgkb.ch/statuten) sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement geregelt. Nachfolgend sind die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen als Auszug aus dem Geschäfts- und Organisationsreglement beschrieben:

Aufgaben des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung des Konzerns und der Konzerngesellschaften sowie die Überwachung der Geschäftsleitung.

Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

Geschäftspolitik und Strategie

- Genehmigung der Vision, der Geschäftspolitik, der Grundstrategie und der Aufbauorganisation des Konzerns und des Stammhauses
- Genehmigung der strategisch wichtigen Verträge und Konventionen, insbesondere der Kooperationen
- Genehmigung neuer Geschäftsarten und bankfremder Dienstleistungen der Konzerngesellschaften
- Errichtung und Liquidation von Tochtergesellschaften sowie Übernahmen von Banken oder Effekthändlern
- Eröffnung und Schliessung von Niederlassungen der Konzerngesellschaften

Überwachung, Risikomanagement und Revision

- Genehmigung und Überprüfung der Risikopolitik
- Sicherstellen der Sorgfalt bei der Aufgabenerfüllung, insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen (Compliance)
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses betrauten Personen, namentlich bezüglich der Einhaltung von Gesetz, regulatorischer Vorschriften, Statuten und Reglemente
- Genehmigung der Berichte über bedeutende rechtliche, regulatorische sowie Compliance-Angelegenheiten
- Ernennung und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Kenntnisnahme von den Berichten der aktienrechtlichen und der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften

Finanzplan, Investitionen und finanzielle Berichterstattung

- Genehmigung der Mittelfristplanung und der Jahresbudgets des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Halbjahresrechnung des Konzerns und des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung

Personelles, Organisation

- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und der Leiterin Risk Office
- Zustimmung zur Wahl der Mitglieder der Verwaltungsräte sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften
- Festlegen der Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie die Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Genehmigung der Vergütungspolitik des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Festlegen der Vertretung des Konzerns bzw. des Stammhauses in Tochtergesellschaften und wichtigen Beteiligungen sowie Festlegen von Direktiven für deren Stimmabgaben
- Festlegen der Vertretung der Aktien der Tochtergesellschaften an deren Generalversammlung

Gesellschaftsdokumente und Anweisungen

- Erlass von grundlegenden Anordnungen und Richtlinien (Konzernreglemente), insbesondere: Geschäfts- und Organisationsreglemente der Konzerngesellschaften, Kreditpolitik, Risikopolitik, Anlagepolitik
- Festlegen der Belehnungsrichtlinien im Kreditgeschäft

Generalversammlung, Aktionärsbeziehungen

- Erlass der Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung, einschliesslich der Anforderungen an die Vollmachten und die Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter
- Festlegung der organisatorischen Grundsätze sowie der Eintragsrichtlinien für das Aktienregister

Finanzen und Aussenbeziehungen

Der Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F) bereitet die strategischen Grundsätze, die Mittelfristplanung, das Budget sowie die entsprechenden Reglemente zuhanden des Verwaltungsrats vor. Er trifft die Vorbereitungen für die Strategiediskussionen im Verwaltungsrat und überwacht die Umsetzung der strategischen Projekte. Der VRA-F hat zudem die Aufgabe, Veränderungen des Konzerns, wie Kooperationen, wichtige Beteiligungen, Übernahmen und Ausgliederungen, vorzubereiten und in der Um-

setzung zu begleiten. Darüber hinaus übt er die Aufsicht über die Tochtergesellschaften der St. Galler Kantonalbank aus, legt die Grundsätze für die Beziehungen zu anderen Finanzinstituten (Korrespondenzbanken, Broker, Finanzintermediäre) fest und stellt die Pflege der Kunden- und Aktionärsbeziehungen sowie die Kontakte zu den Investoren sicher.

Personal- und Organisationsfragen

Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P) befasst sich im Wesentlichen mit Fragen zur Organisation sowie zur Personal- und Sozialpolitik im Unternehmen. Er versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu allen diesbezüglichen Fragen und prüft zuhanden des Verwaltungsrats alle entsprechenden Reglemente. Durch regelmässige Besuche von Niederlassungen sowie von Abteilungen am Hauptsitz pflegt der VRA-P den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Bank. Der VRA-P legt jährlich den Rahmen für die Gehaltsanpassungen bei der St. Galler Kantonalbank sowie die Summe der variablen Vergütungen des Konzerns und der Konzerngesellschaften fest. Er befasst sich zudem mit der Evaluation von neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung und formuliert die Grundsätze und Kriterien für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Schliesslich beaufsichtigt der VRA-P die Bereiche der Sozialversicherung und der Personalentwicklung. Der VRA-P setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses, die in den Statuten der SGKB festgelegt sind. Der VRA-P tagt in der Regel im Beisein des Leiters Personal.

Audit-Committee

Der Ausschuss Audit-Committee (VRA-AC) ist verantwortlich für die Risikopolitik und hat die Aufgabe, die Markt- und Kreditrisiken sowie die operationellen Risiken der Bank zu überwachen. Als Basis zur Beurteilung dienen die jährliche zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie der vierteljährliche Risikobericht, die von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats erstellt werden. Der VRA-AC prüft die Finanzberichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwal-

tungsrat, an die Aktionäre und an die Öffentlichkeit. Er stützt sich dabei in erster Linie auf die Berichte der externen Revisionsstelle. Ferner legt er risikoorientiert das Prüfungsprogramm der Internen Revision fest, überprüft deren Revisionsberichte, den Tätigkeitsbericht Compliance sowie die fristgerechte Erledigung der beschlossenen Massnahmen. Der VRA-AC führt periodisch Gespräche mit der externen Revisionsstelle und dem Leiter der Internen Revision. Beide sind ihm gegenüber unbeschränkt auskunftspflichtig. Der VRA-AC hat zudem ein uneingeschränktes Einsichtsrecht in alle Bereiche, Protokolle und Arbeitspapiere der Bank. Der VRA-AC tagt in der Regel im Beisein des Leiters der Internen Revision. Bei Bedarf wird zudem die Leiterin Risk Office oder der Vertreter der externen Revisionsstelle zur Behandlung einzelner Traktanden beigezogen.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Erarbeitung von Strategie und Planungsunterlagen zuhanden des Verwaltungsrats
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse
- Finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns und des Stammhauses. Überwachung der Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, der Risikoverteilungsvorschriften sowie der Liquiditätsvorschriften
- Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Grundlagen. Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation. Festlegen und Durchsetzen des internen Kontrollsystems
- In Abhängigkeit von der Betragshöhe Antragstellung an den Verwaltungsrat bzw. Entscheidung über Kredite zur Errichtung von Neubauten und von Investitionen (bis CHF 5 Mio.), An- und Vermietung sowie Leasing von Objekten (bis CHF 0.5 Mio.), Kauf und Verkauf von unter den Sachanlagen zu bilanzierenden Liegenschaften (bis CHF 5 Mio.)
- Festlegen der Aufbauorganisation im Stammhaus, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Direktion, der Mitglieder des Kaders

sowie aller übrigen Mitarbeitenden des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats

- Bewilligung von Krediten mit Ausnahme der Organkredite, die durch das Audit-Committee genehmigt werden
- Festlegen der Kompetenzen im Bankbetrieb
- Festsetzen der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen im Stammhaus
- Aktive Kundenbetreuung

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente der St.Galler Kantonalbank entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die St.Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich pro Unternehmensbereich und für den ganzen Konzern, der an den Sitzungen des Audit-Committee und des Verwaltungsrats behandelt wird. Diese Berichte werden periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinn einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Risiken informiert. Er erhält jährlich eine zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie vierteljährlich einen Risikoreport. Für Risiken bestehen Limiten, über deren Beanspruchung der Verwaltungsrat mindestens vierteljährlich informiert wird. Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 120 – 127 beschrieben. Im Risikobericht auf den Seiten 103 – 105 ist die aktuelle Risikolage dargestellt. Der Konzern verfügt im Weiteren über ein System interner Kontrollen (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Ab-

wicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen risikoorientiert sichergestellt. Das Audit-Committee genehmigt den jährlichen Tätigkeitsbericht Compliance.

Interne Revision

Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und Weisungen, die Funktionsweise der betrieblichen Organisation sowie des gesamten Informations- und Rechnungswesens inklusive der Informatik unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Prüfungen und die Berichterstattung erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards für die berufliche Praxis. Die Interne Revision unterbreitet die Revisionsberichte dem Audit-Committee. Zudem hält sie in einem Jahresbericht die wesentlichen Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats fest. Der Leiter Interne Revision ist bei der Besprechung des Jahresberichts im Verwaltungsrat anwesend. Zudem wird er zu den Sitzungen des Audit-Committee beigezogen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeiten mit der externen Revisionsstelle.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank setzt sich per 31. Dezember 2021 aus fünf ordentlichen Mitgliedern mit breiter bank- und finanzwirtschaftlicher Erfahrung zusammen. Auf den Seiten 76–77 sind folgende Angaben pro Mitglied der Geschäftsleitung aufgeführt: Name, Ausbildung, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, Funktion, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf Konzerngesellschaften, wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St.Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2021.

Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen über-

mässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 23 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten). Die Übernahme solcher Tätigkeiten durch Mitglieder der Geschäftsleitung ist durch den Verwaltungsrat zu genehmigen.

Christian Schmid

Christian Schmid übernahm am 1. Mai 2021 die Funktion als Präsident der Geschäftsleitung. Er war seit August 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Zuvor war er seit 2004 Geschäftsführer der RSN Risk Solution Network AG und baute diese zur führenden Outsourcing-Plattform für das Kreditrisikomanagement in der Schweiz auf. Von 1999 bis 2003 war Christian Schmid bereits als Leiter Kreditportfoliomanagement sowie als Leiter Bereichsentwicklung in Führungsfunktionen bei der St.Galler Kantonalbank im Bereich Privat- und Geschäftskunden tätig. Vor dem Eintritt in die St.Galler Kantonalbank arbeitete er nach dem Studienabschluss am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen.

Patrick Graf

Patrick Graf ist seit 1. August 2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Davor war er mehr als 16 Jahre in verschiedenen Führungsfunktionen für die PostFinance AG tätig, von 2007 bis 2011 als Leiter Compliance und von 2012 bis 2014 als Leiter Rechtsdienst & Compliance. Seit 2014 war er Mitglied der Geschäftsleitung, bis 2017 als Leiter Corporate Center, wo er unter anderem das Risikomanagement, den Rechtsdienst und die Compliance verantwortete, und danach als Leiter Corporates. Vor seinem Wechsel zu PostFinance war er für PricewaterhouseCoopers AG sowie für Zurich Financial Services AG tätig.

Falk Kohlmann

Falk Kohlmann ist seit 1. Januar 2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Marktleistungen. Er stiess 2016 zur St.Galler Kantonalbank und war als Leiter Digital Banking verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der St.Galler Kantonalbank. Davor war er ab 2010 für die Swisscom-Gruppe in verschiedenen Funktionen tätig: von 2010 bis 2014 im Management Consulting und von 2014 bis 2016 als Head of Banking Trends and Innovation.

René Walser

René Walser ist seit Juli 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Er stiess 2008 zur St.Galler Kantonalbank und war als Verkaufsleiter verantwortlich für das Privat- und Geschäftskunden-geschäft der Region Ost. Davor war er während zwölf Jahren im Firmenkundengeschäft der UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt als Leiter Credit Risk Control Ostschweiz.

Hanspeter Wohlwend

Hanspeter Wohlwend ist seit März 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Private Banking. Zuvor war er von 2016 bis 2017 Geschäftsbereichsleiter Group Product Management bei der Liechtensteinischen Landesbank AG. Davor war er von 1995 bis 2015 in verschiedenen leitenden Funktionen für die Notenstein Privatbank AG bzw. deren Vorgängergesellschaft Wegelin & Co. Privatbankiers in St. Gallen tätig, ab 2007 als Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2007 bis 2012 hatte er die Funktion des Bereichsleiters Operations inne, anschliessend war er bis 2015 Chief Operating Officer und stellvertretender CEO.

Veränderungen 2021

Per 1. Januar 2021 wurden die Unternehmensbereiche Service Center und Corporate Center neu strukturiert und der Bereich Service Center umbenannt in Marktleistungen. Gleichzeitig übernahm Falk Kohlmann als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Bereichs Marktleistungen.

Roland Ledergerber trat per 30. April 2021 als Präsident der Geschäftsleitung zurück und wurde am 5. Mai 2021 von der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt. Per 1. Mai 2021 übernahm Christian Schmid die Funktion als Präsident der Geschäftsleitung. Per 1. August 2021 trat Patrick Graf dessen Nachfolge als Bereichsleiter Corporate Center an.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der St.Galler Kantonalbank.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Vergütungsbericht ab Seite 89 und im Finanzteil auf Seite 162.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die statutarischen Regelungen zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte, zu den für Aktionärsbeschlüsse erforderlichen Mehrheiten, zur Einberufung der Generalversammlung, zur Angebotspflicht bei Übernahmeabsichten sowie zum Aktienbuch richten sich nach dem schweizerischen Obligationenrecht und dem Börsengesetz. Gemäss den Statuten der St.Galler Kantonalbank kann sich jeder Aktionär in der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.

Gestützt auf die COVID-19-Verordnung 3 und zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre fand die Generalversammlung vom 5. Mai 2021 ohne Publikum statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten ihre Rechte ausschliesslich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben.

Jene Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 350 000 vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen, die der Generalversammlung vorgelegt werden sollen. Die Frist für die Einreichung solcher Begehren wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung publiziert.

Das Aktienregister wird in der Regel rund zwei Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Die am 21. April 2022 im Aktienregister als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre sind an der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 teilnahme- und stimmberechtigt. Vom 22. April 2022 bis und mit 4. Mai 2022 werden keine Eintragungen im Aktienregister vorgenommen. Es bestehen keine statutarischen Regelungen in Bezug auf eine Angebotspflicht gemäss Finanzmarktinfrastukturgesetz. Auch existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 1995 ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die externe Revisionsstelle der St. Galler Kantonalbank. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt und ist als Revisionsstelle für Banken anerkannt. Der Leitende Revisor darf das Mandat während sieben Jahren ausführen. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Stefan Keller Wyss. Die Summe der gruppenweiten Revisionshonorare beträgt im Berichtsjahr TCHF 600. Zudem stellte die Revisionsstelle für übrige Dienstleistungen TCHF 127 in Rechnung, davon TCHF 63 für Steuerberatungen.

Sämtliche Berichte der Revisionsstelle werden durch das Audit-Committee des Verwaltungsrats begutachtet. Aktienrechtliche oder aufsichtsrechtliche Berichte werden dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Das Audit-Committee entscheidet fallweise über die Weiterleitung zusätzlicher Berichte an den gesamten Verwaltungsrat. Der Leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee anwesend. 2021 war der Leitende Revisor zur Behandlung von Berichten an vier Sitzungen des Audit-Committee anwesend. Das Audit-Committee beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle sowie der Internen Revision und bespricht diese in Anwesenheit des Leitenden Revisors und des Leiters der Internen Revision. Aufgrund der Berichterstattung und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Leitenden Revisor beurteilt das Audit-Committee die Leistung und

Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Dabei prüft es insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Informationspolitik

Unter der Internetadresse der St. Galler Kantonalbank (www.sgkb.ch) sind aktuelle Informationen sowie die vollständigen Statuten (www.sgkb.ch/statuten) verfügbar. Auf der Website werden auch die kursrelevanten Informationen der St. Galler Kantonalbank veröffentlicht (www.sgkb.ch/adhoc), und es besteht die Möglichkeit, sich für die Zustellung kursrelevanter Informationen zu registrieren (www.sgkb.ch/adhoc-abo). Öffentliche Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung. Soweit das Gesetz keine persönliche Mitteilung vorsieht, erfolgen die vorgeschriebenen Mitteilungen an die Aktionäre gültig durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die St. Galler Kantonalbank veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. Alle eingetragenen Aktionäre erhalten jeweils einen Kurzbericht (Aktionärsbrief), der einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten vermittelt. Der Geschäftsbericht und die Aktionärsbriefe sind auf der Website der St. Galler Kantonalbank verfügbar oder können bei den Adressen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts bestellt werden.

Ebenso auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts sind die allgemeine Kontaktadresse sowie die Kontaktadresse für Medien und Aktionäre/Investoren zu finden.

Handelssperrzeiten

Zweimal pro Jahr gelten bei der St. Galler Kantonalbank ordentliche Handelssperrzeiten (Closed Periods), während deren es dem betroffenen Personenkreis untersagt ist, Aktien der St. Galler Kantonalbank oder andere mit der Aktie der St. Galler Kantonalbank verbundene Finanzinstrumente zu handeln. Die ordentlichen Handelssperrzeiten stehen in Zusammenhang mit der Erstellung und Publikation der Geschäftsergeb-

nisse und dauern jeweils vom 15. Juni bzw. vom 15. Dezember bis zur Veröffentlichung des Halbjahres- bzw. des Jahresergebnisses. Von den ordentlichen Handelssperrzeiten sind Personen betroffen, die Zugang zu Insiderinformationen haben oder regelmässig nicht öffentlich zugängliche Informationen über den Geschäftsgang der St. Galler Kantonalbank erhalten, sowie diesen nahestehende Personen. Dies sind insbesondere folgende Personen:

- Mitglieder des Verwaltungsrats
- Mitglieder der Geschäftsleitung, deren Stellvertreter/in sowie deren Assistent/in
- Leiter/in Bereichsentwicklung Privat- und Geschäftskunden
- Leiter/in Bereichsteuerung Private Banking
- Mitarbeitende der Abteilungen Generalsekretariat, Controlling & Finance, Risk Office und Interne Revision

Optionen-Bestand per 31.12.2021¹

Zuteilungsjahr	2021	2020	2019	2018	Total
Frei verfügbar per	22.03.24	22.03.23	22.03.22	22.03.21	
Verfalldatum	22.03.25	22.03.24	22.03.23	22.03.22	
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1	
Ausübungspreis CHF	415.55	458.75	491.75	505.90	
Optionen-Bestand total (zugeteilt)	8 312	7 740	7 088	4 268	27 408
Vorjahr		7 740	7 088	5 816	22 618

¹ Einschliesslich der leitenden Mitarbeitenden, die nicht der Geschäftsleitung angehören

8 / Vergütungsbericht

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt der Verwaltungsrat jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden durch den Ausschuss Personal- und Organisationsfragen regelmässig überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen Tätigkeit mit der St.Galler Kantonalbank vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen erstellt die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen.

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat wurden letztmals 2009 angepasst. Dabei wurde die variable Vergütung abgeschafft und gleichzeitig die langfristige Erfolgsabhängigkeit verstärkt. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat werden zu 70% bar und zu 30% in Form von Aktien der St.Galler Kantonalbank mit dreijähriger Sperrfrist ausbezahlt. Davon ausgenommen ist die Vergütung an den Vertreter der Regierung des Kantons St. Gallen im Verwaltungsrat, die seit 2019 vollumfänglich in bar erfolgt.

Bei der Festlegung der Betragshöhe orientierte sich der Verwaltungsrat an der durchschnittlichen Gesamtvergütung der Jahre 2005 bis 2008. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat bestehen aus einer Grundvergütung für alle Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzlichen Leistungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, die Präsidenten und die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse sowie den Präsidenten der Vorsorgeeinrichtung. Zudem wird ein Sitzungsgeld von CHF 500 pro Sitzung und Halbtage entrichtet. Der Kaufpreis der zugeteilten Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die Vergütungen 2021 beträgt er 80% (CHF 353.55) des massgeblichen Börsenkurses (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2022: CHF 441.95).

Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Insbesondere profitieren sie nicht von Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen. Im Vergleich zu den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats gilt eine spezielle Regelung für Roland Ledergerber: Die St.Galler Kantonalbank gewährt allen pensionierten Mitarbeitenden und deren Ehegatten auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder des Verwaltungsrats entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2020 und 2021

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat setzen sich aus den fixen Honoraren, einem fixen Aktienanteil, den Sitzungsgeldern und den Sozialleistungen zusammen. Die Gesamtsumme betrug im Berichtsjahr TCHF 1249 (Vorjahr TCHF 1104) und verteilt sich gemäss den Tabellen auf der folgenden Seite auf die einzelnen Mitglieder. Die Anmerkungen bezüglich Funktion und Sozialleistungen gelten sinngemäss für alle Tabellen. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

2021 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ⁴	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	13	288	17	305
Adrian Rüesch ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	15	152	7	159
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	9	116	7	123
Andrea Cornelius		67	29	8	104	7	111
Claudia Gietz Viehweger	Präsidentin VRA-P	74	33	8	115	7	122
Roland Ledergerber ³		47	21	5	73	14	87
Marc Mächler		95	0	8	103	6	110
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	7	114	8	122
Hans Wey		67	29	9	105	5	110
Total		782	307	82	1170	79	1249

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC)

² Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 5 für Sitzungsgelder

³ VR-Mitglied seit 5.5.2021. Vergütung ab 1.6.2021

⁴ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV, BVG sofern versichert.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 371.05.

2020 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ⁴	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	15	288	18	306
Adrian Rüesch ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung (seit 1.5.2020)	88	39	14	141	6	147
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	8	115	7	122
Andrea Cornelius		67	30	8	105	7	112
Claudia Gietz Viehweger	Präsidentin VRA-P (seit 1.5.2020)	71	32	11	114	7	121
Marc Mächler ³		55	0	5	60	4	64
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	9	116	7	123
Hans Wey		67	30	8	105	4	109
Total		685	282	77	1044	60	1104

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC)

² Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 6.5 für Honorare und TCHF 2.5 für Sitzungsgelder

³ VR-Mitglied seit 1.6.2020

⁴ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 348.90.

Ausgetretene Mitglieder

2020 in 1000 CHF	Funktion	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen	Total Aufwand
Hans-Jürg Bernet ¹ (bis 30.4.20)	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	32	14	6	52	2	54
Benedikt Würth (bis 31.5.20)		40	0	3	43	3	46
Total		72	14	9	95	5	100

¹ Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 3.5 für Honorare und TCHF 2.5 für Sitzungsgelder

Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats

in 1000 CHF	Funktion ¹	2021	2020
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	4585	2075
Roland Ledergerber ²		2146	
Total		6731	2075

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC)

² VR-Mitglied seit 5.5.2021, zuvor Präsident der Geschäftsleitung; vgl. S. 94

Die Generalversammlung legte am 29. April 2020 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats (inkl. Sozialleistungen) von TCHF 1260 für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung fest. Die Gesamtsumme der Vergütungen betrug in diesem Zeitraum TCHF 1167.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats

Die ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind hypothekarisch gedeckt und in der Tabelle oben dargestellt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Personen gewährt wurden, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die Geschäftsbeziehungen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es werden keine marktunüblichen Vergünstigungen gewährt. Im Vergleich zu den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats gilt eine spezielle Regelung für Roland Ledergerber: Die St. Galler Kantonalbank gewährt allen pensionierten Mitarbeitenden und deren Ehegatten auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr. Zu den Vergütungen gehören auch Sach- und Sozialleistungen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Der Vorsorgeplan im Beitragsprimat besteht aus zwei Plänen: einem Rentenplan für das fixe Salär und einem Bonusplan für das variable Salär. Die Risiken Tod und Invalidität im Bonusplan sind darüber hinaus separat versichert. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wird ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Im Weiteren gewährt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung branchentypische Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen.

Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme beigezogen. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an die Geschäftsleitung werden periodisch, in der Regel alle drei Jahre, durch den Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen Tätigkeit mit der St.Galler Kantonalbank vergleich-

bar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Die Überprüfung erfolgte letztmals 2019, wobei auf eine Anpassung verzichtet wurde.

Die Höhe der fixen Saläre wird durch den Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt und mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart. Die Auszahlung des fixen Salärs erfolgt in bar.

Die Höhe der variablen Vergütungen legt der Verwaltungsrat jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen fest; für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte dies in der Sitzung vom 11. Februar 2022. Die Bemessung richtet sich nach der Ertragslage und der Erreichung der Jahresziele. Letztere orientieren sich am Geschäftsverlauf der St.Galler Kantonalbank (Konzernziele) sowie an individuellen quantitativen und qualitativen Vorgaben aus dem Führungsbereich der Geschäftsleitung. Die Ziele beziehen sich sowohl auf die strategische Entwicklung als auch auf die kurzfristige operative Leistung. Auf Stufe Konzern sind der Konzerngewinn, das Nettowachstum der Kundenausleihungen und der Verwalteten Vermögen (Net New Money) sowie die Geschäftsaufwandsquote (Cost/Income-Ratio) massgebend.

Die Konzernziele sowie die individuellen Ziele für den Präsidenten der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat am Anfang des Geschäftsjahrs fest. Die individuellen Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder bestimmt der Präsident der Geschäftsleitung. Die drei Faktoren Ertragslage, Konzernziele und individuelle Ziele beeinflussen die Höhe der variablen Vergütungen je zu rund einem Drittel. Die variablen Vergütungen an die Geschäftsleitung sind nach oben begrenzt. 2021 betragen die variablen Vergütungen (ohne Sozialleistungen) zwischen 70% und 79% des fixen Salärs bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und 103% beim Präsidenten der Geschäftsleitung. Die Summe der Vergütungen an die Geschäftsleitung lag 2021 auf dem Niveau des Vorjahrs. Dies ist von unterschiedlich wirkenden Faktoren geprägt: Mitglieder der Geschäftsleitung, die während eines Geschäftsjahrs aus- bzw. eintreten oder innerhalb der Geschäftsleitung eine neue Funktion übernehmen, erhaltendie fixe so-

wie eine allfällige variable Vergütung pro rata temporis. 2021 betraf dies Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung bis 30. April 2021 (Austritt per 31. Mai 2021), Christian Schmid, Präsident der Geschäftsleitung ab 1. Mai 2021, und Patrick Graf, Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. August 2021. Aufgrund des starken Jahresergebnisses 2021 und der Beurteilung der Zielerreichung auf Stufe Konzern und der individuellen Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung insgesamt eine Erhöhung der variablen Vergütungen um 5.6%.

Die variablen Vergütungen werden zu gleichen Teilen in bar und in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit einer Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt. Zudem werden pro Aktie unentgeltlich vier Optionen zugeteilt. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der zugeteilten Aktien sowie des Ausübungspreises der Optionen bildet der massgebliche Börsenkurs (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2022: CHF 441.95). Der Kaufpreis der Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die variablen Vergütungen 2021 beträgt er 80% (CHF 353.55) des massgeblichen Börsenkurses. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem massgeblichen Börsenkurs. Die Laufzeit beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Die einjährige Ausübungsfrist beginnt nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist. Die Optionen werden den Berechtigten jährlich im Umfang von einem Drittel der Gesamtzahl der zugeteilten Optionen zu Eigentum übertragen, zum ersten Mal nach Ablauf eines Jahrs seit Zuteilung. Eine Option berechtigt zum Kauf einer Aktie. Die ausstehenden Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung berechtigen somit zum Bezug von insgesamt 11 008 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 0.9 Mio. Es besteht auch die Möglichkeit, durch Ausübung eine Entschädigung in bar zu beziehen (sog. Cash Settlement). Die Details zu den ausstehenden Optionen sind auf den Seiten 87 und 162 ersichtlich. Keine Zuteilung von Aktien und Optionen erfolgte, für das entsprechende Geschäftsjahr, an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die 2020 bzw. 2021 aus der Geschäftsleitung austraten.

Für Darlehen und Kredite gewährt die St. Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung besondere Konditionen.

Diese beschränken sich auf einen branchenüblichen Vorzugszins. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2020 und 2021

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung setzen sich gemäss den Tabellen auf der nächsten Seite aus den fixen Salären, den variablen Vergütungen sowie Sach- und Sozialleistungen zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem Baranteil, einem Aktienanteil sowie aus zugeteilten Optionen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehen.

Die Generalversammlung vom 29. April 2020 legte für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung (inkl. Sach- und Sozialleistungen) für das Geschäftsjahr 2021 einen maximalen Gesamtbetrag von TCHF 3100 fest. Das Total der fixen Vergütungen betrug TCHF 2627. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung 2021 von TCHF 2069 wird der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 zur Genehmigung vorgelegt.

Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle auf der nächsten Seite dargestellt. Die gewährten Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen gewährt wurden. Die dem Personal gewährten Vergünstigungen kommen auch bei den Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung, inkl. Pensionierte, zur Anwendung. Darlehen und Kredite, die an Mitglieder der Geschäftsleitung und an nahestehende Personen (Ehepartner) gemeinsam gewährt wurden, sind in den oben erwähnten Angaben enthalten. An nahestehende Personen der Ge-

schäftsleitung wurden keine weiteren Darlehen oder Kredite zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die St. Galler Kantonalbank gewährt den Familienangehörigen der Geschäftsleitungsmitglieder auf

den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen analog den Familienangehörigen der übrigen Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank. Das betroffene Geschäftsvolumen war im abgelaufenen Geschäftsjahr so gering, dass auf einen Ausweis der Vergünstigungen aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet wird.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

2021 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total variable Vergütungen	Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen ²	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen ²			
Christian Schmid Präsident der Geschäftsleitung (seit 1.5.2021)	500	136	636	218	228	68	62	576	1212	
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung ¹	1541	450	1991	685	494	147	167	1493	3484	
Total	2041	586	2627	903	722	215	229	2069	4696	

¹ Austritt Roland Ledergerber per 31.5.2021 und Eintritt Patrick Graf per 1.8.2021

² Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und BVG.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 371.05.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2021 betrug CHF 27.68. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

2020 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total variable Vergütungen	Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen ²	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen ²			
Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung	550	160	710	238	249	78	62	627	1337	
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung ¹	1540	445	1985	727	333	105	168	1333	3318	
Total	2090	605	2695	965	582	183	230	1960	4655	

¹ Austritt Albert Koller per 30.6.2020 und Übernahme GL-Funktion René Walser per 1.7.2020

² Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und BVG.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 348.90.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2020 betrug CHF 27.39. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in 1000 CHF	Funktion	2021	2020
Christian Schmid	Präsident der Geschäftsleitung (seit 1.5.2021)	2151	
Roland Ledergerber	Präsident der Geschäftsleitung (bis 30.4.2021)		2166
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung		1050	3500
Total		3201	5666

Testat Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Wir haben den Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 90, 91 und 94 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungsselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 25. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

9 / Lagebericht

Gemäss der Bankenverordnung erstellt die Bank jährlich einen Lagebericht nach Art. 961c OR.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Allgemeines und Konzernstruktur

Die Bank- und Beratungstätigkeit des Konzerns der St. Galler Kantonalbank (SGKB-Konzern) umfasst alle Geschäftsbereiche einer Universalbank.

Der SGKB-Konzern verfügt im Stammhaus, der St. Galler Kantonalbank AG, über ein dichtes Niederlassungsnetz von 38 Geschäftsstellen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich. Im Kanton St. Gallen ist die St. Galler Kantonalbank Marktführerin. Zum Konzern gehört eine Tochtergesellschaft in München/Deutschland (St. Galler Kantonalbank Deutschland AG). Die SGKB Deutschland ist zudem mit einer Niederlassung in Frankfurt am Main vertreten.

Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zum Konsolidierungskreis finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang zur Konzernrechnung und im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat», Seite 73.

Strategie

Die Strategie und Ziele der St. Galler Kantonalbank sind im Kapitel «Strategie» auf den Seiten 12–17 dargestellt.

Die Hauptgeschäftssparte des Konzerns und zugleich die Haupteinnahmequelle ist das Zinsengeschäft mit einem Anteil von 59% am Geschäftsertrag (Vorjahr 64%). Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuert 31% (Vorjahr 27%) und das Handelsgeschäft 8% (Vorjahr 8%) zum Geschäftsertrag bei. Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Zinsengeschäft

Die Gewährung von Krediten erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohnobjekten, aber auch auf Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Im Weiteren werden kommerzielle Kredite in Form von Betriebs- und Investitionskrediten sowie Lombardkredite für die Finanzierung von Wertschriftengeschäften gewährt. Für die Ausleihungen an die öffentliche Hand haften keine speziellen Sicherheiten.

Kredite an im Ausland domizilierte Kunden werden nur auf vollständig gedeckter Basis gewährt. Der Auslandsanteil an den Kundenausleihungen beträgt 1.2% (Vorjahr 1.5%). Im Rahmen der COVID-19-Kreditprogramme bestanden per Ende des Geschäftsjahrs 1397 Limiten mit einem Volumen von total CHF 140.3 Mio., die mit CHF 95.0 Mio. beansprucht waren (Vorjahr 1643 Limiten mit einem Volumen von total CHF 209.5 Mio., die mit CHF 101.4 Mio. beansprucht waren).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der SGKB-Konzern bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universal- und Privatbank an. Dazu gehören insbesondere die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung, die Finanzplanung, die Erbschaftsberatung sowie der Zahlungsverkehr. Die Anlagekunden werden in den Niederlassungen von spezialisierten Teams beraten und betreut. Das zentralisierte Investment Center in Zürich unterstützt die Kundenberatenden bei den kundenspezifischen Anlageentscheidungen und setzt die gruppenweite Anlagepolitik um. Die Pflege der Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden erfolgt durch eine Abteilung am Hauptsitz.

Handelsgeschäft

Den grössten Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft stellen die Devisen- und Sortenerträge dar. Es wird kein eigentlicher Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung betrieben. Das Investment Center betreut ein eigenes Vermögensverwaltungsmandat der SGKB im Umfang von CHF 30 Mio. Dieses wird analog zu einem Kundenmandat bewirtschaftet.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand des SGKB-Konzerns betrug im Jahr 2021 teilzeitbereinigt 1121 Personaleinheiten, wobei Lehrstellen zu 50% angerechnet werden (Vorjahr 1115 Personaleinheiten). Weitere Informationen zum Personal finden sich im Kapitel «Mitarbeitende» auf den Seiten 46–51.

IT-Bankensystem

Die St. Galler Kantonalbank verarbeitet ihre Daten mit dem Avaloq Banking System (Avaloq).

Die SGKB Deutschland nutzt als Kernsystem die Bankenplattform der Atruvia AG.

Der Informatikbetrieb aller Gruppengesellschaften ist weitgehend ausgelagert. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 120–127.

Geschäftsentwicklung

Die St. Galler Kantonalbank stellt ihren Geschäftsverlauf mit den besonderen Ereignissen, die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld und den Ausblick in diesem Geschäftsbericht in den Kapiteln «Geschäftsjahr 2021» und «Ausblick 2022» auf den Seiten 26–41 und 55 dar.

Finanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2021

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der «true and fair view» erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Grundlage sind die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 Rechnungslegung-Banken. Die Rechnungslegungsverordnung sieht seit dem 31. Dezember 2020 die Abbildung von inhärenten Ausfallrisiken vor, die umgesetzt wurde. Nähere Ausführungen dazu können im Lagebericht im Abschnitt zur Veränderung von Rückstellungen und zu übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten und im Anhang zur Konzernrechnung im Abschnitt zu den Erläuterungen zum Risikomanagement entnommen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze befinden sich im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–120.

Kommentar zur Konzernbilanz

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen konnten auf Stufe Konzern um CHF 0.5 Mrd. auf CHF 28.5 Mrd. (+ 1.8%) zulegen. Das Wachstum ist dabei auf die Hypothekarforderungen zurückzuführen, die um CHF 0.6 Mrd. anstiegen (+ 2.2%). Die Forderungen gegenüber Kunden gehen im selben Zeitraum leicht zurück (CHF –0.1 Mrd. bzw. –2.5%). Der Rückgang stammt im Wesentlichen von Ge-

schäften mit Immobilienkunden. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen konnte zum grössten Teil durch Finanzierungen aus dem Kerngeschäft im Bereich der Privat- und Geschäftskunden realisiert werden. Es widerspiegelt die aus Kundensicht weiterhin sehr attraktive Zinssituation und das ungebrochene Vertrauen in die St. Galler Kantonalbank als Finanzierungspartnerin für die regionale Wirtschaft.

Die gefährdeten Forderungen (Impaired Loans) reduzierten sich unter anderem aufgrund der tieferen COVID-19-Kredite auf CHF 247.3 Mio. (Vorjahr CHF 314.8 Mio.). Unter Abzug der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten resultierte ein Netto-Schuldbetrag von CHF 51.6 Mio. (Vorjahr CHF 65.4 Mio.). Dank der konsequenten Bewirtschaftung des Portfolios konnte der Bestand an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (CHF 43.7 Mio., Vorjahr CHF 48.2 Mio.) und Rückstellungen für Ausfallrisiken (CHF 23.3 Mio., Vorjahr CHF 23.2 Mio.) auf tiefem Niveau leicht reduziert werden. Es gehört zur Kreditpolitik der St. Galler Kantonalbank, Problempositionen möglichst rasch einer Lösung zuzuführen, weshalb der Anteil der Wertberichtigungen auf gefährdete Forderungen an den Kundenausleihungen nur 0.15% (Vorjahr 0.17%) betrug.

→ Anmerkungen 2 und 15, Seiten 129 und 135

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.8 Mrd. beinhalten grösstenteils kotierte, repofähige, festverzinsliche Titel guter Qualität. Wie schon im Vorjahr erfolgte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine enge Überwachung der verschiedenen Risikosichten wie Bonität, Währungsexposure und Länderrisiken. Ende 2021 wird keine Liegenschaft im Eigenbestand geführt (Vorjahr ebenfalls keine Positionen).

→ Anmerkungen 5 und 19, Seiten 131 und 136

Sachanlagen

Die Investitionen des Berichtsjahrs in die Sachanlagen bewegen sich mit CHF 15.7 Mio. über der langfristigen Zielgrösse von CHF 8 Mio. bis CHF 10 Mio. Die Investitionen gewährleisteten einerseits die Werterhaltung der Gebäude; andererseits können die Betriebsabläufe, das Erscheinungsbild sowie die Sicherheitsaspekte laufend den Anforderungen angepasst werden. Der St. Galler Kantonalbank ist es zudem ein Anliegen, ihre Liegenschaften auf einem ökologisch hohen

Investitionen in Sachanlagen in Mio. CHF	2021	2020
Bankgebäude und andere Liegenschaften	12.9	2.4
Betriebseinrichtungen, Mobiliar und Maschinen	1.2	1.2
Informatik und Telekommunikation	1.6	2.0
Total Investitionen Sachanlagen	15.7	5.6

→ Anmerkung 8, Seite 132

Standard zu halten, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden stetig zu überprüfen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Die Bankgebäude machen mit einem Buchwert von CHF 119.6 Mio. (Vorjahr CHF 113.7 Mio.) den Grossteil der Sachanlagen von CHF 146.7 Mio. (Vorjahr CHF 146.7 Mio.) aus. Sie beinhalten das physische Vertriebsnetz des SGKB-Konzerns.

Die übrigen Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen, Mobiliar sowie die Telekommunikationsinfrastruktur.

→ Anmerkung 8, Seite 132

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte bestehen aus dem Goodwill im Zusammenhang mit dem übernommenen Private-Banking-Geschäft der M.M. Warburg (Schweiz) AG. Durch die ordentlichen jährlichen Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr die immateriellen Werte um CHF 1.4 Mio. auf CHF 1.5 Mio. (Bestand Vorjahr CHF 2.9 Mio.).

→ Anmerkung 9, Seite 132

Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken gingen um CHF 0.1 Mrd. auf CHF 2.5 Mrd. zurück.

→ Anmerkung 19, Seite 136

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen konnten im Geschäftsjahr deutlich auf CHF 25.7 Mrd. zulegen (CHF +1.5 Mrd. gegenüber Vorjahr). Diese Position beinhaltet unter anderem auch Schuldscheine von CHF 155 Mio. Während die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform einen moderaten Anstieg von CHF 0.3 Mrd. auf CHF 15.2 Mrd. verzeichneten, wiesen die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf Sicht und Zeit (CHF +1.1 Mrd. gegenüber Vorjahr) eine deutliche Steigerung auf. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Freigrenze bei der SNB und die

damit zusammenhängende Bewirtschaftung der aufgenommenen Gelder zurückzuführen.

→ Anmerkung 19, Seite 136

Kassenobligationen

Das Negativzinsumfeld führte bei den Kassenobligationen zu einem Rückgang um 32.7% auf CHF 40.6 Mio.

→ Anmerkung 19, Seite 136

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Zuge der Mittelbeschaffung und Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden im Geschäftsjahr ein Teil der verfallenen Anleihen durch neue ersetzt. Der Bestand liegt mit CHF 7.1 Mrd. unter dem Vorjahresniveau (CHF 7.5 Mrd.).

→ Anmerkungen 14 und 19, Seiten 134 und 136

Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Ausfallrisiken.

→ Anmerkung 15, Seite 135

Eigenkapital

Das Eigenkapital legte im aktuellen Geschäftsjahr um 3.6% auf CHF 2.7 Mrd. zu. Aufgrund des gesteigerten Konzerngewinns schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2022 eine Erhöhung der Dividende um CHF 1 auf neu CHF 17 pro Aktie vor, was einer Ausschüttung von CHF 101.9 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis von 56.2% entspricht.

Unter Berücksichtigung der Eigenmittelzielgrösse von 12% wird ein freier Eigenmittelüberschuss von CHF 880 Mio. ausgewiesen (Vorjahr CHF 861 Mio.). Im Rahmen der Corona-Krise hat die SNB zur Stärkung der Rolle der Banken in der Kreditvergabe den antizyklischen Puffer von 2% auf den risikogewichteten Wohnbauhypotheken bis zu seiner Reaktivierung am 30. September 2022 (mit 2.5%) ausgesetzt. Die St. Galler Kantonalbank verfügt über eine sehr robuste Eigenkapital-

basis. Die Gesamtkapital-Quote beträgt wie im Vorjahr 17.5%. Weitere Informationen zur Eigenmittelberechnung finden sich in der Offenlegung gemäss den Eigenmittelvorschriften auf der Website der SGKB: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Kommentar zu den Verwalteten Vermögen

Die Verwalteten Vermögen der St.Galler Kantonalbank verzeichneten im Berichtsjahr einen markanten Anstieg von CHF 48.6 Mrd. auf CHF 55.8 Mrd. (+ 14.8%).

Der Neugeldzufluss von CHF 4.6 Mrd. liegt erneut deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 2.9 Mrd. Die Neugelder übertrafen damit den strategischen Zielwert von 3% spürbar. Zum Net New Money trugen der Bereich Privat- und Geschäftskunden CHF 1.5 Mrd. sowie das Private Banking CHF 3.1 Mrd. bei.

Der Performance-Effekt aufgrund der positiven Entwicklung der Börsen- und Fremdwährungskurse unterstützt das Wachstum mit CHF 2.6 Mrd. und trägt somit neben dem Netto-Neugeld von CHF 4.6 Mrd. ebenfalls massgeblich zur Entwicklung bei. Das Wachstum stammt dabei einerseits von den Asset under Management (+ CHF 5.3 Mrd.) und andererseits von den höheren Kundeneinlagen (+ CHF 1.9 Mrd.). Erfreulich gestaltete sich ebenfalls die Zunahme der Anzahl abgeschlossener Vermögensverwaltungsmandate (+21.7%). Die Anzahl der Beratungsmandate konnte um +7.5% gesteigert werden. Der Anteil der Vermögensverwaltungsmandate am Verwalteten Vermögen konnte im Geschäftsjahr mit 22.1% noch ausgebaut werden (Vorjahr 21.6%), was das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die St.Galler Kantonalbank widerspiegelt.

Der Anteil der reinen Aktienpositionen an den Verwalteten Vermögen beträgt rund CHF 12.2 Mrd. oder 21.9% (Vorjahr CHF 9.6 Mrd. oder 19.8%). Die Spargelder und Obligationen, die in den Verwalteten Vermögen aufgeführt werden, belaufen sich auf CHF 17.9 Mrd. oder 32.1% (Vorjahr CHF 17.3 Mrd. oder 35.6%). Der Anteil der Anlagefonds, der strukturierten Produkte und der übrigen Assets beläuft sich auf CHF 25.7 Mrd. oder 46.0% (Vorjahr CHF 21.7 Mrd. oder 44.6%) der Verwalteten Vermögen. Diese Anlagekategorien enthalten zum Teil ebenfalls Aktien.

→ Anmerkung 26, Seite 139

Kommentar zur Konzernerfolgsrechnung

Die Konzernerfolgsrechnung umfasst gemäss dem Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2021 Aufwand und Ertrag der St.Galler Kantonalbank AG und der SGKB Deutschland AG. Die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaft HSZH Verwaltungs AG in Liquidation, Zürich, sind im Berichtsjahr liquidiert worden und nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Die HS Verwaltungs Holding (in Liquidation) wurde im Handelsregister bereits gelöscht, während dies bei der HSZH Verwaltungs AG im 1. Quartal 2022 erfolgen wird.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die sehr tiefen Marktzinsen veranlassten die Kundschaft weiterhin, Festhypotheken mit langen Laufzeiten abzuschliessen, um vom tiefen Zinsniveau zu profitieren. Der Anteil der klassischen Festhypotheken am gesamten Hypothekbestand liegt per 31. Dezember 2021 mit 82% leicht über dem Vorjahresniveau von 81%. Der Anteil der Geldmarkthypotheken (inklusive der neu eingeführten SARON-Hypotheken), die ebenfalls eine feste Laufzeit aufweisen, liegt im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit 16% leicht unter dem Vorjahresniveau. Die klassischen variablen Hypotheken sind mit einem Volumen von CHF 0.1 Mrd. praktisch bedeutungslos geworden.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ging im Geschäftsjahr 2021 um CHF 4.9 Mio. bzw. um 1.6% auf CHF 307.1 Mio. zurück. Der Rückgang des Zinsensaldos kann wie folgt erklärt werden:

Durch die Erhöhung der Freigrenze der SNB per 1. April 2020 können negative Effekte, wie der Margenrückgang im Hypothekengeschäft, nur teilweise kompensiert werden. Die Verlängerung von auslaufenden Festhypotheken auf dem tieferen Niveau führten jedoch zu einem Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft, der um CHF 6.3 Mio. (-2.0%) auf CHF 303.5 Mio. zurückging. Die Netto-Auflösungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2021 lagen mit CHF 3.6 Mio. um CHF 1.4 Mio. über dem Vorjahr. In der Folge resultierte der erwähnte Rückgang im Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 4.9 Mio. (-1.6%).

Der Zins- und Diskontertrag kommt mit CHF 342.0 Mio. unter dem Vorjahresniveau zu liegen (-4.5%). Der Ertragsrückgang durch die Ab-

schlüsse der neuen und fälligen Kundenausleihungen im sehr tiefen Zinsniveau zu günstigeren Konditionen hat zu einem entsprechenden Rückgang geführt, der durch das höhere Volumen nur teilweise kompensiert werden konnte. Die Forderungen gegenüber Kunden weisen leicht tiefere Bestände auf, wodurch der Ertrag entsprechend zurückging.

Die weiterhin relativ hohe Liquiditätshaltung der Kunden und die anhaltende Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken verstärkte die Fristeninkongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Deshalb waren Zinsabsicherungsmassnahmen der Bank weiterhin notwendig zum Schutz vor einem künftigen Anstieg der Marktzinsen. Auslaufende Payer-Swaps und Fälligkeiten bei den Anleihen und Pfandbriefdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2021 teilweise durch die Aufnahme von neuen Anleihen und Pfandbriefdarlehen ersetzt. Zudem wurden auch Receiver-Swaps aufgelöst, um das bestehende Absicherungsdispositiv aufrechtzuerhalten. Der Ertrag aus den Zinsabsicherungsmassnahmen mit Derivaten liegt per Ende 2021 mit CHF 2.4 Mio. um CHF 0.8 Mio. unter dem Vorjahr.

Der markante Rückgang des Zinsaufwands um CHF 10.6 Mio. (– 17.1%) auf CHF 51.4 Mio. (Vorjahr CHF 62.0 Mio.) ist unter anderem auf den tieferen Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen und auf den tieferen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag aus Kundeneinlagen zurückzuführen. Letzteres beinhaltet auch eine Steigerung der vereinnahmten Negativzinsen im Rahmen der Bewirtschaftung der höheren SNB-Freigrenze.

Trotz der negativen kurzfristigen Zinsen im aktuellen Zinsumfeld belastet die St.Galler Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden auf den klassischen Spar- und Privatkonti grundsätzlich – und abgesehen von Einzelfällen – keine Negativzinsen. Somit wurden die Konditionen bei den Kundeneinlagen nur teilweise und nicht im vollen Ausmass der Senkung der Marktzinsen reduziert.

Der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen lag mit CHF 7.1 Mrd. um 5.1% unter dem Vorjahresniveau. Die Neuemissionen konnten zu sehr tiefen Zinsen abgeschlossen werden und wurden getätigt, um die Fristeninkongruenz in der Bilanz und damit das Zinsänderungsrisiko zu steuern. Entsprechend verringerte sich der Zinsaufwand

für Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 4.6 Mio. oder –6.9%.

→ Anmerkung 27, Seite 140

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2021 dank der sehr guten Marktentwicklung gesteigert werden (+ 23.9% oder CHF + 30.9 Mio.) und beläuft sich auf CHF 160.3 Mio. Dieses Resultat widerspiegelt die sehr gute Entwicklung an der Börse und die damit verbundenen höheren Wertschriftenerträge. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten konnten dank der positiven Börsenentwicklung performanceabhängige Erträge in Höhe von CHF 8.6 Mio. vereinnahmt werden.

→ Anmerkung 28, Seite 140

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft legte gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.3 Mio. auf CHF 43.4 Mio. zu, was unter anderem auf die gesteigerten Devisenerträge (CHF + 4.7 Mio. auf CHF 37.1 Mio.) zurückzuführen ist. Der Erfolg aus dem eigenen Wertschriftenbestand (Nostro) profitierte vom positiven Marktergebnis und konnte um CHF 1.8 Mio. auf CHF 2.7 Mio. gesteigert werden. Der Nostro-Bestand wird vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank wie ein Kundenportfolio geführt (Mandat Premium Eco Ausgewogen). Der Erfolg aus fremden Sorten belief sich mit CHF 2.9 Mio. auf der Höhe des Vorjahrs. Die Edelmetallerträge lagen mit CHF 0.5 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau.

→ Anmerkung 29, Seite 140

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag mit CHF 177.5 Mio. um CHF 2.3 Mio. oder 1.3% über dem Vorjahr. Ein leicht höherer Personalbestand und die ordentlichen Erhöhungen der Saläre sind als wesentliche Treiber aufzuführen.

→ Anmerkung 30, Seite 141

Sachaufwand

Der Sachaufwand betrug CHF 99.7 Mio. und fiel um CHF 6.4 Mio. oder 6.8% über dem Vorjahr aus. Der Kostenanstieg lässt sich im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für den IT-Betrieb, Beratungen bzw. Expertisen und Rechtskosten begründen. Auch beim Raumaufwand waren höhere Aufwendungen von CHF 0.9 Mio. zu

verzeichnen, die im Zusammenhang mit der Gesamtanierung einer Niederlassung stehen.

Zur Abgeltung der Staatsgarantie leistete die Bank dem Kanton St. Gallen gemäss Art. 7 des Kantonalbankgesetzes für das Jahr 2021 einen Beitrag von CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 9.7 Mio.). Die Höhe der Abgeltung steht in Relation zu den nach Bankengesetz bzw. Eigenmittelverordnung erforderlichen Eigenmitteln des Stammhauses. Der Abgeltungssatz lag wie in den Vorjahren mit 0.8% am oberen Ende des gemäss dem Kantonalbankgesetz möglichen Prozentsatzes von 0.3% bis 0.8% (Vorjahr 0.8%).

→ Anmerkung 31, Seite 141

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen auf den Sachanlagen, Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf immateriellen Werten. Insgesamt lagen sie mit CHF 16.2 Mio. leicht über dem Vorjahrjahresniveau (CHF 16.1 Mio.).

Die Abschreibungen bei den Sachanlagen und Liegenschaften sind durch höhere Investitionen in die Bankgebäude mit CHF 14.2 Mio. über dem Vorjahresniveau (CHF 13.7 Mio.). Die Abschreibungen auf Beteiligungen und dem übrigen Anlagevermögen betragen CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 CHF).

Die Abschreibungen auf immateriellen Werten von CHF 1.4 Mio. umfassen den Goodwill, der für das von der M.M. Warburg gekaufte Geschäftsvolumen bezahlt wurde.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen ist ferner zu beachten, dass sie mit Ausnahme der Softwarelizenzen (CHF 1.7 Mio., Vorjahr CHF 1.6 Mio.) keine Amortisationen für IT-Investitionen enthalten. Gemäss den geltenden Outsourcing-Verträgen werden diese von den IT-Providern getragen und jährlich in Rechnung gestellt. Sie sind somit Bestandteil des Sachaufwands.

→ Anmerkungen 6, 8 und 9, Seiten 131 und 132

Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Aufwand bei den übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten betrug CHF 5.3 Mio. (Vorjahr von CHF 10.4 Mio.).

Die einzelnen Komponenten sind folgende:

Die Bildung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft belief sich im Geschäftsjahr auf lediglich CHF 0.1 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 8.6 Mio.). Zusammen mit den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen, die im Zinsengeschäft erfasst werden (2021 Auflösung von CHF 3.6 Mio.; Vorjahr Auflösung von CHF 2.1 Mio.), wurden 2021 insgesamt CHF 3.5 Mio. ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft aufgelöst, während im Vorjahr eine Bildung von CHF 6.5 Mio. resultierte.

Die Verluste beliefen sich auf CHF 0.7 Mio. und sind mehrheitlich als Abwicklungsverluste zu klassieren (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

Die Bildung von übrigen Rückstellungen beträgt CHF 4.6 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 0.2 Mio.). Davon betreffen CHF 1.8 Mio. die Liquidation der HSZH Verwaltungs AG (in Liquidation), bei der eine Rückstellung in das Stammhaus übertragen wurde. Der restliche Aufwand hängt mit der Abdeckung von sonstigen Geschäftsrisiken zusammen.

Zusammen mit der beschriebenen Bildung von übrigen Rückstellungen von CHF 4.6 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 0.2 Mio.) ergibt sich der erwähnte Aufwand aus der Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten von CHF 5.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.4 Mio.).

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag/

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der ausserordentliche Ertrag des Berichtsjahrs lag mit CHF 5.2 Mio. über dem Vorjahr (CHF 0.3 Mio.), was einerseits mit dem Erfolg aus dem Verkauf einer Bankliegenschaft und andererseits mit dem Übertrag der oben erwähnten Rückstellung der HSZH Verwaltungs AG an das Stammhaus zusammenhängt.

Im Sinn einer allgemeinen Risikovorsorge wurde eine Reserve für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 10.0 Mio. gebildet (Vorjahr keine Bildung bzw. Auflösung).

→ Anmerkung 32, Seite 141

Steuern

Die St.Galler Kantonalbank AG unterliegt der ordentlichen Steuerpflicht für Reinertrags- und

Kapitalsteuern analog den übrigen juristischen Personen im Kanton St. Gallen und den anderen Standortkantonen. Der Steueraufwand von CHF 33.8 Mio. fiel um CHF 9.0 Mio. höher aus als im Vorjahr, was mit dem höheren Vorsteuergewinn und der Umbuchung der Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 33 Mio. in die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Vorjahr zusammenhängt. Diese Umbuchung reduzierte im Vorjahr den Steueraufwand. Vom Steueraufwand entfallen CHF 15.4 Mio. auf direkte Bundessteuern (Vorjahr CHF 12.6 Mio.).

→ Anmerkung 34, Seite 142

Risikobericht

Allgemeines

Der Konzern der St.Galler Kantonalbank ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden kategorisiert in Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und rechtliche Risiken. Das Risikomanagement ist eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung. Die Grundlage dafür stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 120–127, entnommen werden. Die folgenden

Ausführungen beschreiben die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die verschiedenen Risikoarten.

Kreditrisiken

Bonität

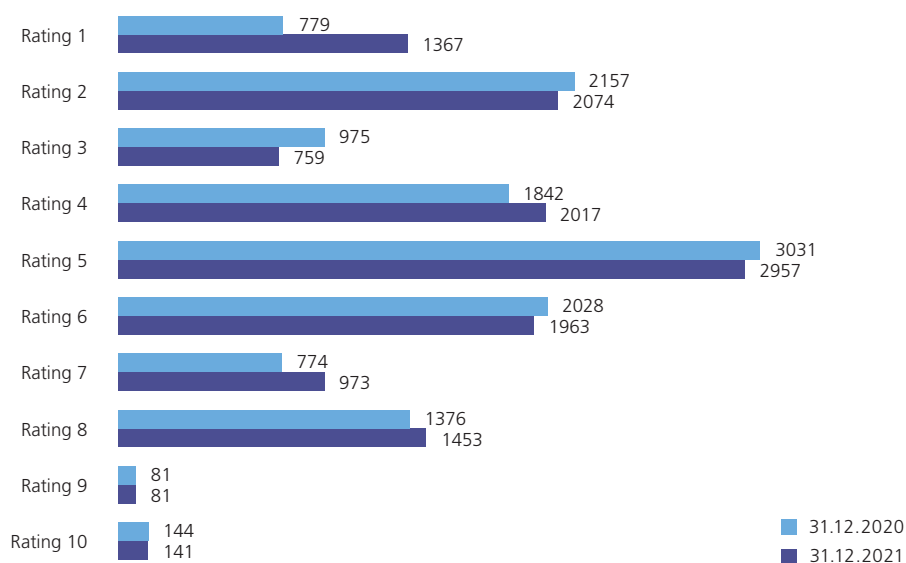
Im Kreditgeschäft erfolgen für alle Schuldner umfangreiche Bonitätsprüfungen, und es wurden vorsichtige Bewertungen der Sicherheiten vorgenommen. Das Credit Office ist zuständig für die entsprechenden Vorgaben und kontrolliert deren Einhaltung. Gezielt ausgewählte Positionen werden jeweils durch die Interne sowie die Externe Revision einer vertieften Prüfung unterzogen. Darüber hinaus werden die wesentlichen Arbeitsprozesse beurteilt. Im Jahr 2021 umfasste die Prüfung wiederum 4% (Vorjahr 4%) des Kundenausleihungsvolumens. Der Konzern weist für das Berichtsjahr einen Ertrag von CHF 3.5 Mio. aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft aus (Vorjahr Aufwand von CHF 6.5 Mio.). Darin enthalten sind die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken, die um CHF 0.7 Mio. auf 36.8 Mio. erhöht wurden. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen auf den Seiten 125–127.

Verteilung auf die Ratingklassen und -stufen

Allgemeine Ausführungen über das Ratingsystem sind dem Abschnitt Risikomanagement im An-

Verteilung Kreditlimiten buchführungspflichtiger Kunden Stammhaus

in Mio. CHF



hang zur Jahresrechnung zu entnehmen. Die Verteilung der Kreditlimiten für die buchführungspflichtigen Kunden auf die Ratingstufen ist in der Grafik auf Seite 103 dargestellt. Die Ratingstufe 1 stellt das kleinste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das grösste. Per Ende 2021 entfielen rund 80% der Kreditlimiten auf die Ratingstufen 1 bis 6 (Vorjahr 81%).

Die natürlichen Personen werden in die Risikostufen 1 bis 6 eingeteilt, wobei die Risikostufe 6 das kleinste und die Risikostufe 1 das grösste Risiko darstellt. Der grösste Anteil (CHF 10.9 Mrd. oder 56.3%) an Kreditlimiten von natürlichen Personen lag in der zweitbesten Risikostufe (Vorjahr CHF 10.6 Mrd. oder 56.4%). Der drittbesten Risikostufe wurden CHF 8.0 Mrd. (41.4%) zugewiesen (Vorjahr CHF 7.8 Mrd. oder 41.2%).

Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Kreditportfolio des Stammhauses bzw. des Konzerns stabil und von hoher Qualität ist.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)

Die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut Forderungen, deren Eingang in einer konservativen Beurteilung als kritisch beurteilt wird. Das Volumen der gefährdeten Forderungen betrug CHF 247.3 Mio. (Vorjahr 314.8 Mio.) und verteilte sich auf 270 Kunden (Vorjahr 288).

Risikoverteilungsvorschriften

Per 31. Dezember 2021 bestand auf Stufe Konzern hinsichtlich allfälliger Klumpenrisiken eine einzige meldepflichtige Position. Das Kreditvolumen der zehn grössten kommerziellen Schuldner belief sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 1.9 Mrd. oder 6.6% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 1.8 Mrd. oder 6.5%).

Länderrisiken

Die Auslandengagements betragen zum Bilanzstichtag CHF 1.9 Mrd. oder 4.7% der Bilanzsumme (Vorjahr CHF 1.7 Mrd. oder 4.5%). Dabei handelt es sich mehrheitlich um mit AAA bis A bewertete Bankforderungen und Finanzanlagen. Per Ende 2021 bestand für die nach dem Risikodomizilprinzip beurteilten Länderrisiken nur ein unbedeutender Wertberichtigungsbedarf.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earnings-at-

Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankenbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt (vgl. Risikomanagement, Seiten 120–127). Für die Risikomessung wird eine Standardsoftware eingesetzt.

Handelsbestände

Das Marktrisiko der Handelsbestände wird mit der Value-at-Risk-Methode gemessen und limitiert. Der VaR des Handelsbuchs belief sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 5.5 Mio. (Vorjahr CHF 6.1 Mio.). Der tiefe VaR reflektiert die Tatsache, dass die Bank praktisch keinen Eigenhandel betreibt.

Zinsänderungsrisiken der Bilanz

Die Zinsänderungsrisiken der Bilanz werden hauptsächlich mit der Barwert-Sensitivität des Eigenkapitals bzw. der Eigenkapitalduration (EKD) gemessen.

Seit der Inkraftsetzung des FINMA-Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken-Banken» und der darin postulierten Berechnungsart für Zinsrisiken verwendet die St. Galler Kantonalbank diese Berechnungsmethode. Am 31. Dezember 2021 belief sich die EKD auf 15.8% (Vorjahr 15.3%). Sie schwankte im Jahr 2021 zwischen 14.0% und 16.0% und lag im Durchschnitt bei 14.8% (Vorjahr zwischen 13.4% und 15.9% und im Durchschnitt bei 14.8%). Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2021 war die Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken sehr gross, was die EKD stetig ansteigen liess. Um das Zinsänderungsrisiko zu senken, wurden bestehende Receiver-Swaps aufgelöst und langfristige Gelder in Form von eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Weitere Informationen zum Zinsrisiko der SGKB finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St. Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Währungsrisiken

Die Devisen-Netto-Position des Konzerns inkl. Edelmetalle betrug per Ende 2021 CHF 15.2 Mio. (Vorjahr CHF 88.0 Mio.). Die Fremdwährungs-

bestände setzten sich vorwiegend aus Euro und US-Dollar zusammen.

Wertschriftenkursrisiken

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.8 Mrd. (Vorjahr CHF 1.9 Mrd.) beinhalteten ausschliesslich kotierte bzw. an repräsentativen Märkten gehandelte Titel guter Qualität, bei denen es sich ausschliesslich um festverzinsliche Wertschriften handelt. Diese Titel werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen zur Sicherstellung der Liquiditätsvorschriften. Das Zinsrisiko, das sich aus diesen Beständen ergibt, wird im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungsrisiken der Bilanz überwacht. Die Bonität der Anleihen wird regelmässig überprüft. Es handelt sich um ein gut diversifiziertes Portfolio mit 71 verschiedenen Emittenten. Alle Titel weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich (mindestens BBB) auf. Bei 82 % des Gesamtvolumens weisen die Schuldner ein Rating von mindestens AA– auf und haben somit ein sehr tiefes Ausfallrisiko.

Andere Marktrisiken

Der Konzern hielt per 31. Dezember 2021 keine Rohstoffpositionen und ebenfalls keine Liegenschaften zum Wiederverkauf.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die geforderten Mindestwerte bei der Liquiditätsquote (LCR) und bei der Finanzierungsquote (NSFR) von 100 % wurden dauernd eingehalten. Weitere Informationen zum LCR und NSFR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St. Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Die St. Galler Kantonalbank konnte nicht zuletzt dank ihres guten Ratings ihre Finanzierungsbedürfnisse jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt abdecken. Zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe hält die SGKB zudem repofähige Titel in Form von Finanzanlagen im Umfang von CHF 1.4 Mrd. (Vorjahr CHF 1.5 Mrd.), die jederzeit eine Refinanzierung durch die Schweizerische Nationalbank ermöglichen.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem

Der Konzern verfügt über eine Trennung der Funktionen, ein ausgebautes internes Kontroll-

system (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich auf seine Vollständigkeit und Wirksamkeit überprüft und, wo erforderlich, angepasst. Die Prüfung des IKS bildet zudem einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko stellen für einen Finanzdienstleister die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb ist bei allen Gruppengesellschaften mehrheitlich ausgelagert. Nähere Angaben können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden. Das Outsourcing ist vertraglich geregelt. Zudem verfügt die St. Galler Kantonalbank über ein Sicherheitskonzept, das laufend aktualisiert wird.

Recht und Compliance

Die Abteilung Recht & Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie kehrt alles vor, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstösse durch den Konzern, seine Organe oder Mitarbeitenden zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberatenden und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Recht & Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Mit einem regelmässigen Reporting wird auch der Informationsfluss konzernweit zur fachführungsverantwortlichen Abteilung im Stammhaus sichergestellt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Informationen zu den Zukunftsaussichten werden im Kapitel «Ausblick 2022» auf der Seite 55 dargestellt.

Finanzbericht 2021

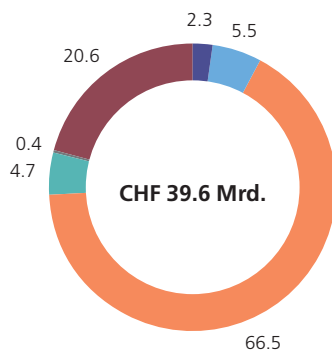
10 / Zahlen und Fakten

Bilanz

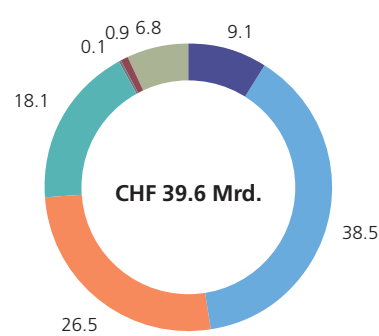
Bilanzstruktur

in %, Stand 31.12.2021

Aktiven



Passiven

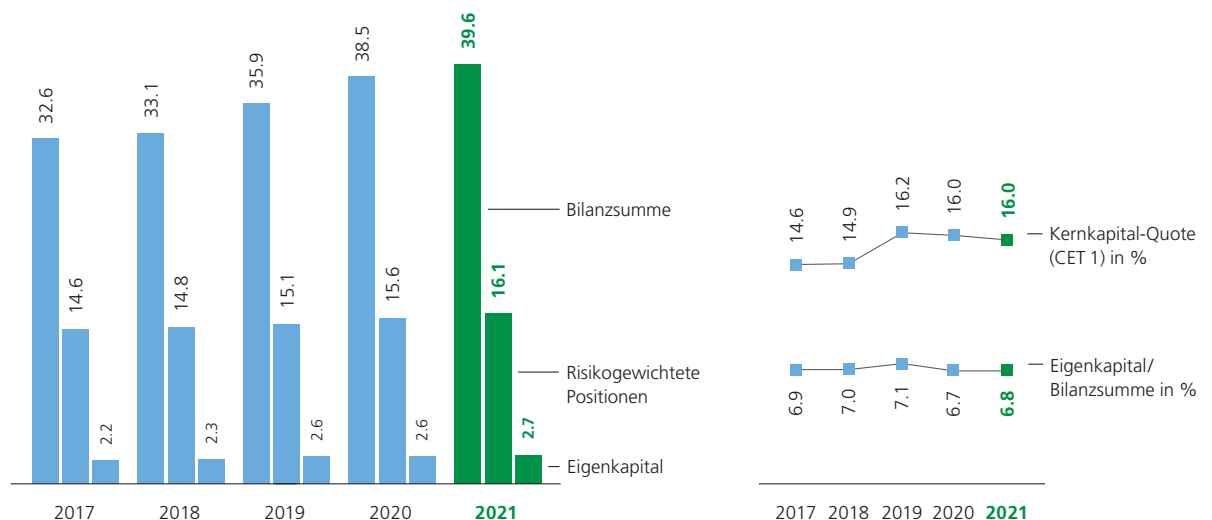


- Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen/nicht konsolidierte Beteiligungen
- Sachanlagen inkl. immaterieller Werte
- Flüssige Mittel/andere Aktiven

- Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Verpflichtungen Kunden Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen
- Rückstellungen
- Andere Passiven
- Eigenkapital

Bilanzsumme und Eigenkapital

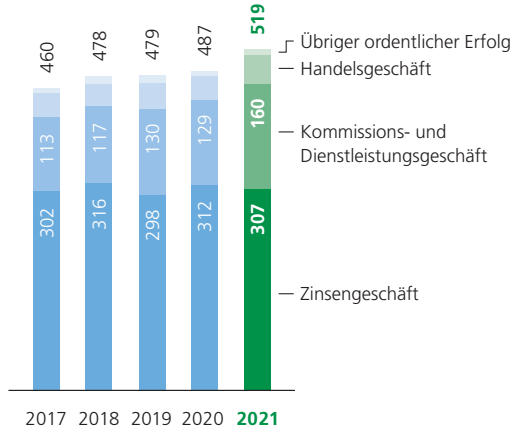
in Mrd. CHF



Erfolgsrechnung

Geschäftsertrag

in Mio. CHF



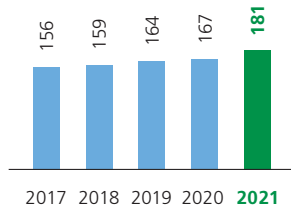
Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



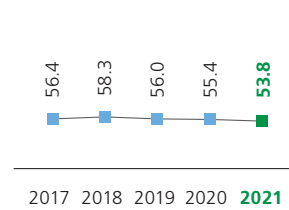
Konzerngewinn

in Mio. CHF



Cost/Income-Ratio

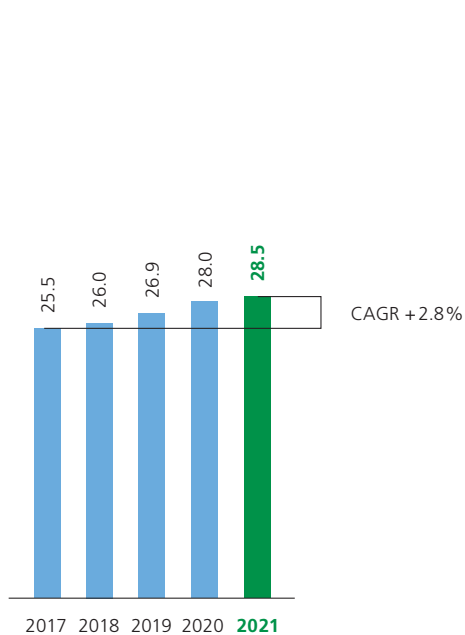
in %



Geschäftsvolumen

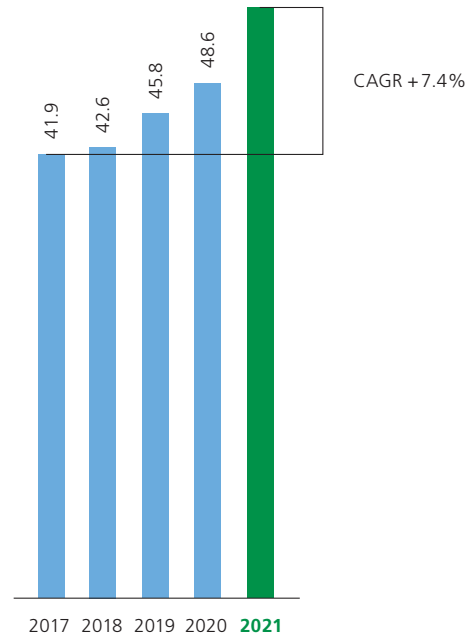
Kundenausleihungen

in Mrd. CHF



Verwaltete Vermögen

in Mrd. CHF



Konzernbilanz

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2021	in %	31.12.2020	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel	19	7 927 641	20.0	7 579 397	19.7	348 245	4.6
Forderungen gegenüber Banken	19	891 828	2.3	652 180	1.7	239 647	36.7
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Forderungen gegenüber Kunden	2, 19	2 177 923	5.5	2 233 388	5.8	(55 466)	(2.5)
Hypothekarforderungen	2, 19	26 338 629	66.5	25 782 747	66.9	555 882	2.2
Total Kundenausleihungen¹		28 516 551	72.0	28 016 135	72.7	500 416	1.8
Handelsgeschäft	3, 19	28 681	0.1	36 278	0.1	(7 597)	(20.9)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	109 345	0.3	152 395	0.4	(43 050)	(28.2)
Finanzanlagen	5, 19	1 843 745	4.7	1 863 750	4.8	(20 005)	(1.1)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		48 439	0.1	38 394	0.1	10 045	26.2
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	63 003	0.2	55 277	0.1	7 726	14.0
Sachanlagen	8	146 705	0.4	146 727	0.4	(23)	0.0
Immaterielle Werte	9	1 496	0.0	2 853	0.0	(1 357)	(47.6)
Sonstige Aktiven	10	3 618	0.0	4 979	0.0	(1 362)	(27.3)
Total Aktiven		39 581 051	100.0	38 548 366	100.0	1 032 686	2.7
Total nachrangige Forderungen		1 315		10 290		(8 975)	(87.2)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0		10 177		(10 177)	(100.0)

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken	19	2 450 813	6.2	2 384 431	6.2	66 382	2.8
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 19	1 146 969	2.9	1 315 327	3.4	(168 358)	(12.8)
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19	25 729 494	65.0	24 264 862	62.9	1 464 632	6.0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 19	108	0.0	9	0.0	99	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	106 363	0.3	123 929	0.3	(17 566)	(14.2)
Kassenobligationen	19	40 618	0.1	60 337	0.2	(19 719)	(32.7)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14, 19	7 146 865	18.1	7 532 835	19.5	(385 970)	(5.1)
Passive Rechnungsabgrenzungen		110 336	0.3	111 921	0.3	(1 585)	(1.4)
Sonstige Passiven	10	134 591	0.3	138 510	0.4	(3 920)	(2.8)
Rückstellungen	15	30 862	0.1	25 433	0.1	5 429	21.3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	10 000	0.0	0	0.0	10 000	–
Gesellschaftskapital		479 493	1.2	479 493	1.2	(0)	0.0
Kapitalreserve		98 800	0.2	98 870	0.3	(70)	(0.1)
Gewinnreserve		1 931 173	4.9	1 859 758	4.8	71 415	3.8
Währungsumrechnungsreserve		(10 706)	(0.0)	(9 610)	(0.0)	(1 096)	11.4
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	18	(5 973)	(0.0)	(4 946)	(0.0)	(1 026)	20.8
Konzerngewinn		181 245	0.5	167 209	0.4	14 037	8.4
Total Eigenkapital		2 684 033	6.8	2 590 773	6.7	93 260	3.6
Total Passiven		39 581 051	100.0	38 548 366	100.0	1 032 686	2.7
Total nachrangige Verpflichtungen		201 075		403 700		(202 625)	(50.2)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2, 24	250 181		242 318		7 863	3.2
Unwiderrufliche Zusagen	2	778 784		723 891		54 893	7.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	110 565		79 426		31 140	39.2

¹ Seit diesem Geschäftsjahr werden innerhalb der Kundenausleihungen die Festkredite mit hypothekarischer Deckung in der Position Hypothekarforderungen anstatt in der Position Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst, der umgegliederte Wert betrug CHF 496 Mio.

→ Anmerkungen, S. 129 – 139

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2021	2020	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	27	342 006	358 256	(16 250)	(4.5)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		294	395	(101)	(25.7)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		12 590	13 144	(553)	(4.2)
Zinsaufwand	27	(51 411)	(61 987)	10 576	(17.1)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		303 479	309 808	(6 329)	(2.0)
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	3 572	2 123	1 449	68.2
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		307 051	311 931	(4 880)	(1.6)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	28	148 692	122 902	25 790	21.0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		4 203	3 055	1 148	37.6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	28	23 005	19 008	3 997	21.0
Kommissionsaufwand		(15 638)	(15 598)	(40)	0.3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		160 262	129 367	30 894	23.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	29	43 414	38 097	5 317	14.0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		5	525	(520)	(99.0)
Beteiligungsertrag		3 303	3 810	(507)	(13.3)
– davon Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen		354	371	(17)	(4.6)
– davon Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 949	3 439	(490)	(14.3)
Liegenschaftenerfolg		1 999	1 930	69	3.6
Anderer ordentlicher Ertrag		2 822	1 252	1 570	–
Anderer ordentlicher Aufwand		(1)	(166)	165	(99.1)
Übriger ordentlicher Erfolg		8 128	7 350	777	10.6
Geschäftsertrag		518 854	486 745	32 109	6.6
Personalaufwand	13, 30	(177 479)	(175 209)	(2 270)	1.3
Sachaufwand	31	(99 696)	(93 346)	(6 350)	6.8
Geschäftsaufwand		(277 175)	(268 555)	(8 620)	3.2
Bruttogewinn		241 679	218 190	23 488	10.8
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	(16 171)	(16 123)	(48)	0.3
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	(5 336)	(10 372)	5 036	(48.6)
Geschäftserfolg		220 172	191 695	28 477	14.9
Ausserordentlicher Ertrag	32	5 163	312	4 851	–
Ausserordentlicher Aufwand	32	(296)	(35)	(261)	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	(10 000)	0	(10 000)	–
Konzerngewinn vor Steuern		215 039	191 973	23 067	12.0
Steuern	34	(33 794)	(24 764)	(9 030)	36.5
Konzerngewinn		181 245	167 209	14 037	8.4

→ Anmerkungen, S. 140–142

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) in 1000 CHF	2021		2020	
	Geldzufluss -A/+P	Geldabfluss +A/-P	Geldzufluss -A/+P	Geldabfluss +A/-P
Konzerngewinn	181 245		167 209	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000			33 000
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16 171		16 036	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	15 808	10 379	18 350	12 371
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste	12 494	16 294	54 963	30 371
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	10 045	16 001	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	1 585	0	19 732
Sonstige Positionen	0	64	87	0
Dividende Vorjahr		95 793		95 865
Währungsumrechnungsreserve	0	1 096	0	135
Saldo	100 463	0	81 172	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	0	0	0	0
Verbuchungen über die Reserven	0	70	503	0
Veränderung eigener Beteiligungstitel	9 274	10 301	9 757	9 289
Saldo	0	1 096	971	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	1	8 260	299	2 525
Liegenschaften	1 330	12 943	3	2 410
Übrige Sachanlagen	155	2 735	11	3 187
Immaterielle Werte	0	0	0	0
Saldo	0	22 453	0	7 810
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	49 583	0	50 426
Kassenobligationen	0	19 719	0	25 550
Anleihen	300 000	629 970	130 000	665 000
Pfandbriefdarlehen	200 000	256 000	50 000	125 000
Sonstige Verpflichtungen	0	12 093	22 769	0
Forderungen gegenüber Banken	10 000	0	20 000	0
Forderungen gegenüber Kunden ¹	88 789	0	10 964	0
Hypothekarforderungen ¹	0	553 960	0	660 273
Finanzanlagen	20 005	0	63 713	0
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	66 382	0	1 074 134	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	168 358	338 202	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 514 215	0	1 816 117	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	99	0	9	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	17 566	15 276	0
Sonstige Verpflichtungen	8 173	0	0	1 144
Forderungen gegenüber Banken	0	249 647	0	187 535
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	100 000	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	31 446	0	454 801
Handelsgeschäft	7 597	0	0	1 508
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	43 050	0	16 422	0
Sonstige Forderungen	1 362	0	0	1 339
Liquidität				
Flüssige Mittel	0	348 245	0	1 559 362
Saldo	0	76 914	0	74 333
Total	100 463	100 463	82 143	82 143

¹ Seit diesem Geschäftsjahr werden innerhalb der Kundenausleihungen die Festkredite mit hypothekarischer Deckung in der Position Hypothekarforderungen anstatt in der Position Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst, der umgegliederte Wert betrug CHF 496 Mio.

Eigenkapitalnachweis Konzern

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungsumrechnungsrreserven	Eigene Kapitalanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2020	479 493	98 870	1 859 758	0	(9 610)	(4 946)	1 67 209	2 590 773
Dividende							(95 793)	(95 793)
Zuweisung an Gewinnreserve			71 415				(71 415)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(10 301)		(10 301)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 274		9 274
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		(70)						(70)
Währungsumrechnungsdifferenzen					(1 096)			(1 096)
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				10 000				10 000
Konzerngewinn							181 245	181 245
Eigenkapital am 31.12.2021	479 493	98 800	1 931 173	10 000	(10 706)	(5 973)	181 245	2 684 033

11 / Anhang zur Konzernrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Das Stammhaus des Konzerns, die St.Galler Kantonalbank AG, ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich erbracht. Der Konzern verfügt mit der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG über einen Standort in München und eine Niederlassung in Frankfurt am Main.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Konzernrechnung wurde nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) des SGKB-Konzerns. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Verrechnung von eigenen Anleihen und Kassenobligationen mit der entsprechenden Passivposition
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen, sowie der direkt gehaltenen Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland

AG, München, die zu 100% im Besitz des Stammhauses ist. Die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaft HSZH Verwaltungs AG in Liquidation, Zürich, sind im Berichtsjahr liquidiert worden und somit nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Es gelten konzernweit einheitliche Rechnungslegungsstandards. In Anmerkung 7 werden die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, d. h. der Anschaffungspreis wird mit dem erworbenen buchmässigen Eigenkapital verrechnet. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaft zu 100% erfasst. Konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Minderheitsanteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Konzerngewinn bestehen nicht.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt im Konzern nach dem Abschlusstagprinzip («trade date accounting»). Sämtliche Geschäfte werden somit zum Zeitpunkt des Abschlusses bilanzwirksam und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird auch der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den Stichtageskursen umgerechnet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kurserfolge sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchhaltung der SGKB Deutschland wird in Euro geführt. Bei der Umrechnung werden die Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet (Current-rate-Methode). Die Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Die Bewertungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen waren per Stichtag:

Währung	31.12.2021	31.12.2020
EUR	1.0328	1.0805
USD	0.9119	0.8814
GBP	1.2294	1.2039

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert worden sind (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten beizustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken und der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert, reduziert um die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bzw. Marktwert bewertet, falls die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 3 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang zur Konzernrechnung unter dem Abschnitt «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S. 125–127) detailliert erläutert.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Diese umfassen sowohl Zins- als auch Amortisationszahlungen – Letztere unter Berücksichtigung bankenüblicher Rückzahlungsfristen und aktueller Bewertungen der Sicherheiten.

Die Wertberichtigung bemisst sich auf dem Netto-Schuldbetrag. Der Netto-Schuldbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Verwertungserlös von allfälligen Sicherheiten. Die Wertminderung wird direkt in den Kundenausleihungen verrechnet. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden wertberichtigt.

Falls eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet sowie weitere Bonitätskriterien erfüllt sind. Wiedereingänge früher ausgebuchter Beträge werden den Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen und keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine

Verluste eingetreten sind, erfolgt in Form von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Diese Ausführungen gelten sinngemäss auch für die Bankforderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingestellt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) in börslich gehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden zum aktuellen Marktwert (Fair Value) täglich bewertet.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung des Handelsgeschäfts erfolgt zum aktuellen Marktwert (Fair Value). Die positiven bzw. die negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Bewirtschaftung der Bilanzstruktur bzw. des Zinsänderungs- und Währungsrisikos ein. Beim Ab-

schluss des derivativen Absicherungsgeschäfts werden die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und Strategien für das Absicherungsgeschäft dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zum abgesicherten Grundgeschäft. Der Erfolg wird analog dem Grundgeschäft der Erfolgsrechnung zugewiesen. Der nicht in der Erfolgsrechnung zu erfassende Bewertungsteil wird im Ausgleichskonto bilanziert. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in den Sonstigen Aktiven resp. den Sonstigen Passiven ausgewiesen. Die positiven sowie die negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den dafür vorgesehenen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Überschreitet die Auswirkung des Absicherungsgeschäfts die Auswirkung der abgesicherten Position, wird der überschreitende Teil des derivativen Instruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Finanzanlagen, die mit der Absicht gekauft werden, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbestandteile aus realisierten Gewinnen aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Realisierte Verluste aus vorzeitiger Veräusserung und bonitätsbedingte Wertanpassungen werden sofort erfolgswirksam verbucht. Die Wertberichtigung wird in der Bilanzposition Finanzanlagen verrechnet.

Festverzinsliche Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften und Beteiligungstitel zum Wiederverkauf sind zum Einstandspreis bzw. zum tieferen Marktwert bilanziert. Wertveränderungen werden im Anderen ordentlichen Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung der Beteiligungen an der Risk Solution Network AG, Zürich (RSN; Anteil 33.3%), und an der BES Holding AG, St. Gallen (Anteil 33.3%), erfolgt nach der Equity-Methode. Der BES Holding AG wurde zusätzlich ein Aktionärsdarlehen gewährt, das steuerlich teilweise Eigen-

kapital darstellt. Dieser Anteil wurde in Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken ebenfalls als Beteiligung bilanziert.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen umfassen auch die Anteile an Gemeinschaftseinrichtungen mit Infrastrukturcharakter sowie an regionalen Institutionen. Diese werden zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet und jährlich überprüft.

Die Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG wurde nur teilliberiert. Für die restliche Summe besteht eine Einzahlungsverpflichtung, die entsprechend im Ausserbilanzgeschäft bilanziert ist. Für die rasche Liquiditätsbeschaffung im Krisenfall besteht zudem bei den Aktionärsbanken eine Kreditlimite im Umfang der jeweiligen Einzahlungsverpflichtung. Diese Kreditlimite wird nicht als unwiderrufliche Zusage bilanziert, damit kein doppelter Ausweis der Verpflichtung erfolgt.

Sachanlagen

In der Bilanzposition Sachanlagen werden die Liegenschaften sowie die Betriebseinrichtungen zum Anschaffungswert, zuzüglich der wertvermehrenden Investitionen und abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen, bilanziert.

Die Werthaltigkeit der Liegenschaften wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Einrichtungen, Einbauten in gemietete Liegenschaften, IT-Investitionen, Telekommunikationsanlagen, Fahrzeuge und Mobiliar. Diese werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte durchschnittliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungen mit einem Stückpreis unter CHF 10 000 werden nicht aktiviert.

Die jeweilige Nutzungsdauer bzw. der jährliche Abschreibungssatz vom Anschaffungswert wird wie folgt festgelegt:

Bankgebäude und andere Liegenschaften		
– Rohbau	60 Jahre	1.7%
– Inneneinrichtung	20 Jahre	5%
Einrichtungen in gemieteten Liegenschaften ¹	15 Jahre	6.7%
Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen und Mobiliar	5 Jahre	20%
Fahrzeuge, Einmallizenzen für Software	4 Jahre	25%
Telekommunikation, übrige Informatik	3 Jahre	33.3%

¹Abschreibung über Mietdauer, längstens 15 Jahre

Die Informatikdienstleistungen für die Gruppengesellschaften werden weitestgehend von Outsourcingpartnern bezogen. Die Kosten für die IT-Infrastruktur sind dementsprechend im Informatikaufwand erfasst. Dieser umfasst ebenfalls die Wartungslizenzen sowie die beanspruchten Dienstleistungen für Wartung, Support, Weiterentwicklung und Erneuerung sowie gesellschaftsspezifische Aufwendungen. Weitere Informationen zum Outsourcing der Informatik finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement.

Immaterielle Werte

Bezahlter Goodwill sowie erworbene Lizenzen werden unter den immateriellen Werten ausgewiesen. Der Goodwill umfasst die verbleibende Grösse zwischen dem Kaufpreis und den übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven.

Die Abschreibung des Goodwills aus dem Kaufpreis für die 2018 erworbenen Kunden-Assets der M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG erfolgt über fünf Jahre. Jährlich wird überprüft, ob eine Wertbeeinträchtigung auf den immateriellen Werten vorliegt (Impairment-Test).

Sonstige Aktiven und Passiven

In den Bilanzpositionen Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven werden unter anderem die verschiedenen Abwicklungskonti, die Steuerforderungen und -verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung oder gegenüber ausländischen Steuerbehörden sowie der Saldo des Ausgleichskontos ausgewiesen. Zu den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven gehören auch vereinnahmte Erträge oder bezahlte Aufwendungen, die über die Restlaufzeit des Ursprungsgeschäfts in die Erfolgsrechnung fliessen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen wie auch die über die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken aufgenommenen Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigenbestände an eigenen Kassenobligationen und Anleihen, die in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind zum Nominalwert bilanziert und in dieser Bilanzposition in Abzug gebracht. Mehr- oder Minderpreise werden als Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Differenz zum Marktwert wird direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Rückstellungen

Alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruhen, werden aufgenommen und bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen werden hier ausgewiesen.

Unter den Rückstellungen werden auch Wertkorrekturen auf nicht bilanziellen Forderungen ausgewiesen, die nicht als Wertberichtigungen zu bilanzieren sind. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen und Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die detaillierten Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S.125 –127).

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken umfassen die auf einem gesonderten Konto ausgedienten und als eigene Mittel angerechneten Reserven. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Erfolgsrechnung.

Kapitalreserven

Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch die ausgesonderten Reserven aus Kapitalerhöhungen oder erworbene Agios aus Bankübernahmen werden in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Gewinnreserven

In den Gewinnreserven sind die vom Konzern selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, enthalten.

Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien sind zum Anschaffungspreis bewertet und werden als Reduktion des Eigenkapitals in der Bilanzposition Eigene Kapitalanteile ausgewiesen. Die realisierten Kurserfolge werden den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet. Dividenden auf eigenen Aktien werden nicht ausbezahlt.

Beteiligungsprogramme

Die St. Galler Kantonalbank führt verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und ein Optionsprogramm für ihre Mitarbeitenden. Die daraus resultierenden Aufwendungen basieren auf Bewertungen zu Fair Values und sind im Personalaufwand enthalten.

Beim Optionsprogramm werden amerikanische Optionen verwendet, die nach vollständigem Eigentumsübertrag während eines Jahres ausgeübt werden können. Um dieser Eigenschaft und der relativ hohen Dividendenrendite der SGKB-Aktie für die Optionsbewertung Rechnung zu tragen, wird zur Bewertung ein marktübliches Trinomialmodell verwendet.

Sämtliche Optionen, die zugeteilt sind, werden jeweils per Quartalsende mit dem Trinomialmodell bewertet. Die resultierende Veränderung der Fair Values wird vollständig im Personalaufwand verbucht und als Abgrenzung bilanziert. Per Quartalsende besteht somit immer eine Passivposition für den gesamten Fair Value sämtlicher ausgegebener Optionen.

Bei Ausübung der Option hat der Optionsinhaber das Recht, zwischen Barabgeltung und Bezug von SGKB-Aktien zu wählen. Bei Ausübung wird die erwähnte Verpflichtung beansprucht und eine allfällige Differenz zwischen der vorhandenen Verpflichtung und dem Ausübungspreis in den Personalaufwand verbucht. Die von der SGKB ausgegebenen Optionen gelten als virtuelle Eigenkapitalinstrumente.

Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Programme können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung (PVE) nach dem Beitragsprimat, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der PVE richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorge-reglement.

Die SGKB Deutschland ist beim BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin-Charlottenburg, angeschlossen.

Die Arbeitgeberbeiträge an diese Vorsorgeinstitutionen sind im Personalaufwand erfasst.

Die St. Galler Kantonalbank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der PVE ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung der PVE, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wird. Zudem wird regelmässig ein unabhängiges, versicherungstechnisches Gutachten erstellt, das für die Beurteilung beigezogen wird.

Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht werden aktiviert und unter den sonstigen Aktiven ausgewiesen.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Bank kann Währungs-Swaps für das Zinsengeschäft eingehen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungs-Swaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, werden in der Posi-

tion Zins- und Diskontertrag ausgewiesen. Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position Zins- und Diskontertrag als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position Zinsaufwand als Reduktion verbucht.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses im Berichtsjahr berechnet und verbucht. Bei der Berechnung des mutmasslichen Steueraufwands werden die Bestandes- und Ergebnisanteile, die nicht dem Kanton St. Gallen zugeordnet werden können, berücksichtigt. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es ergeben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen

Der SGKB-Konzern ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese werden nach Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken klassifiziert. Beim Management dieser Risiken orientiert sich der SGKB-Konzern an international etablierten Standards und achtet insbesondere auf eine strikte organisatorische Trennung zwischen der Risikoprüfung und -bewirtschaftung sowie der Risikokontrolle und -überwachung.

Das Managementsystem setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Formulieren einer umfassenden Risikopolitik durch den Verwaltungsrat
- Verwendung von Best-Practice-Ansätzen zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener strategischer und operativer Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Rapportierung

- Stufengerechte, zeitnahe Information über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel in den Prozess des Risikomanagements
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften ist der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Durch einen quartalsweisen Bericht sowie unverzügliche Information in Ausnahmesituationen ist die Überwachung sämtlicher Risiken durch das oberste Organ jederzeit gewährleistet.

Die Ausführung der Anweisungen des Verwaltungsrats obliegt der Geschäftsleitung. Sie ist für den Aufbau adäquater Systeme zur Risikoüberwachung verantwortlich. Ein angemessenes Reporting auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Die im Bereich Corporate Center angesiedelte Abteilung Risk Office übernimmt die Funktion einer zentralen und unabhängigen Risikokontrolle, wie sie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht als Aufsichtsbehörde vorgeschrieben ist. Die Leiterin des Risk Office nimmt die Funktion des Chief Risk Officer wahr und überwacht die Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Das Risk Office koordiniert die quartalsweise Berichterstattung sämtlicher Risiken. Zu den Aufgaben des Risk Office gehört die Weiterentwicklung und Validierung von Methoden, Modellen und Systemen zur Identifikation, Messung und Steuerung der verschiedenen Risikoarten.

Das Risk Office aggregiert sämtliche Risiken über die Organisationseinheiten und Risikoarten hinweg im Rahmen der Gesamtbank-Risikosteuerung. Dafür werden sowohl statistische wie auch szenariobasierte Modelle verwendet. Ein statistischer Capital-at-Risk-Ansatz (CaR) misst die Risiken auf dem 99%-Konfidenzniveau bei einem Risikohorizont von einem Jahr. Szenariobasierte Stresstests bilden die Entwicklung der Kredit-

Markt- und operationellen Risiken über eine mehrjährige Periode ab. Dabei wird der Einfluss von sieben verschiedenen makroökonomischen Szenarien auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung über die gesamte Stressperiode simuliert. Die Resultate der Aggregationsmodelle und Szenarien werden analysiert und sind Teil der internen Risikoberichterstattung. Darüber hinaus fliessen sie auch in die jährliche Risiko- und Kapitalplanung ein.

Kreditrisiken

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit stellen die Kreditrisiken die Hauptrisikokategorie der St. Galler Kantonalbank dar. Bei der Steuerung der Kreditrisiken unterscheidet die St. Galler Kantonalbank zwischen den Kundenausleihungen und dem Interbankengeschäft. Nachfolgend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements vorgestellt.

Kundenausleihungen

Die Überwachung und Limitierung der Kreditrisiken der Kundenausleihungen erfolgt im Konzern der St. Galler Kantonalbank auf drei Stufen: Erstens gewährleisten die etablierten Prozesse und Instrumente eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid. Zweitens erfolgt eine enge Überwachung der Risikopositionen durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte. Und drittens wird in periodischen Abständen die Entwicklung des Kreditportfolios einzelner Branchen beurteilt. Die dazu eingesetzten Verfahren werden nachstehend erläutert:

- *Gewaltentrennung und Kompetenzordnung*
Es gilt die Gewaltentrennung, verstanden als Trennung von Verkaufsverantwortung und der Verantwortung für den Kreditentscheid, sowie das Vieraugenprinzip. Kreditkompetenzträger sind das zentrale Credit Office sowie als oberste Kreditinstanz der Kreditausschuss der Bank, der identisch ist mit der Geschäftsleitung. Gewisse Kreditkompetenzen sind an die Kundenberatenden delegiert, damit sie rasch über Anträge mit überblickbarem Risiko entscheiden können. Namentlich ist das der Fall für Hypothekendarfinanzierungen an Private und im Geschäftsverkehr mit Kleinstgewerbetunden. Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten und der Bonität der Kreditnehmenden. Zusätzlich basiert die Höhe der Kredit-

kompetenzen auf der Erfahrung und der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger.

Die Gewaltentrennung und das Vieraugenprinzip im obigen Sinn finden ihre Fortsetzung in der Trennung von Kundenberatung und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungsgemässe Verarbeitung eines Geschäfts sicher.

– *Kreditpolitik und Kreditweisungen*

Die Kreditpolitik der Gruppe bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird jährlich überprüft und durch detaillierte Arbeitsanweisungen und Prozessbeschriebe ergänzt.

– *Bonitätsbeurteilung (Rating/Risikostufe)*

Bei der Bonitätsbeurteilung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien bewertet. Für Firmen- und Gewerbekunden besteht ein Ratingsystem, das anhand eines mathematisch-statistischen Modells die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Gegenpartei misst. Die Methodik lehnt sich dabei an die von externen Ratingagenturen verwendeten Einstufungen an und umfasst zehn Klassen. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufen 8 bis 10 die höchsten. Bei der Beurteilung stehen finanzielle Faktoren wie die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund, wobei aber auch branchenspezifische Faktoren Berücksichtigung finden. Die Ratings werden jährlich neu berechnet. Die Kompetenz für die Übersteuerung eines berechneten Ratings liegt beim Credit Office. Die Privatkundschaft wird anhand eines sechsstufigen Risikostufenmodells beurteilt, das im Wesentlichen auf der Einhaltung der internen Richtlinien zur Tragbarkeit, zur Amortisationsdauer und zur Belehnung der hinterlegten Sicherheiten basiert.

Bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften ermittelt das von der FINMA anerkannte Ratingunternehmen Fedafin AG für alle Gemeinden in der Region ein Rating. Auf dem Rating aufbauend werden die Gemeinden in Bonitätsklassen

eingeteilt, welche die Grundlage für die Kredit-sprechung bilden.

– *Preisfestlegung*

Im Segment der buchführungspflichtigen Kunden fliessen auf dem Rating basierende Risikoprämien direkt in eine kundenindividuelle Preiskalkulation auf Vollkostenbasis ein. Dadurch ist eine risikogerechte Festlegung der Kreditzinsen möglich (Risk-adjusted-Pricing-Ansatz).

– *Verschuldungskapazität, Tragbarkeit*

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität bei Geschäftskunden die Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe auf Blankobasis. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Für die Bemessung der Kreditlimiten werden folgende zusätzliche Faktoren mitberücksichtigt: das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital, das Risikoprofil der Verbindlichkeit (Zweck und Laufzeit der Ausleihung, Qualität der Firmenaktiven, Art und Qualität der Sicherheiten) und die Höhe der operativen Risiken.

Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt ebenfalls bei der Kreditgewährung an Privatkunden. Für die Immobilienfinanzierungen, die bei diesem Segment im Vordergrund stehen, wird neben der Berücksichtigung der geltenden Belehnungssätze massgeblich auf die nachhaltige Tragbarkeit abgestellt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Für die Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit werden Limiten festgelegt, die das Risk Office täglich überwacht. Die Limitenhöhe basiert im Wesentlichen auf der Ratingeinstufung der Gegenpartei und deren Eigenkapitalausstattung. Bei der Ratingeinstufung stützen wir uns unter anderem auf die internationalen Ratingagenturen. Es wird eine entsprechende Diversifikation zwischen den verschiedenen Gegenparteien vorgenommen. Derivatgeschäfte werden nur mit erstklassigen in- und ausländischen Banken abgeschlossen. Mit unseren wichtigsten Gegenparteien im Handelsgeschäft bestehen Netting-Vereinbarungen und ein täglicher Austausch von liquiden Sicherheiten.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earning-at-Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt.

Zinsänderungsrisiken

Da der SGKB-Konzern stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge des Konzerns haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Zinsanpassungsfristen der Aktiven und Passiven. Die Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Sie erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) durch das ALM-Komitee (ALCO).

Das ALCO besteht aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den nicht stimmberechtigten Leitern Controlling & Finance, Risk Office und Handel. Die Treasury-Einheit innerhalb der Abteilung Controlling & Finance betreibt das ALM-System und berichtet monatlich über folgende Sachverhalte:

- Analyse der Einkommens- und Werteffekte
- Analyse der Liquidität
- Ausarbeitung von Massnahmen

Durch Überwachung der Zinssensitivität der Aktiven und Passiven kann der Konzern das Zinsrisiko messen und entsprechend steuern. Monatlich werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen sowie mit dynamischen Einkommenssimulationen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital des Konzerns gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das den Ansatz der sogenannten dynamischen Festzinsreplikation verwendet.

Es werden auch Auswirkungen von verschiedenen Stressszenarien abgeschätzt und analysiert.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb der definierten Risikolimiten vor. Der Konzern setzt zu diesem Zweck hauptsächlich Zinssatz-Swaps ein. Zudem wird auch die Emission von Anleihen und/oder Pfandbriefdarlehen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt der Konzern, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf seine Profitabilität zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen.

Handelsgeschäft

Der SGKB-Konzern verfügt praktisch über keinen Eigenhandel im eigentlichen Sinn. Die wesentliche Erfolgskomponente besteht aus dem Devisen- und Sortengeschäft.

Im Sinn einer Liquiditätspflege unterhält der Konzern für eigene Aktien und eigene Anleihen einen Handel. Ebenso werden in geringem Umfang eigene Kassenobligationen entgegengenommen und nach Möglichkeit weitervermittelt. Das Investment Center betreut zudem ein Nostro-Mandat.

Derivative Finanzinstrumente

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch die speziell ausgebildeten Händler. Der Konzern übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet. Positionen in Derivaten können Handelsgeschäfte für Kunden darstellen, der Absicherung von Nostro-Positionen dienen oder im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements abgeschlossen werden.

Liquidität

Mit dem ALM wird auch die ausreichende Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten des Konzerns sichergestellt. Der SGKB-Konzern unterhält zu diesem Zweck eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, die aus folgenden Komponenten besteht:

- Kundeneinlagen
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt in Form von Verpflichtungen gegenüber Banken aufgenommen. Der Konzern überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die Steuerung der Liquidität erfolgt anhand zusätzlicher monatlicher Berichte zuhanden des ALCO. Mit einem Bestand an Girokontoguthaben bei der SNB von CHF 7.6 Mrd. und Finanzanlagen von rund CHF 1.8 Mrd., die zum grossen Teil repofähig sind, verfügt die Gruppe über eine erhebliche Liquiditätsreserve.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem IKS

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS), eine etablierte Compliance-Organisation und das Risk Office, das auch für die Wirksamkeit des IKS die Fachverantwortung trägt. Das IKS wird durch die Interne und Externe Revision regelmässig geprüft. Diese Verfahrensprüfungen unterstützen zudem die ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung. Der IKS-Prozess wird durch eine Informatikapplikation unterstützt.

Informatik

Der Informatikbetrieb ist mehrheitlich ausgelagert. Die St.Galler Kantonalbank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Swisscom (Schweiz) AG und der Inventx AG sowie der Finastra (Anbindung an Zahlungsdienste und Wertschriftenabwicklung).

Die Informatik der SGKB Deutschland wird im Outsourcingverhältnis betrieben. Das Kernsystem der Bankenplattform wird durch die Atruvia AG, Frankfurt am Main, betreut. Das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr sind an die DZ BANK, Frankfurt am Main, ausgelagert. Die technische und administrative Betreuung der Infrastruktur erfolgt mit Unterstützung der Ratio-Data SE, Frankfurt am Main (einer Tochtergesellschaft der Atruvia AG).

Die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik Providern geregelt. Mit Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden

Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, die im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht.

Die Informatikprovider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Bei allen Gruppengesellschaften werden die Informatikrisiken mit Security-Reportings und insbesondere mit Compliance-Berichten der externen Revisionsgesellschaften (ISAE 3402 Revisionsstandards) überwacht.

Die internen Revisionsstellen ausgewählter Kantonalbanken bilden die Fachgruppe interne Revision Outsourcing (FiRO), die unter anderem jährlich die Informatikrisiken neu beurteilt und daraus allenfalls weitere Anforderungen an die Compliance-Berichterstattung des Providers stellt.

Informationssicherheit

Im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die Informationssicherheit, insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Gebiet der Cyberrisiken, verfügt die SGKB über einen Chief Information Security Officer (CISO). Als von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Stelle überwacht der CISO das Informationssicherheitsmanagement der Bank sowie die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Massnahmen.

Recht und Compliance

Der Leiter Recht & Compliance überwacht die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und standesrechtlichen Bestimmungen. Die Erfassung, Bearbeitung und Überwachung aller pendenten Rechtsfälle erfolgt ebenfalls in der Abteilung Recht & Compliance.

Die Überwachung und Einhaltung der einschlägigen Geldwäschereivorschriften wird bei der St.Galler Kantonalbank systemautomatisch unterstützt. Dabei werden u.a. Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten ab einer bestimmten Höhe ermittelt. Abweichungen von pro Segment vorgegebenen Transaktionslimiten werden unverzüglich an die zuständigen Kundenberatenden

zur Bearbeitung und Plausibilisierung innert einer bestimmten Frist weitergeleitet.

Bei der SGKB Deutschland AG ist ebenfalls ein System im Einsatz, das Auffälligkeiten bei Transaktionen identifiziert und mögliche Anhaltspunkte für Geldwäscherei, Betrug oder Terrorismusfinanzierung ermittelt. Verantwortlichkeiten und Massnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und der Steuerabkommen sind konzernweit klar geregelt. Ihre Umsetzung wird laufend von der Abteilung Recht & Compliance überwacht.

Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Ausfalldefinition

Bei der Bestimmung eines Kreditausfalls orientiert sich die Bank an den nachstehenden Kriterien. Wenn eines davon eintritt, gilt die Position als ausgefallen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die ohne Gegenmassnahmen eine spätere Sanierung bzw. einen Konkurs nicht ausschliessen lassen
- Eintreten von Wertminderungen bei Sicherheiten des Schuldners, wodurch Überbelegungen mit Blankoanteilen entstehen, die nicht innert vertretbarer Frist zurückgeführt werden können
- Zahlungsverzug über 90 Tage
- Konkursrechtliche Massnahmen

Überwachung Einzelposition

Jede Kreditposition, inklusive deren Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Zusätzlich wird das Rating für Firmen- und Gewerbekunden mindestens einmal jährlich auf Basis des Jahresabschlusses überprüft. Dabei melden die Kundenberatenden Positionen mit Wertberichtigungsbedarf. Den Kundenberatenden stehen Überwachungs- und Terminierungslisten zur Verfügung. Kreditüberschreitungen werden elektronisch erfasst und durch die Verantwortlichen unverzüglich geregelt.

Zusätzlich werden die Positionen durch das Credit Office überwacht. Dies erfolgt einerseits im Rahmen des beschriebenen Rating- bzw. Wiedervorlageprozesses. Andererseits prüft das Credit Office periodisch die Kreditfälligkeiten, Überschreitungen sowie Zins- und Amortisationsausstände. Mit Stichproben überwacht das Credit Office schliesslich die Kredite, die die Kundenberatenden in delegierter Kreditkompetenz bewilligen.

Entwicklung des Kreditportfolios

Die Überwachung des Kreditrisikos erfolgt quartalsweise auch auf Ebene des Kreditportfolios. Dabei wird die über alle Teilsegmente hinweg aggregierte Risikoverteilung mit einem Capital-at-Risk-Ansatz bestimmt, analysiert und beurteilt. Zusätzlich wird vierteljährlich ein umfangreicher szenariobasierter Stresstest auf dem gesamten Kreditportfolio durchgeführt, der die Entwicklung über eine mehrjährige Periode abbildet. Die Resultate der verschiedenen Risikomessungen auf Portfolioebene fliessen auch in die Kapital- und Risikoplanung der Bank ein.

Die Kreditrisikosituation wird im quartalsweisen Risikobericht zuhanden des Audit-Committee und des Verwaltungsrats zusammengefasst und kommentiert. Die Berichterstattung umfasst auch eine Aufstellung der grössten Krediteinzelengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie Auswertungen der Exceptions to Policy nach Überbelegungen, Tragbarkeit und Amortisationsverzicht auf Hypothekendarfinanzierungen.

Die beschriebenen Prozesse werden risikoorientiert durch die Interne und Externe Revision überprüft. Diese nehmen im Rahmen der jährlichen Bonitätsprüfung eine Kontrolle der bankinternen Bewertung von Kreditpositionen vor. Die Prüfungsergebnisse werden dem Audit-Committee zur Kenntnis gebracht.

Betreuung der gefährdeten Forderungen

Alle gefährdeten Kredite gelten als Risikopositionen und werden in der Abteilung Spezialfinanzierungen zentral von Fachleuten betreut. Risikopositionen unterliegen einer besonders intensiven Bearbeitung, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Nach eingehender Analyse wird für jede Position anhand der Discounted-Cashflow-Methode eine der drei folgenden Strategien bestimmt: Fortführung, stille oder amtliche Liquidation. Die erforderliche Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der gewählten Strategie sowie der Werthaltigkeit der verpfändeten Sicherheiten ermittelt.

Die Tätigkeit der Abteilung Spezialfinanzierungen umfasst im Wesentlichen Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen. Die Abteilung verfügt über ein Informatikinstrumentarium, das die Analyse, die Betreuung und die Bemessung der Wertberichtigungen sowie die Berichterstattung effizient unterstützt. Betreuungsstrategie und Höhe der Wertberichtigung unterliegen einer periodischen Überprüfung, wobei jede Position mindestens einmal im Jahr den zuständigen Gremien unterbreitet wird.

Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Die Bank bildet auf Forderungen, die nicht gefährdet und auf denen noch keine Verluste eingetreten sind, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. In die Schätzung der inhärenten Ausfallrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit)

Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Verlusthistorie der Bank. Aufgrund eines 20-Jahre-Zyklus werden die historischen Verlustraten für die oben erwähnten Forderungskategorien gebildet. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen ergibt sich aus der Multiplikation der aktuellen Forderungen mit der jeweiligen Verlustrate.

Die aktuell gültige Verlustrate für die Bemessung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in den Forderungen gegenüber Kunden

und Hypothekarforderungen beträgt 0.13%. Diejenige für die Forderungen gegenüber Banken und für die Finanzanlagen beträgt 0%, da in der relevanten historischen Periode keine Verluste in diesen Kategorien zu verzeichnen waren.

Für die inhärenten Ausfallrisiken in den folgenden Ausserbilanzpositionen

- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen

werden nach denselben Grundsätzen Rückstellungen gebildet wie für die oben genannten Bilanzpositionen. Die historischen Verlustraten betragen für diese beiden Kategorien aktuell ebenfalls 0%, sodass für diese Positionen derzeit keine Rückstellungen erforderlich sind.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken betragen CHF 36.8 Mio. per Ende 2021 (Vorjahr CHF 36.1 Mio.). 2021 wurde der Bestand um CHF 0.7 Mio. erhöht zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen auf Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Je nach Risikoentwicklung und dem entsprechenden Verlauf der erforderlichen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen für Ausfallrisiken entscheidet der Verwaltungsrat über eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, so wird diese Unterdeckung innerhalb der darauffolgenden fünf Jahre beseitigt. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass die Höhe der Direktverluste und die Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen für Ausfallrisiken die erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für die inhärenten Ausfallrisiken nicht übersteigt. Sofern während der Wiederaufbaufrist diese Bedingung in einem Jahr nicht erfüllt sein sollte, beginnt die Wiederaufbaufrist von Neuem, sobald diese Bedingung wieder eingehalten ist. Es ist kein linearer Aufbau während der Wiederaufbaufrist vorgeschrieben. Der Verwaltungsrat entscheidet über die jeweilige Höhe des Wiederaufbaus.

Per 31. Dezember 2021 besteht keine Unterdeckung.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckung, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Hypothekarisch gedeckte Kredite (Belehnungssätze, Bewertung)

Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung der Sicherheit zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit der jeweiligen Objektnutzung, wobei den Kundenberatenden einerseits externe hedonische Bewertungsmodelle (Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum) zur Verfügung stehen, die auf Marktwerten basieren. Andererseits kommt bei den Mehrfamilienhäusern ein bankeigenes Instrument zum Einsatz, das auf Expertenwissen aufbaut und den Verkehrswert bestimmt. Für kommerzielle Liegenschaften und Spezialobjekte kommt der Fortführungswert zur Anwendung, der durch akkreditierte, ausgewiesene externe Immobilienfachleute ermittelt wird. Bei schlechterer Bonität der Kundschaft wird zusätzlich der Liquidationswert berechnet. Die maxi-

mal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Risiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum wesentlich länger sein, weshalb höhere Abschläge angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit folgenden zwei Geschäftsarten ein:

- Zinsänderungsrisiken aus zins sensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch. Diese werden im Bedarfsfall mit Zinssatz-Swaps abgesichert.
- Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen. Diese werden mit Devisenterminkontrakten und Währungs-Swaps abgesichert.

Zu jedem derivativen Instrument, bei dem Hedge Accounting angewendet wird, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses eine entsprechende Dokumentation erstellt. Darin wird neben den transaktionsrelevanten Angaben auch beschrieben, zu welchem Zweck die Absicherung getätigt wurde und welche Instanz die Entscheidung dazu getroffen hat.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zins sensitiven Positionen im Bankenbuch (v. a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbandern gruppiert und entsprechend durch Makro-Hedges abgesichert.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

- Die Effektivität ist dadurch sichergestellt, dass zu den Absicherungspositionen im entsprechenden Zinsbindungsband immer mindestens gleich viele Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen vorhanden sind.

Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2021 wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine ausserordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SGKB-Konzerns hatten.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG St.Gallen von der Generalversammlung gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Für die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen im Konzern wird auf die Publikation im Internet auf der Website verwiesen: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance → Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0	0	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 146 969	1 315 327	(168 358)	(12.8)
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 116 983	1 276 294	(159 312)	(12.5)
– davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 116 983	1 276 294	(159 312)	(12.5)
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	339 954	648 583	1 219 112	2 207 649
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	21 615 940	6 810	102 575	21 725 325
– Büro- und Geschäftshäuser	1 383 751	131	26 592	1 410 474
– Gewerbe und Industrie	2 547 084	615	58 378	2 606 077
– Übrige	580 669	1 598	65 138	647 405
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2021	26 467 398	657 737	1 471 795	28 596 930
31.12.2020	26 129 806	771 908	1 198 600	28 100 314
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2021	26 430 733	657 737	1 428 082	28 516 551
31.12.2020	26 097 140	771 908	1 147 087	28 016 136
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	17 904	29 556	202 720	250 181
Unwiderrufliche Zusagen	172 587	2 220	603 977	778 784
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			110 565	110 565
Total Ausserbilanz 31.12.2021	190 491	31 776	917 262	1 139 530
31.12.2020	193 828	65 802	786 005	1 045 635

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	247 320	314 774	(67 454)	(21.4)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(195 741)	(249 357)	53 616	(21.5)
Nettoschuldbetrag	51 579	65 417	(13 838)	(21.2)
Einzelwertberichtigungen	43 700	48 232	(4 532)	(9.4)

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	5 265	7 085	(1 820)	(25.7)
– davon kotiert	5 253	6 896	(1 643)	(23.8)
Beteiligungstitel	23 316	29 085	(5 769)	(19.8)
Edelmetalle	99	107	(8)	(7.5)
Weitere Handelsaktiven	1	1	0	0.0
Total Aktiven	28 681	36 278	(7 597)	(20.9)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 212	768	444	57.8
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	9	(9)	(100.0)
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	108	0	108	–
Total Passiven	108	9	99	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente

(Aktiven und Passiven) per 31.12.2021 in 1000 CHF

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	1 997	1 837	14 000	83 271	36 566	2 152 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	1 997	1 837	14 000	83 271	36 566	2 152 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	24 077	67 959	5 717 989	0	0	0
Terminkontrakte	24 061	67 944	5 714 271	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	16	16	3 718	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	26 074	69 796	5 731 989	83 271	36 566	2 152 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	26 074	69 796		83 271	36 566	
Total Vorjahr	30 373	65 464	5 491 449	122 022	58 464	2 637 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30 373	65 464		122 022	58 464	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2021	16 869	20 829
31.12.2020	7 141	17 036

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	0	13 249	3 620	16 869

Anmerkung 5 Finanzanlagen in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitel	1 827 506	1 855 728	1 877 962	1 939 681
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 770 376	1 758 533	1 819 847	1 840 668
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	57 130	97 195	58 115	99 013
Beteiligungstitel	16 239	8 022	30 698	22 046
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 843 745	1 863 750	1 908 660	1 961 727
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 391 340	1 489 307		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	Total
Schuldtitel: Buchwerte	1 507 083	273 372	47 051				1 827 506

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6 Beteiligungen in 1000 CHF	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wert- anpassungen (Equity)	Buchwert 31.12.2020	Umglie- derungen	Investitionen	Des- investitionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung nach Equity/ Zuschreibung	31.12.2021	
									Buchwert	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
– ohne Kurswert	1 500	1 007	2 507	0	500	0	0	64	3 071	
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	21 835	0	21 835	0	129	0	0	0	21 964	25 972
– ohne Kurswert	33 733	(2 798)	30 936	0	7 631	(1)	(598)	0	37 968	
Total Beteiligungen	57 068	(1 791)	55 277	0	8 260	(1)	(598)	64	63 003	

Anmerkung 7 Wesentliche Beteiligungen¹	Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2021		
			Kapital in 1000 CHF	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %
Vollkonsolidierung					
SGKB Deutschland AG	München	Bank	7 444	100.0	100.0
Bewertung nach der Equity-Methode					
RSN Risk Solution Network AG	Zürich	Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement	4 500	33.3	33.3
BES Holding AG	St. Gallen	Beteiligungs- gesellschaft	100	33.3	33.3
Keine Konsolidierung²					
Viseca Payment Services AG	Zürich	Finanzdienst- leistungen	25 000	2.6	2.6
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	St. Gallen	Messen	27 634	9.7	9.7
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut ³	2 225 000	5.8	5.8
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienst- leistungen	19 522	0.6	0.6
acrevis Bank AG	St. Gallen	Bank	31 006	5.0	5.0

¹ Alle Beteiligungen werden direkt gehalten.

² Beteiligungsquote unter 20%. Im Wesentlichen Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen

³ Vom Kapital CHF 445 Mio. einbezahlt

Im Berichtsjahr sind die vollkonsolidierten Gesellschaften HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation, St. Gallen (Löschung im Handelsregister erfolgt), und HSZH Verwaltungs AG in Liquidation, Zürich (Löschung im Handelsregister pendente), aus dem Konsolidierungskreis abgegangen.

Es werden weitere unwesentliche Beteiligungen mit überwiegend regionalem Charakter in den Bereichen Wohnbaugenossenschaft, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen und Finanzdienstleistungen gehalten.

Anmerkung 8 Sachanlagen in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2020	Umgliede- rungen	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2021
Bankgebäude	252 940	(139 239)	113 701	0	12 943	(1 330)	(5 711)	119 604
Andere Liegenschaften	19 706	(9 893)	9 813	0	0	0	(505)	9 308
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	28 938	(26 041)	2 897	0	1 100	(30)	(1 728)	2 239
Übrige Sachanlagen	64 313	(43 996)	20 316	(25)	1 635	(101)	(6 272)	15 554
Total Sachanlagen	365 897	(219 170)	146 727	(25)	15 678	(1 460)	(14 216)	146 705

Operatives Leasing in 1000 CHF	31.12.2021
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, fällig in weniger als 1 Jahr	160
zwischen 1 und 5 Jahren	130
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	290
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	290

Anmerkung 9 Immaterielle Werte in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2020	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2021
Goodwill	61 962	(59 108)	2 853	0	0	(1 357)	1 496
Übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0
Total Immaterielle Werte	61 962	(59 108)	2 853	0	0	(1 357)	1 496

Anmerkung 10	31.12.2021		31.12.2020	
	Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF		Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	117 478	0	129 571
Abwicklungs- und Abklärungskonten	889	6 247	1 522	3 774
Steuerforderungen und Steuerpflichtungen	1 324	10 854	2 807	4 993
Übrige	1 405	12	651	173
Total	3 618	134 591	4 979	138 510

Anmerkung 11	31.12.2021		31.12.2020	
	Verpfändete oder abgetretene Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF		Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 990 585	4 132 419	5 958 504	4 188 894
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	205 704	48 291	228 034	38 167
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	97 176	90 000	101 406	95 000
Verpfändete übrige Aktiven	25 515	25 515	14 530	14 530
Total	6 318 981	4 296 225	6 302 474	4 336 590

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 12	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	in %
	Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	62 438	37 685	24 754	65.7		
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	902	740	163	22.0		
Anleihen	1 570	1 570	0	0.0		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	2	0	0.0		
Total	64 913	39 997	24 916	62.3		

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Die SGK Deutschland ist bei einem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. angeschlossen.

Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank und dem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	in 1000 CHF	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020		2021	2021	2020
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	128 738	0	0	0	0	15 249	15 249	14 459
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	0	0	0	0	0	491	491	473

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2021 einem Deckungsgrad von 119.9%. Bei einer Soll-Wertschwankungsreserve von 116.3% ergibt sich eine darüberliegende Überdeckung von 3.6%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Für die St. Galler Kantonalbank besteht trotz dieses Überschusses kein wirtschaftlicher Nutzen. Zum einen hat die St. Galler Kantonalbank nicht die Absicht, einen wirtschaftlichen Nutzen aus der Personalvorsorgeeinrichtung für sich zu beanspruchen und zum anderen bestehen zwischen der St. Galler Kantonalbank und der Personalvorsorgeeinrichtung keine entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen, die zu einem solchen Anspruch berechtigen würden. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Beim Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ergeben sich weder eine Über- noch eine Unterdeckung und deshalb auch weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Anmerkung 14

Darstellung der ausstehenden

Obligationenanleihen per 31.12.2021 in 1000 CHF	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeit	Betrag
Obligationenanleihe	0.625%	2014	09.09.2022	450 000
Obligationenanleihe	1.500%	2013	13.09.2022	440 000
Obligationenanleihe	0.500%	2015	24.06.2025	339 050
Obligationenanleihe	1.375%	2012	22.06.2027	200 000
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel ¹	1.000%	2017	30.11.2027	100 000
Obligationenanleihe	0.350%	2019	24.01.2028	271 325
Obligationenanleihe	1.500%	2013	12.02.2031	180 000
Obligationenanleihe	0.625%	2017	23.01.2032	253 320
Obligationenanleihe	0.250%	2021	30.04.2035	300 000
Obligationenanleihe	2.125%	2010	27.12.2040	150 000
Obligationenanleihe	0.100%	2019	10.10.2041	237 170
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel (Additional Tier 1) ^{1,2}	1.700%	2017	n.a.	100 000
Total				3 020 865

¹ PONV-Bestimmungen (Point of Non-Viability) gemäss Eigenmittelregulierung

² Ewige Laufzeit, erstes mögliches Rückzahlungsdatum 30.5.2024

Bei sämtlichen Obligationenanleihen besteht eine Reopening-Klausel.

Nur bei den nachrangigen Obligationenanleihen besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden

Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen in 1000 CHF

Obligationenanleihen, nicht nachrangig	0.83%	2 820 865
Obligationenanleihen, nachrangig mit PONV-Klausel	1.35%	200 000
Total Obligationenanleihen		3 020 865
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	0.81%	4 126 000
Total		7 146 865

Ausstehende Anleihen
und Pfandbriefdarlehen

per 31.12.2021 in 1000 CHF	Fälligkeiten							Total
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028 ff.	
Anleihen	890 000	0	100 000	339 050	0	300 000	1 391 815	3 020 865
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	377 000	479 000	115 000	395 000	223 000	321 000	2 216 000	4 126 000
Total Berichtsjahr	1 267 000	479 000	215 000	734 050	223 000	621 000	3 607 815	7 146 865

¹ Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

Anmerkung 15

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2020	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2021
Rückstellungen für latente Steuern	154	0	0	0	0	759	0	914
Rückstellungen für Ausfallrisiken	23 214	0	0	0	0	10 186	(10 109)	23 291
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	23 214	0	0	0	0	10 186	(10 109)	23 291
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	475	0	0	0	0	3 000	0	3 475
Übrige Rückstellungen	1 590	(80)	0	(8)	0	1 863	(181)	3 182
Total Rückstellungen	25 433	(80)	0	(8)	0	15 808	(10 290)	30 862
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	10 000	0	10 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	84 308	(529)	0	(163)	776	11 719	(15 601)	80 509
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	48 232	(529)	0	(163)	776	10 293	(14 908)	43 700
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	36 076	0	0	0	0	1 426	(693)	36 809

Anmerkung 16

Im Berichtsjahr zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Verwaltungsratsmitglieder	804	790	334	362	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2 046	2 155	850	988	7 216	6 680	228	84
Mitarbeitende	19 223	17 547	8 002	8 001	1 096	1 060	35	13
Total	22 073	20 492	9 187	9 352	8 312	7 740	263	97

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 30 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 89 – 94.

Anmerkung 17

Nahestehende Personen in 1000 CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	102 394	242 875
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	36 283	30 591	294 069	362 093
Organgeschäfte	9 932	7 744	9 292	8 137
Weitere nahestehende Personen	6 642	1 752	52 174	5 963

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 18

Eigene Kapitalanteile in CHF

	2021		2020	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	11 991	412.50	12 486	433.63
+ Käufe	24 236	425.02	22 239	417.68
– Verkäufe	(22 115)	416.23	(22 734)	451.31
Bestand am 31.12.	14 112	423.23	11 991	412.50
– davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

Anmerkung 19

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente in 1000 CHF

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	7 927 641							7 927 641	
Forderungen gegenüber Banken	3 978 24		3 41 790	1 522 14				8 918 28	
Forderungen gegenüber Kunden	8 775	97 942	9 18 455	3 53 345	4 40 463	3 58 943		2 177 923	
Hypothekarforderungen	8 470	7 486 24	1 091 028	2 320 744	13 309 287	8 860 475		26 338 629	
Handelsgeschäft	28 681							28 681	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	109 345							109 345	
Finanzanlagen	16 239		40 002	171 235	974 415	641 853		1 843 745	
Total	31.12.2021	8 496 974	8 46 566	2 391 275	2 997 538	14 724 166	9 861 272	0	39 317 790
	31.12.2020	7 951 506	692 314	2 421 987	4 821 184	13 138 174	9 274 971		38 300 136
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 479 69	90 000	1 719 210	293 634	100 000			2 450 813	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			1 146 969					1 146 969	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16 781 203	7 713 143	757 317	322 414	70 417	85 000		25 729 494	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	108							108	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	106 363							106 363	
Kassenobligationen			3 194	15 699	19 393	2 332		40 618	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			8 000	1 259 000	1 651 050	4 228 815		7 146 865	
Total	31.12.2021	17 135 643	7 803 143	3 634 690	1 890 747	1 840 860	4 316 147	0	36 621 230
	31.12.2020	9 862 716	13 543 131	4 406 221	876 634	2 949 932	4 043 096	0	35 681 730

Anmerkung 20		31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
Bilanz nach In- und Ausland ¹ in 1000 CHF		Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven							
Flüssige Mittel		7 788 264	139 377	7 411 936	167 461	376 328	(28 084)
Forderungen gegenüber Banken		609 469	282 359	585 557	66 623	23 912	215 736
Forderungen gegenüber Kunden		1 832 144	345 778	1 806 844	426 544	25 300	(80 766)
Hypothekarforderungen		26 338 629		25 782 747		555 882	0
Handelsgeschäft		15 640	13 040	18 775	17 503	(3 135)	(4 463)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		84 376	24 969	117 096	35 299	(32 720)	(10 330)
Finanzanlagen		794 753	1 048 992	843 199	1 020 551	(48 446)	28 441
Aktive Rechnungsabgrenzungen		39 251	9 188	33 491	4 903	5 760	4 285
Beteiligungen		62 785	218	55 188	89	7 597	129
Sachanlagen		146 574	130	146 496	231	78	(101)
Immaterielle Werte		1 496		2 853		(1 357)	0
Sonstige Aktiven		3 572	46	4 954	25	(1 382)	21
Total Aktiven		37 716 954	1 864 097	36 809 137	1 739 229	907 817	124 868
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 129 733	1 321 080	701 979	1 682 452	427 755	(361 372)
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		946 969	200 000	1 315 327		(368 358)	200 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		22 116 131	3 613 363	21 320 916	2 943 946	795 215	669 417
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		108		9		99	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		85 215	21 148	91 014	32 915	(5 799)	(11 767)
Kassenobligationen		40 618		60 337		(19 719)	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		7 146 865		7 532 835		(385 970)	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		107 661	2 675	109 202	2 719	(1 541)	(44)
Sonstige Passiven		119 897	14 693	130 689	7 821	(10 792)	6 872
Rückstellungen		30 545	317	24 876	557	5 669	(240)
Reserven für allgemeine Bankrisiken		10 000				10 000	0
Gesellschaftskapital		472 048	7 444	479 493		(7 445)	7 444
Kapitalreserve		98 800		98 870		(69)	0
Gewinnreserve		1 901 827	29 346	1 935 320	(75 562)	(33 493)	104 908
Währungsumrechnungsreserve			(10 706)	(9 610)		9 610	(10 706)
Eigene Kapitalanteile		(5 973)		(4 946)		(1 026)	0
Konzerngewinn		181 178	67	169 963	(2 754)	11 215	2 821
Total Passiven		34 381 623	5 199 427	33 956 273	4 592 093	425 350	607 333

¹ Ausland inkl. Fürstentum Liechtenstein

Anmerkung 21		31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
Aufgliederung der Aktiven nach Ländern und Ländergruppen in 1000 CHF		Anteil in %		Anteil in %		in %	
Aktiven							
Schweiz		37 716 954	95.3	36 809 137	95.5	907 817	2.5
Euro-Länder		1 351 884	3.4	1 259 146	3.3	92 738	7.4
Übriges Europa		170 212	0.4	218 727	0.6	(48 515)	(22.2)
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)		342 001	0.9	261 356	0.7	80 646	30.9
Total		39 581 051	100.0	38 548 366	100.0	1 032 686	2.7

Anmerkung 22		31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomicil) in 1000 CHF		Ausland- engagement	Anteil in %	Ausland- engagement	Anteil in %	Ver- änderung	in %
Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's						
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	1 182 653	100.0	945 280	100.0	237 373	25.1
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	0	0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB–		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B–	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 100%	Caa 1 bis C3	5	0.0	1	0.0	4	–
Wertberichtigung 100%	ohne Rating		0.0	2	0.0	(2)	(100.0)
Total		1 182 659	100.0	945 284	100.0	237 375	25.1

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Anmerkung 23

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2021 in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 773 294	1 53 531	625	192	7 927 641
Forderungen gegenüber Banken	492 909	238 589	114 763	45 567	891 828
Forderungen gegenüber Kunden	1 776 570	331 359	51 851	18 143	2 177 923
Hypothekarforderungen	26 338 629				26 338 629
Handelsgeschäft	16 305	1 749	9 050	1 576	28 681
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	92 602	6 556	6 453	3 735	109 345
Finanzanlagen	1 283 284	469 804	90 657		1 843 745
Aktive Rechnungsabgrenzungen	41 079	7 046	303	12	48 439
Beteiligungen	61 803	0	129	1 071	63 003
Sachanlagen	146 574	130			146 705
Immaterielle Werte	1 496				1 496
Sonstige Aktiven	3 536	67	15		3 618
Total bilanzwirksame Aktiven	38 028 081	1 208 831	273 845	70 295	39 581 051
Lieferansprüche aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1 183 654	1 986 641	2 190 437	340 030	5 700 763
Total Aktiven	39 211 735	3 195 472	2 464 282	410 325	45 281 814
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 424 465	1 198 18	873 597	32 933	2 450 813
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 085 000	61 969			1 146 969
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22 039 915	2 574 074	866 619	248 886	25 729 494
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	108				108
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	44 638	38 406	17 429	5 889	106 363
Kassenobligationen	40 618				40 618
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 146 865				7 146 865
Passive Rechnungsabgrenzungen	106 876	2 526	921	12	110 336
Sonstige Passiven	128 146	6 294	150		134 590
Rückstellungen	30 473	135	85	170	30 862
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000				10 000
Gesellschaftskapital	472 049	7 444			479 493
Kapitalreserve	98 800				98 800
Gewinnreserve	1 901 827	29 346			1 931 173
Währungsumrechnungsreserve		(10 706)			(10 706)
Eigene Kapitalanteile	(5 973)				(5 973)
Konzerngewinn	181 179	67			181 245
Total bilanzwirksame Passiven	34 704 986	2 829 373	1 758 802	287 890	39 581 051
Lieferverpflichtungen aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4 520 846	359 404	699 565	119 834	5 699 649
Total Passiven	39 225 832	3 188 778	2 458 367	407 724	45 280 700
Nettoposition pro Währung	(14 097)	6 694	5 915	2 601	1 114

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Anmerkung 24

Eventualforderungen und -verpflichtungen in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	132 287	119 572	12 714	10.6
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	116 864	121 688	(4824)	(4.0)
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0	0	–
Übrige Eventualverpflichtungen	1 030	1 058	(28)	(2.6)
Total Eventualverpflichtungen	250 181	242 318	7 863	3.2

Anmerkung 25

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	48 541	156 449	(107 908)	(69.0)
Treuhandkredite	0	0	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	48 541	156 449	(107 908)	(69.0)

Anmerkung 26

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	2 087 294	1 799 946	287 348	16.0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	12 342 816	10 485 743	1 857 073	17.7
Andere Verwaltete Vermögen	43 439 630	38 091 961	5 347 669	14.0
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen	57 869 740	50 377 650	7 492 090	14.9
– davon Doppelzahlungen	(2 056 888)	(1 749 417)	(307 471)	17.6
Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2021	2020		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 1.1.	50 377 650	47 545 212		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzahlungen)	4 684 131	2 867 794		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	2 807 959	(35 356)		
+/- Übrige Effekte	0	0		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 31.12.	57 869 740	50 377 650		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)	55 812 851	48 628 233	7 184 619	14.8
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)	4 627 942	2 886 179	1 741 764	60.3

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 27

Details zum Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag				
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	19 516	19 872	(356)	(1.8)
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	319 763	334 886	(15 124)	(4.5)
Übriger Zinserfolg	2 728	3 498	(771)	(22.0)
Total Zins- und Diskontertrag	342 006	358 256	(16 250)	(4.5)
– davon Negativzinsen	(4 292)	(3 687)	(605)	16.4
Zinsaufwand				
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	9 946	8 360	1 585	19.0
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	1 066	(3 113)	4 179	–
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	(423)	(626)	203	(32.4)
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	(61 999)	(66 608)	4 609	(6.9)
Übriger Zinsaufwand	0	0	0	–
Total Zinsaufwand	(51 411)	(61 987)	10 576	(17.1)
– davon Negativzinsen	22 830	20 895	1 935	9.3

Anmerkung 28

Details zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in 1000 CHF

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft				
Fondsgeschäft	14 166	11 218	2 948	26.3
Depotgeschäft	43 995	37 524	6 472	17.2
Courtagen	21 274	22 169	(895)	(4.0)
Vermögensverwaltung	65 522	48 228	17 294	35.9
Übriges	3 735	3 764	(29)	(0.8)
Total Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	148 692	122 902	25 790	21.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft				
Zahlungsmittel	11 032	9 303	1 728	18.6
Schrankfachmieten	893	878	14	1.6
Kontoführung	8 286	6 943	1 344	19.4
Übriges	2 794	1 883	911	48.4
Total Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	23 005	19 008	3 997	21.0

Anmerkung 29

Erfolg aus dem Handelsgeschäft in 1000 CHF

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Nach Geschäftssparten				
Privat- und Geschäftskunden	20 458	18 763	1 694	9.0
Private Banking	15 830	13 669	2 161	15.8
Corporate Functions ¹	7 125	5 664	1 461	25.8
Total Handelserfolg	43 414	38 097	5 317	14.0
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	71	276	(205)	(74.3)
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	2 670	1 623	1 046	64.5
– Devisen	40 167	35 458	4 709	13.3
– Edelmetallen	506	739	(233)	(31.5)
Total Handelserfolg	43 414	38 097	5 317	14.0

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 30

Personalaufwand in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(145 293)	(143 642)	(1 651)	1.1
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 697)	(3 317)	(380)	11.5
Sozialleistungen	(27 674)	(27 010)	(664)	2.5
Übriger Personalaufwand	(4 512)	(4 558)	46	(1.0)
Total	(177 479)	(175 209)	(2 270)	1.3

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

Anmerkung 31

Sachaufwand in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Raumaufwand	(11 046)	(10 182)	(864)	8.5
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(47 234)	(46 172)	(1 062)	2.3
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 498)	(1 574)	77	(4.9)
Honorare Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(853)	(503)	(351)	69.8
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(727)	(446)	(281)	62.9
– davon für andere Dienstleistungen	(127)	(57)	(70)	–
Übriger Sachaufwand	(39 065)	(34 915)	(4 150)	11.9
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 973)	(9 674)	(299)	3.1
Total	(99 696)	(93 346)	(6 350)	6.8

Anmerkung 32

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag				
Verkaufserlös Bankgebäude Au	3 222	0	3 222	–
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen	16	40	(24)	(60.0)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen	6	13	(7)	(56.4)
Ertrag aus Liquidation HSZH Verwaltungs AG	1 769	0	1 769	–
Übrige ausserordentliche Erträge	151	259	(108)	(41.7)
Total	5 163	312	4 851	–
Ausserordentlicher Aufwand				
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen	(295)	(10)	(285)	–
Realisierte Kursverluste Beteiligungen	0	(24)	24	(100.0)
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	(1)	(0)	(1)	–
Total	(296)	(35)	(261)	–

Im Geschäftsjahr wurden CHF 10 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet (Vorjahr: erfolgsneutrale Umbuchung von CHF 33 Mio. im Zusammenhang mit der Erstbildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen).

Anmerkung 33

Darstellung des Geschäftserfolgs, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Der SGKB-Konzern verfügt mit der SGKB Deutschland AG seit dem Jahr 2009 über eine Tochtergesellschaft mit Sitz in München.

Insgesamt resultierte in der Betriebsstätte in Deutschland im Berichtsjahr ein Geschäftsertrag von CHF 15.5 Mio. (Vorjahr CHF 12.6 Mio.) sowie ein Geschäftsaufwand von CHF 15.5 Mio. (Vorjahr CHF 15.1 Mio.).

Der Gewinn beträgt TCHF 67 (Vorjahr CHF –2.8 Mio.). Im Verhältnis zum Konzern spielt diese Betriebsstätte eine untergeordnete Rolle, und auf weitere Angaben wird deshalb verzichtet.

Anmerkung 34

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(15 426)	(12 601)	(2 825)	22.4
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(17 609)	(14 702)	(2 906)	19.8
– Übrige	0	0	0	–
Latente Steuern	(759)	2 539	(3 299)	–
Total	(33 794)	(24 764)	(9 030)	36.5
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	15.3%	12.9%	2.4%	18.8

Anmerkung 35

Ergebnis je Aktie und ausstehende Aktien in 1000 CHF

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Ergebnisse				
Konzerngewinn	181 245	167 209	14 037	8.4
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien				
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	5 984 291	5 986 023	(1 732)	0.0
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	5 984 291	5 986 023	(1 732)	0.0
Ergebnis je Aktie in CHF				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	30.29	27.93	2.36	8.4
Verwässertes Ergebnis je Aktie	30.29	27.93	2.36	8.4

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 110 bis 142) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung zum 31. Dezember 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

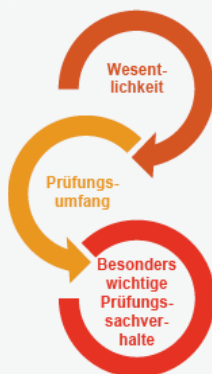
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 11'200'000

Prüfungsumfang:

- Wir haben bei der St.Galler Kantonalbank AG und der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG eine Prüfung („full scope audit“) durchgeführt.
- Die obigen Prüfungen decken die Bilanzsumme, den Bruttoertrag und den Konzerngewinn des St.Galler Kantonalbank Konzerns vollständig ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 11'200'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des St.Galler Kantonalbank Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'120'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der St.Galler Kantonalbank Konzern betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 72 % oder CHF 28.5 Mrd. das wertmässig höchste Aktivum der Konzernbilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die vom Konzern verwendete Methode zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der vom Konzern definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang zur Konzernrechnung hervor (Seite 116 bis 127).

Seit dem Jahr 2020 hat der St.Galler Kantonalbank Konzern im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie das FINMA-Rundschreiben 2020/1 „Rechnungslegung Banken“) auf der Basis historischer Verlustraten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- **Kreditbewilligung**
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- **Kreditauszahlung**
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- **Kreditüberwachung**
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die vom Konzern eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des St.Galler Kantonalbank Konzerns gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der vom Konzern definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaften des St.Galler Kantonalbank Konzerns zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 25. Februar 2022

12 / 5-Jahres-Übersicht

Bilanz in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 927 641	7 579 397	6 020 034	3 829 039	3 604 135
Forderungen gegenüber Banken	891 828	652 180	484 646	897 697	1 051 881
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	100 000	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	2 177 923	2 233 388	2 277 594	2 339 751	2 402 245
Hypothekarforderungen	26 338 629	25 782 747	24 659 023	23 675 948	23 093 750
Total Kundenausleihungen¹	28 516 551	28 016 135	26 936 617	26 015 699	25 495 996
Handelsgeschäft	28 681	36 278	34 770	30 534	34 670
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	109 345	152 395	168 817	131 652	218 403
Finanzanlagen	1 843 745	1 863 750	1 927 463	1 967 435	1 917 091
Aktive Rechnungsabgrenzungen	48 439	38 394	54 395	47 367	54 991
Nicht konsolidierte Beteiligungen	63 003	55 277	54 109	54 201	53 924
Sachanlagen	146 705	146 727	154 852	156 419	156 573
Immaterielle Werte	1 496	2 853	4 210	7 902	4 953
Sonstige Aktiven	3 618	4 979	3 640	8 505	4 981
Total Aktiven	39 581 051	38 548 366	35 943 552	33 146 449	32 597 598
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 450 813	2 384 431	1 310 296	1 065 113	1 453 134
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 146 969	1 315 327	977 125	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	25 729 494	24 264 862	22 499 171	22 266 391	21 312 294
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	108	9	0	0	60
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	106 363	123 929	108 653	123 567	146 146
Kassenobligationen	40 618	60 337	85 887	117 277	143 115
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 146 865	7 532 835	8 142 835	7 053 585	7 068 800
Passive Rechnungsabgrenzungen	110 336	111 921	131 652	120 351	125 150
Sonstige Passiven	134 591	138 510	116 886	68 854	87 372
Rückstellungen	30 862	25 433	19 454	26 884	26 166
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000	0	33 000	33 000	23 000
Gesellschaftskapital	479 493	479 493	479 493	390 140	390 140
Kapitalreserve	98 800	98 870	98 366	14 696	14 250
Gewinnreserve	1 931 173	1 859 758	1 791 703	1 722 297	1 663 792
Währungsumrechnungsreserve	(10 706)	(9 610)	(9 475)	(8 682)	(7 802)
Eigene Kapitalanteile	(5 973)	(4 946)	(5 414)	(5 618)	(3 987)
Konzerngewinn	181 245	167 209	163 920	158 594	155 966
Total Eigenkapital	2 684 033	2 590 773	2 551 592	2 304 427	2 235 359
Total Passiven	39 581 051	38 548 366	35 943 552	33 146 449	32 597 598
Verwaltete Vermögen	55 812 851	48 628 233	45 763 055	42 598 854	41 891 375
Eigenkapital-Kennzahlen					
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	16.0%	16.0%	16.2%	14.9%	14.6%
Gesamtkapitalquote	17.5%	17.5%	17.8%	16.8%	16.9%
Eigene Mittel/Bilanzsumme	6.8%	6.7%	7.1%	7.0%	6.9%

¹ Seit diesem Geschäftsjahr werden innerhalb der Kundenausleihungen die Festkredite mit hypothekarischer Deckung in der Position Hypothekarforderungen anstatt in der Position Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst, der umgegliederte Wert betrug CHF 496 Mio.

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2021	2020	2019	2018	2017
Zins- und Diskontertrag	342 006	358 256	373 342	389 363	396 015
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	294	395	410	402	364
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12 590	13 144	14 046	14 817	17 105
Zinsaufwand	(51 411)	(61 987)	(89 919)	(108 319)	(111 459)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	303 479	309 808	297 879	296 264	302 026
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	3 572	2 123	379	20 035	451
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	307 051	311 931	298 258	316 299	302 477
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	148 692	122 902	122 211	108 125	105 212
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 203	3 055	2 600	2 333	2 292
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	23 005	19 008	20 407	20 324	20 083
Kommissionsaufwand	(15 638)	(15 598)	(14 986)	(13 475)	(14 276)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	160 262	129 367	130 232	117 308	113 311
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	43 414	38 097	39 654	32 722	37 360
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	5	525	14	409	44
Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	354	371	357	376	380
Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	2 949	3 439	4 890	6 035	2 954
Liegenschaftenerfolg	1 999	1 930	1 987	2 104	1 949
Anderer ordentlicher Ertrag	2 822	1 252	3 813	2 327	1 340
Anderer ordentlicher Aufwand	(1)	(166)	(1)	(1)	0
Übriger ordentlicher Erfolg	8 128	7 350	11 060	11 251	6 668
Geschäftsertrag	518 854	486 745	479 204	477 580	459 816
Personalaufwand	(177 479)	(175 209)	(176 525)	(169 459)	(161 735)
Sachaufwand	(99 696)	(93 346)	(91 384)	(97 153)	(97 418)
Geschäftsaufwand	(277 175)	(268 555)	(267 909)	(266 612)	(259 153)
Bruttogewinn	241 679	218 190	211 296	210 968	200 663
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	(16 171)	(16 123)	(16 612)	(15 238)	(14 079)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	(5 336)	(10 372)	2 712	(703)	9 204
Geschäftserfolg	220 172	191 695	197 396	195 026	195 789
Ausserordentlicher Ertrag	5 163	312	1 455	5 948	3 912
Ausserordentlicher Aufwand	(296)	(35)	(48)	(92)	(179)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	(10 000)	0	0	(10 000)	(10 000)
Konzerngewinn vor Steuern	215 039	191 973	198 803	190 882	189 522
Steuern	(33 794)	(24 764)	(34 883)	(32 288)	(33 555)
Konzerngewinn	181 245	167 209	163 920	158 594	155 966
Kennzahlen					
SGKB-Aktie					
Ergebnis je Aktie (CHF)	30.29	27.93	28.30	28.49	28.03
Bezahlte Dividende (CHF)	17.00 ¹	16.00	16.00	16.00	17.50
Aktienkurs per 31.12. (CHF)	435.00	415.00	450.50	451.50	484.00
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	2 607	2 487	2 700	2 516	2 698
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)					
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Betriebsergebnis)	8.7%	7.7%	8.5%	9.0%	9.3%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.1%	6.8%	7.0%	7.3%	7.4%
Geschäftsaufwandquote	53.8%	55.4%	56.0%	58.3%	56.4%
Durchschnittlicher Personalbestand					
Anzahl Personaleinheiten	1 121	1 115	1 099	1 078	1 060

¹Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr

13 / Stammhaus

Bilanz (vor Gewinnverwendung)

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2021	in %	31.12.2020	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		7 800 402	19.8	7 416 451	19.3	383 951	5.2
Forderungen gegenüber Banken		876 474	2.2	626 206	1.6	250 268	40.0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0.0	0	0.0	0	–
Forderungen gegenüber Kunden	2	2 136 747	5.4	2 191 191	5.7	(54 444)	(2.5)
Hypothekarforderungen	2	26 338 629	66.8	25 782 747	67.2	555 882	2.2
Total Kundenausleihungen¹		28 475 376	72.2	27 973 938	72.9	501 438	1.8
Handelsgeschäft	3	28 681	0.1	36 278	0.1	(7 597)	(20.9)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	109 345	0.3	152 395	0.4	(43 050)	(28.2)
Finanzanlagen	5	1 843 745	4.7	1 863 750	4.9	(20 005)	(1.1)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		44 070	0.1	37 685	0.1	6 386	16.9
Beteiligungen		88 061	0.2	93 415	0.2	(5 354)	(5.7)
Sachanlagen		146 574	0.4	146 496	0.4	79	0.1
Immaterielle Werte		1 496	0.0	2 853	0.0	(1 357)	(47.6)
Sonstige Aktiven	6	3 585	0.0	4 953	0.0	(1 368)	(27.6)
Total Aktiven		39 417 809	100.0	38 354 420	100.0	1 063 390	2.8
Total nachrangige Forderungen		1 315		12 991		(11 677)	(89.9)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0		12 878		(12 878)	(100.0)

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken		2 470 988	6.3	2 405 111	6.3	65 877	2.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 146 969	2.9	1 315 327	3.4	(168 358)	(12.8)
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		25 555 723	64.8	24 056 354	62.7	1 499 369	6.2
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	108	0.0	9	0.0	99	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	106 363	0.3	123 929	0.3	(17 566)	(14.2)
Kassenobligationen		40 618	0.1	60 337	0.2	(19 719)	(32.7)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		7 146 865	18.1	7 532 835	19.6	(385 970)	(5.1)
Passive Rechnungsabgrenzungen		108 049	0.3	108 959	0.3	(910)	(0.8)
Sonstige Passiven	6	128 430	0.3	137 838	0.4	(9 408)	(6.8)
Rückstellungen	10	30 597	0.1	23 689	0.1	6 907	29.2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	10 000	0.0	0	0.0	10 000	–
Gesellschaftskapital	11	479 493	1.2	479 493	1.3	0	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve		88 744	0.2	88 744	0.2	0	0.0
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		86 156	0.2	86 156	0.2	0	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve		601 764	1.5	601 833	1.6	(70)	0.0
Freiwillige Gewinnreserve		1 328 934	3.4	1 257 534	3.3	71 400	5.7
Eigene Kapitalanteile	15	(5 973)	(0.0)	(4 946)	(0.0)	(1 026)	20.8
Gewinnvortrag		179	0.0	84	0.0	95	–
Gewinn		179 959	0.5	167 289	0.4	12 670	7.6
Total Eigenkapital		2 683 100	6.8	2 590 031	6.8	93 069	3.6
Total Passiven		39 417 809	100.0	38 354 420	100.0	1 063 390	2.8
Total nachrangige Verpflichtungen		201 075		403 700		(202 625)	(50.2)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2	262 549		256 092		6 457	2.5
Unwiderrufliche Zusagen	2	778 784		723 891		54 893	7.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	110 565		79 426		31 140	39.2

¹ Seit diesem Geschäftsjahr werden innerhalb der Kundenausleihungen die Festkredite mit hypothekarischer Deckung in der Position Hypothekarforderungen anstatt in der Position Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst, der umgegliederte Wert betrug CHF 496 Mio.

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2021	2020	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	21	342 391	358 777	(16 386)	(4.6)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		294	395	(101)	(25.7)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		12 590	13 144	(553)	(4.2)
Zinsaufwand	21	(51 418)	(62 150)	10 732	(17.3)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		303 857	310 165	(6 308)	(2.0)
Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	10	3 572	2 126	1 447	68.1
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		307 429	312 291	(4 862)	(1.6)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		132 057	108 114	23 944	22.1
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		4 198	3 046	1 152	37.8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		22 951	18 962	3 989	21.0
Kommissionsaufwand		(14 461)	(13 517)	(945)	7.0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		144 745	116 605	28 140	24.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	20	42 946	37 841	5 106	13.5
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		5	525	(520)	(99.0)
Beteiligungsertrag		3 239	3 810	(571)	(15.0)
Liegenschaftenerfolg		1 999	1 930	69	3.6
Anderer ordentlicher Ertrag		2 789	1 232	1 557	–
Anderer ordentlicher Aufwand		(1)	(166)	165	(99.1)
Übriger ordentlicher Erfolg		8 030	7 331	699	9.5
Geschäftsertrag		503 150	474 067	29 083	6.1
Personalaufwand	22	(166 909)	(165 163)	(1 746)	1.1
Sachaufwand	23	(94 637)	(88 222)	(6 415)	7.3
Geschäftsaufwand		(261 547)	(253 385)	(8 161)	3.2
Bruttogewinn		241 603	220 681	20 922	9.5
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		(17 152)	(18 622)	1 470	(7.9)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	10	(6 846)	(10 209)	3 363	(32.9)
Geschäftserfolg		217 605	191 850	25 755	13.4
Ausserordentlicher Ertrag	24	6 427	241	6 185	–
Ausserordentlicher Aufwand	24	(296)	(35)	(261)	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	(10 000)	0	(10 000)	–
Gewinn vor Steuern		213 736	192 057	21 679	11.3
Steuern	25	(33 777)	(24 768)	(9 009)	36.4
Gewinn		179 959	167 289	12 670	7.6

Gewinnverwendung

Gewinn- und Reservenverwendung in 1000 CHF		2021	2020
Gewinn		179 959	167 289
Gewinnvortrag		179	84
Bilanzgewinn		180 138	167 373
Total zur Verfügung Generalversammlung		180 138	167 373
Dividende ¹		101 892	95 793
Zuweisungen:			
– an die Gesetzliche Gewinnreserve		0	0
– an die Gesetzliche Kapitalreserve		0	0
– an die Freiwillige Gewinnreserve		78 200	71 400
Gewinnvortrag		45	179
Total zur Verfügung Generalversammlung		180 138	167 373

¹ Aktien, die sich zum Auszahlungszeitpunkt im Eigentum der St. Galler Kantonalbank AG befinden, sind nicht ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich der ausgewiesene Ausschüttungsbetrag noch entsprechend reduzieren. Aus diesem Grund differiert die Gewinnverwendung für das Vorjahr um TCHF 106 gegenüber der Darstellung im letztjährigen Geschäftsbericht.

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2020	479 493	88 744	601 833	0	1 257 618	(4 946)	167 289	2 590 032
Dividende							(95 793)	(95 793)
Zuweisung an Freiwillige Gewinnreserve und Veränderung Gewinnvortrag					71 495		(71 495)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(10 301)		(10 301)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 274		9 274
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			(70)					(70)
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				10 000				10 000
Gewinn							179 959	179 959
Eigenkapital am 31.12.2021	479 493	88 744	601 764	10 000	1 329 114	(5 972)	179 959	2 683 101

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die St.Galler Kantonalbank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich.

Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen; von der Haftung ausgenommen sind nachrangige Anleihen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung). Der Einzelabschluss wird nach dem «true and fair view»-Prinzip erstellt. Dies bedeutet, dass keine stillen Reserven vorhanden sind.

Die wichtigsten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt.

Für den Abschluss des Stammhauses kommen grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns zur Anwendung mit nachstehenden Abweichungen.

Abweichungen zu den Grundsätzen im Konzern
Im Stammhaus weichen die nachfolgenden Bilanzpositionen von den Grundsätzen im Konzern ab:

Gesetzliche Kapitalreserven

Unter den gesetzlichen Kapitalreserven sind Agios aus Kapitalerhöhungen sowie die steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgewiesen.

Gesetzliche Gewinnreserve

Zur gesetzlichen Gewinnreserve gehören nachfolgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne, die gemäss den einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts vorgeschrieben sind.
- Die Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch Beträge im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen im Falle von echten Eigenkapitalinstrumenten sowie allfällige Differenzen bei der Erfüllung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen.
- Erworbene Agios aus Bankübernahmen, da es sich um gekaufte Gewinnreserven handelt.

Freiwillige Gewinnreserve

In der Freiwilligen Gewinnreserve werden die vom Stammhaus selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die aus der jährlichen Gewinnverwendung thesaurierten Gewinne, ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen des Obligationenrechts (OR) erfüllt sind.

Offenlegung gemäss OR Art. 663b^{bis}

Bezüglich der Offenlegung im Sinn des Transparenzgesetzes wird für OR Art. 663b^{bis} auf den Vergütungsbericht und für OR Art. 663c auf die Anmerkung 16 verwiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es ergeben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Teilbereiche des Anhangs

Für die weiteren Teilbereiche des Anhangs wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–128, verwiesen. Dies betrifft namentlich:

- Erläuterungen zum Risikomanagement
- Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
- Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu den wichtigsten Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte
- Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Revisionsstelle

Risikobeurteilung

Das Audit-Committee des Verwaltungsrats hat sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die SGKB ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Diese vorausschauende Risikoanalyse erfolgte systematisch und berücksichtigte eine subjektive Einschätzung der bankspezifischen Risikokategorien nach der Höhe der möglichen Auswirkungen sowie deren Eintretenswahrscheinlichkeit. Das Audit-Committee hat die Risikoeinschätzung mit der Geschäftsleitung erörtert und genehmigt. Der Verwaltungsrat hat die Risikoeinschätzung an seiner Sitzung vom 17. Februar 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0	0	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 146 969	1 315 327	(168 358)	(12.8)
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 116 983	1 276 294	(159 312)	(12.5)
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 116 983	1 276 294	(159 312)	(12.5)
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
in 1000 CHF				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	339 954	648 583	1 177 937	2 166 473
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	21 615 940	6 810	102 575	21 725 325
– Büro- und Geschäftshäuser	1 383 751	131	26 592	1 410 474
– Gewerbe und Industrie	2 547 084	615	58 378	2 606 077
– Übrige	580 669	1 598	65 138	647 405
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	26 467 398	657 737	1 430 620	28 555 755
31.12.2020	26 129 806	771 908	1 156 403	28 058 117
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	26 430 733	657 737	1 386 907	28 475 376
31.12.2020	26 097 140	771 908	1 104 890	27 973 938
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	17 904	29 556	215 088	262 549
Unwiderrufliche Zusagen	172 587	2 220	603 977	778 784
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			110 565	110 565
Total Ausserbilanz	190 491	31 776	929 630	1 151 898
31.12.2020	193 828	65 802	799 779	1 059 409

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	247 320	314 774	(67 454)	(21.4)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(195 741)	(249 357)	53 616	(21.5)
Nettoschuldbetrag	51 579	65 417	(13 838)	(21.2)
Einzelwertberichtigungen	43 700	48 232	(4 532)	(9.4)

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	5 265	7 085	(1 820)	(25.7)
– davon kotiert	5 253	6 896	(1 643)	(23.8)
Beteiligungstitel	23 316	29 085	(5 769)	(19.8)
Edelmetalle	99	107	(8)	(7.3)
Weitere Handelsaktiven	1	1	0	61.3
Total Aktiven	28 681	36 278	(7 597)	(20.9)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 212	768	444	57.7
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	9	(9)	(100.0)
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	108	0	108	–
Total Passiven	108	9	99	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) per 31.12.2021

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	1 997	1 837	14 000	83 271	36 566	2 152 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	1 997	1 837	14 000	83 271	36 566	2 152 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	24 077	67 959	5 717 989	0	0	0
Terminkontrakte	24 061	67 944	5 714 271	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	16	16	3 718	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	26 074	69 796	5 731 989	83 271	36 566	2 152 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	26 074	69 796		83 271	36 566	
Total Vorjahr	30 373	65 464	5 491 449	122 022	58 464	2 637 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30 373	65 464		122 022	58 464	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2021	16 869	20 829
31.12.2020	7 141	17 036

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	0	13 249	3 620	16 869

Anmerkung 5 Finanzanlagen in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitle	1 827 506	1 855 728	1 877 962	1 939 681
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 770 376	1 758 533	1 819 847	1 840 668
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	57 130	97 195	58 115	99 013
Beteiligungstitel	16 239	8 022	30 698	22 046
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 843 745	1 863 750	1 908 660	1 961 727
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 391 340	1 489 307		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	Total
Schuldtitle: Buchwerte	1 507 083	273 372	47 051				1 827 506

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6 Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	117 478	0	129 571
Abwicklungs- und Abklärungskonten	889	6 247	1 522	3 774
Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen	1 301	4 703	2 790	4 492
Übrige	1 396	2	642	2
Total	3 585	128 430	4 953	137 838

Anmerkung 7

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 990 585	4 132 419	5 958 504	4 188 894
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	205 704	48 291	228 034	38 167
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	97 176	90 000	101 406	95 000
Verpfändete übrige Aktiven	25 515	25 515	14 530	14 530
Total	6 318 981	4 296 225	6 302 474	4 336 590

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 8

Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	62 438	37 685	24 754	65.7
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	902	740	163	22.0
Anleihen	1 570	1 570	0	0.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	2	0	0.0
Total	64 913	39 997	24 916	62.3

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 9

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Es besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank. Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Über- deckung 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Verände- rungen des wirtschaft- lichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2021	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2021	31.12.2020			2021	2020
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	128 738	0	0	0	15 249	15 249	14 459

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2021 einem Deckungsgrad von 119.9%. Bei einer Soll-Wertschwankungsreserve von 116.3% ergibt sich eine darüberliegende Überdeckung von 3.6%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Für die St. Galler Kantonalbank besteht trotz dieses Überschusses kein wirtschaftlicher Nutzen. Zum einen hat die St. Galler Kantonalbank nicht die Absicht, einen wirtschaftlichen Nutzen aus der Personalvorsorgeeinrichtung für sich zu beanspruchen und zum anderen bestehen zwischen der St. Galler Kantonalbank und der Personalvorsorgeeinrichtung keine entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen, die zu einem solchen Anspruch berechtigen würden. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Anmerkung 10

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2020	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2021
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	753	0	753
Rückstellungen für Ausfallrisiken	23 214	0	0	0	0	10 186	(10 109)	23 291
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	23 214	0	0	0	0	10 186	(10 109)	23 291
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	475	0	0	0	0	3 000	0	3 475
Übrige Rückstellungen	0	(16)	0	(3)	0	3 097	0	3 078
Total Rückstellungen	23 689	(16)	0	(3)	0	17 036	(10 109)	30 597
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	10 000	0	10 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	84 308	(529)	0	(163)	776	11 719	(15 601)	80 509
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	48 232	(529)	0	(163)	776	10 293	(14 908)	43 700
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	36 076	0	0	0	0	1 426	(693)	36 809

31.12.2021

31.12.2020

Anmerkung 11

Gesellschaftskapital in 1000 CHF

	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien (nom. CHF 80 je Aktie) ¹	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Total Gesellschaftskapital	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Genehmigtes Aktienkapital	0			0		
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		
Bedingtes Aktienkapital	0	0		0	0	
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		

¹ Voll liberiert

Anmerkung 12

Im Berichtsjahr zugeweilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Verwaltungsratsmitglieder	804	790	334	362	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2 046	2 155	850	988	7 216	6 680	228	84
Mitarbeitende	18 072	16 579	7 523	7 558	1 096	1 060	35	13
Total	20 922	19 524	8 708	8 909	8 312	7 740	263	97

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeweiht. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 22 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 89–94.

Anmerkung 13

Nahestehende Personen in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	102 394	242 875
Gruppengesellschaften	0	2 701	20 201	39 446
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	36 283	30 591	294 069	362 093
Organgeschäfte	9 932	7 744	9 292	8 137
Weitere nahestehende Personen	6 642	1 752	52 174	5 963

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 14

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Kanton St. Gallen	244 542	51.0	244 542	51.0

Anmerkung 15

Eigene Kapitalanteile in CHF	2021		2020	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	11 991	412.50	12 486	433.63
+ Käufe	24 236	425.02	22 239	417.68
- Verkäufe	(22 115)	416.23	(22 734)	451.31
Bestand am 31.12.	14 112	423.23	11 991	412.50
- davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Nicht ausschüttbare Reserven in 1000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020
Nicht ausschüttbare, statutarische oder gesetzliche Reserven	239 747	239 747

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte getätigt. Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt.

Anmerkung 16

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktien	Nicht kotierte Optionen	Aktien	Nicht kotierte Optionen
Verwaltungsrat				
Thomas A. Gutzwiller, Präsident	3 352		3 109	
Roland Ledergerber (ab Juni 2021)	7 366	10 208		
Manuel Ammann	1 186		1 092	
Marc Mächler (ab Juni 2020)			13	
Kurt Rüegg	3 303		3 209	
Adrian Rüesch	2 176		2 064	
Claudia Gietz Viehweger	646		555	
Hans Wey	1 558		1 473	
Andrea Cornelius	136		51	
Geschäftsleitung				
Christian Schmid, Präsident (ab Mai 2021)	3 963	5 436	3 552	5 268
Roland Ledergerber, Präsident (bis April 2021)	0	0	9 667	7 352
Hanspeter Wohlwend, Bereichsleiter Private Banking	1 081	3 936	685	2 432
Falk Kohlmann, Bereichsleiter Marktleistungen (ab Januar 2021)	478			
Patrick Graf, Bereichsleiter Corporate Center (ab August 2021)				
René Walser, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden (ab Juli 2020)	1 150	1 636	787	344
Felix Buschor, Bereichsleiter Service Center (bis Dezember 2020)			7 579	3 872
Total	26 395	21 216	33 836	19 268

Die gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) zu publizierenden Informationen werden im separaten Vergütungsbericht dargestellt, S. 89–94.

Anmerkung 17

Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's	31.12.2021		31.12.2020		Ver- änderungen	in %
		Ausland- engagement	Anteil in %	Ausland- engagement	Anteil in %		
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	1 020 511	100.0	739 312	100.0	281 199	38.0
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB–		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B–	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 100%	Caa 1 bis C3	5	0.0	1	0.0	4	–
Wertberichtigung 100%	ohne Rating		0.0	2	0.0	(2)	(100.0)
Total		1 020 517	100.0	739 316	100.0	281 201	38.0

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Anmerkung 18

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	48 541	156 449	(107 908)	(69.0)
Treuhandkredite	–	–	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	48 541	156 449	(107 908)	(69.0)

Anmerkung 19

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	2 087 294	1 799 946	287 348	16.0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	10 231 193	8 570 409	1 660 784	19.4
Andere Verwaltete Vermögen	43 463 961	38 124 387	5 339 574	14.0
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen	55 782 448	48 494 742	7 287 706	15.0
– davon Doppelzählungen	(2 056 888)	(1 749 417)	(307 471)	17.6

Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2021	2020		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 1.1.	48 494 742	45 742 633		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzählungen)	4 608 626	2 711 736		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	2 679 080	40 373		
+/- Übrige Effekte	0	0		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 31.12.	55 782 448	48 494 742		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzählungen)	53 725 559	46 745 324	6 980 235	14.9
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzählungen)	4 552 437	2 730 121	1 822 316	66.7

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 20

Erfolg aus dem Handelsgeschäft in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Nach Geschäftsparten				
Privat- und Geschäftskunden	20 458	18 763	1 694	9.0
Private Banking	15 361	13 413	1 948	14.5
Corporate Functions ¹	7 127	5 664	1 464	25.8
Total Handelserfolg	42 946	37 841	5 106	13.5
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	71	274	(203)	(74.1)
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	2 670	1 623	1 046	64.5
– Devisen	39 700	35 204	4 495	12.8
– Edelmetallen	506	739	(233)	(31.5)
Total Handelserfolg	42 946	37 841	5 106	13.5

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.

² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 21

Wesentliche Negativzinsen

Im Zins- und Diskontertrag sind CHF 3.6 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 2.9 Mio.).

Im Zinsaufwand sind CHF 22.8 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 20.7 Mio.).

Anmerkung 22

Personalaufwand in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(136 641)	(135 495)	(1 146)	0.8
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 574)	(3 189)	(386)	12.1
Sozialleistungen	(26 304)	(25 693)	(611)	2.4
Übriger Personalaufwand	(3 964)	(3 975)	11	(0.3)
Total	(166 909)	(165 163)	(1 746)	1.1

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Lohnvergleichsanalyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben mit externer Begleitung durchgeführt und die SGKB hat das Label «We pay fair» erhalten.

Anmerkung 23

Sachaufwand in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Raumaufwand	(9 681)	(9 025)	(656)	7.3
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(45 181)	(43 968)	(1 214)	2.8
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 333)	(1 414)	81	(5.7)
Honorare Prüfungsgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(544)	(287)	(257)	89.7
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(458)	(273)	(186)	68.2
– davon für andere Dienstleistungen	(86)	(14)	(72)	–
Übriger Sachaufwand	(37 898)	(33 530)	(4 369)	13.0
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 973)	(9 674)	(299)	3.1
Total	(94 637)	(88 222)	(6 415)	7.3

Anmerkung 24

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag					
Verkaufserlös Bankgebäude Au		3 222		3 222	–
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen		16	40	(24)	(60.0)
Liquidationserlös HS Verwaltungs Holding AG		3 048	0	3 048	–
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen		6	13	(7)	(56.4)
Übrige ausserordentliche Erträge		135	188	(53)	(28.1)
Total		6 427	241	6 185	–
Ausserordentlicher Aufwand					
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen		(295)	(10)	(285)	–
Realisierte Kursverluste Beteiligungen		0	(24)	24	(100.0)
Übrige ausserordentliche Aufwendungen		(1)	(0)	(1)	–
Total		(296)	(35)	(261)	–

Im Geschäftsjahr wurden CHF 10 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet (Vorjahr: erfolgsneutrale Umbuchung von CHF 33 Mio. im Zusammenhang mit der Erstbildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen).

Anmerkung 25

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(15 426)	(12 601)	(2 825)	22.4
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(17 599)	(14 693)	(2 906)	19.8
– Übrige	0	0	0	–
Latente Steuern	(753)	2 526	(3 279)	–
Total	(33 777)	(24 768)	(9 009)	36.4
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	15.5%	12.9%		

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 151 bis 166) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

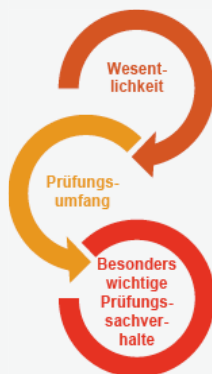
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 11'200'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 11'200'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Bank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'120'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die St.Galler Kantonalbank AG betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 72 % oder CHF 28.5 Mrd. das wertmässig höchste Aktivum der Bank darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Bank verwendete Methode zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der von der Bank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen entsprechen denjenigen der Konzernrechnung (Seite 116 bis 127).

Seit dem Jahr 2020 hat die St.Galler Kantonalbank AG im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie das FINMA-Rundschreiben 2020/1 „Rechnungslegung Banken“) auf der Basis historischer Verlustraten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse*
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- *Kreditbewilligung*
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- *Kreditauszahlung*
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- *Kreditüberwachung*
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der von der Bank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 25. Februar 2022

Organigramm

Stand 31. Dezember 2021

Verwaltungsrat	Geschäftsleitung	Privat- und Geschäftskunden	Private Banking	Marktleistungen	Corporate Center
Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller Präsident	Dr. Christian Schmid Präsident	René Walser Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Hanspeter Wohlwend Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Falk Kohlmann Mitglied der Geschäftsleitung	Patrick Graf Mitglied der Geschäftsleitung
Dr. Adrian Rüesch Vizepräsident	Dr. Hanspeter Wohlwend	Marktregion St. Gallen Christian Sutter	Markt Ostschweiz Martin Künzler	Digital Banking Nils Reimelt	Controlling & Finance Stefan Klinger
Prof. Dr. Manuel Ammann	René Walser	Marktregion West Urs Cavelti	Markt Deutschschweiz Andreas Moser	Informatik Peter Büchi	Recht & Compliance Dr. Christoph Schönenberger
Dr. Andrea Cornelius	Dr. Falk Kohlmann	Marktregion Ost Raphael Wenk	Key Clients Ostschweiz Thomas Häni	Marketing Simon Fuchs	Risk Office Dr. Heidi Steiger
Claudia Gietz Viehweger	Patrick Graf	Marktregion Deutschschweiz Roger Thomet	Markt International Michael Widmer	Produktmanagement Reto Fischer	Handel Christian Baumgartner
Roland Ledergerber		Multichannel Paul Eggenschwiler	Externe Vermögensverwalter Andreas Brändle	Projekt- und Prozessmanagement Gregor Günther	Infrastruktur Helmut Capol
Marc Mächler		Credit Office Alex Rinderknecht	Institutionelle Anleger Michael Hungerbühler	Bereichsentwicklung Andreas Barattiero	Kreditverarbeitung Michael Knöpfel
Kurt Rüegg	Generalsekretariat/ Unternehmenskommunikation Adrian Kunz	Spezialfinanzierungen Dario Merri	Geschäftsfeldmanagement Vermögende Kunden und Privatkunden Norman Wachter		Operations Anlegen/Zahlen Jürg Hofmann
Hans Wey	Personal Rolf Fuhrer	Bereichsentwicklung Marcel Camiu	Investment Center Dr. Thomas Stucki		
Interne Revision Raphael Sidler	Unternehmensentwicklung Dr. Thomas Riklin		Bereichssteuerung Mario Laubscher		

Tochtergesellschaften



Aufsichtsrat	Vorstand
Dr. Christian Schmid Vorsitzender des Aufsichtsrats	Sven C. Thielmann Vorstandsvorsitzender
Dr. Hanspeter Wohlwend Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Tim A. Freise
Peter Groner	Thomas Cichy
Stefan Klinger	
Günter T. Schlösser	
Andreas Schüller	

HSZH Verwaltungs AG in Liquidation (vormals Hyposwiss Privatbank AG, inaktiv)

Verwaltungsrat
Christian Beutter

Das aktuelle Organigramm: www.sgkb.ch/download/online/sgkb_Organigramm_de.pdf

Direktion (Stammhaus)

Stand 1. Mai 2022

Präsident der Geschäftsleitung

Dr. Christian Schmid

Geschäftsleitung

René Walser

Privat- und Geschäftskunden

Dr. Hanspeter Wohlwend

Private Banking

Dr. Falk Kohlmann

Marktleistungen

Patrick Graf

Corporate Center

Hauptsitz, Mitglieder der Direktion

Andreas Barattiero

Christian Baumgartner

Florian Bolt

Andreas Brändle

Ingmar Bücheler

Peter Büchi

Marcel Camiu

Helmut Capol

Urs Cavelti

Andreas Dörflinger

Marco Eberle

Paul Eggenschwiler

Daniel Ehrat

Simon Fuchs

Rolf Fuhrer

Stefan Gähwiler

Alexander Girardi

Gregor Günther

Thomas Häni

Thomas Hess

Jürg Hofmann

Michael Hungerbühler

Marcel Huser

Simon Hutter

Martin Hutterli

Daniel Immoos

Stefan Klinger

Alexander Klöppel

Michael Knöpfel

Adrian Koller

Adrian Kunz

Martin Künzler

Mario Laubscher

Prof. Dr. Peter Loser

Hanspeter Manser

Dario Merri

Dr. Hannes Mettler

Kurt Müller

Urs Niedermann

Daniel Niehus

Dr. Claudia Oesch

Patrick Plesner

Bernhard Reeb

Nils Reimelt

Martin Ribler

Marcel Rieser

Dr. Thomas Riklin

Alex Rinderknecht

David Saxer

Pascal Schmid

Pascal Schmid

Dr. Christoph

Schönenberger

Raphael Sidler

Claudia Stacher

Beat Stauffer

Daniel Stehrenberger

Dr. Heidi Steiger

Joseph M. Steiger

Markus Steiger

Beatrice Stillhard

Leonardo Venturini

Konrad Vogel

Dr. Tamara M. Völk

Norman Wachter

Raphael Wenk

Niederlassungen, Mitglieder der Direktion

Altstätten

Markus Thür, NLL

Au

Susanne Indermaur,

NLL, MKA

Azmoos

Sabine Dehm, NLL, MKA

Bad Ragaz

Florian Feurer, NLL

Jörg Heinzle, LPB

Karin Briner, PB

Roman Rupp, PB

Bazenheid

Walter Hollenstein-Hinder,

NLL, MKA

Buchs

Karl Pareth, NLL

Philipp Kuster

Mario Schneider

Degersheim

Werner Britt, NLL

Diepoldsau

David Ruess, NLL

Ebnat-Kappel

Peter Roth, NLL

Eschenbach

David Eberle, NLL, MKA

Flawil

Thomas Angehrn, NLL

Flums

Andreas Heeb, NLL, MKA

Gams

Reinhard Oberholzer, NLL

Goldach

Andreas Kummer, NLL

Gossau

Thomas Lehmann, NLL

Heerbrugg

René N. Federer, NLL

Roger Baumann

Jürg Kehl

Bettina Pfäffli

Roger Vontobel

Christof Wälter

Herisau

Marc Gossner, NLL

Mels

Dominic Willi, NLL

Nesslau

Moreno Grisendi,

NLL, MKA

Oberriet

Christof Frei, NLL, MKA

Rapperswil-Jona

Sandro Walther, NLL

Lukas Fust

Daniel Kuhn

Tobias Spörl

Roland Süri

Marcel Zweifel

Albert Kuster, LPB

Markus Koller, PB

Walter O. Odermatt, PB

Marc Saner, PB

Willi Zahner, PB

Gerald Zimmermann, PB

Rheineck

Markus Wanner, NLL

Rorschach

Guido Eilinger, NLL

Edgar Herzog

Sargans

Max Zeller, NLL

Schänis

Felix Eberhard, NLL, MKA

Sevelen

Jürg Eberle, NLL

St. Gallen

Christian Sutter, NLL

Joachim Bühler

Peter Diethelm

Jürg Fäh

Ralph Farner

Michael Hardegger

Roland Koster

Roger Scherrer

Titus Hürlimann, LPB

Oliver Vogler, LPB

Thomas Brägger, PB

Rolf Deiss, PB

Margaretha Ebneter, PB

Susanne Greuter, PB

Dominik Halter, PB

Niklaus Hirzel, PB

Stefanie Kraner, PB

Janine Kühnis, PB

Oliver Noggler, PB

Franco Paulitti, PB

René Rohner, PB

St. Gallen-Bruggen

Ursula Carosella, NLL

St. Gallen-Neudorf

Daniel Hinder, NLL

St. Margrethen

Manfred Seebacher, NLL

Patrick Palaty, LPB

Ivo Sutter, PB

Teufen

Roger Hasler, NLL

Uznach

Urs Glaus, NLL

Uzwil

Urban Hess, NLL

Ruedi Müller

Walenstadt

Carlo D'Agostino, NLL

Wattwil

Matthias Hautle, NLL

Wil

Markus Rusch, NLL

Bruno Buchmann

Michael Frei

Michael Hinder

Thomas Köchli

Dominik Brüscheweiler LPB

Bruno Götti, PB

Samuel Konrad, PB

Beat Krähenmann, PB

Reto Manser, PB

Pius Stark, PB

Wittenbach

Matthias Zellweger,

NLL, MKA

Standort Zürich, Mitglieder der Direktion

Private Banking

Andreas Moser, LPB

Michael Widmer, LPB

Simone De Solda

Thomas Dörge

Oliver Egli

Christine Ehrat

Michael Ehrbar

Kurt Frischknecht

Monika Küenzi-Brandic

Markus Lowiner

Bruno Mahler

Philipp Mathyer

Robert Mayer

Caterina Minelle

Dominic Müller

Niklas Nater

Daniel Reichmuth

Roger Stalder

Monika Wipf

Fritz Zwicky

Investment Center

Dr. Thomas Stucki,

Leiter Investment Center

Christian Gwerder

Patrick Häfeli

Caroline

Hilb Paraskevopoulos

Roger Hugentobler

Markus Iseli

Karl Keller

Robert Simoni

Privat- und Geschäftskunden Deutschschweiz

Roger Thomet

René Rieder

René Schümperli

Peter Tschudi

Index

A

Abschreibungen	102
Aktie SGKB	52–53
Aktionariat	13, 30, 52–53, 73, 85–86
Anlagegeschäft	40–41
Anlagepolitik	40
Ausblick 2022	55
Ausschüttungspolitik	52

B

Beteiligungen Konzern	117, 131–132
Bilanz Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	148
– Zahlen	110
Bilanz Stammhaus	151

C

Compliance	83, 105, 124
Corporate Governance	72–87

D

Deutschland	
(Tochtergesellschaft)	13–15, 97, 132
Dividende	30, 52–53, 153

E

Eigenkapital	99, 110, 153
Eigentümerstrategie	
Kanton St. Gallen	13
Entlohnung	
– Mitarbeitende	47
– Geschäftsleitung	94
– Verwaltungsrat	90
Erfolgsrechnung Konzern	111, 149
Erfolgsrechnung Stammhaus	152

G

Geschäftsfelder	14
Geschäftsleitung	
– Aufgaben, Kompetenzen	83
– Porträts	76–77
– Vergütungen	92–94
Gewinnverwendung	153

I

Investitionen	17, 99
---------------	--------

K

Kapitalerhöhung	73, 151, 153, 160–161
Kapitalstruktur	67
Kontrollinstrumente	83, 105, 124
Konzernstruktur	73
Kreditportfolio	38, 103, 121, 125
Kreditpolitik	38, 62, 125

M

Märkte	13–14, 27
Mitarbeitende	46–51, 63–64

N

Nachhaltigkeit	60–67
Niederlassungen	5, 13, 97, 115, 154, 173

O

Organigramm	172
-------------	-----

R

Rating	
– Kreditgeschäft	103, 122, 125
– Moody's	5
Revision	
– Externe Revisionsstelle	81, 128
– Interne Revision	84
Risikomanagement	13, 81, 120–127
Risikosituation	103–105

S

Steuern	31, 102, 120, 142, 166
Staatsgarantie	13, 31, 102
Strategie	12–17

U

Umweltmanagement	66–67
------------------	-------

V

Vergütungsausschuss	80
Verwaltete	
Vermögen	17, 28, 40–41, 108, 139, 163
Verwaltungsrat	
– Aufgaben, Kompetenzen	78–84
– Porträts	74–75
– Vergütungen	89–91
Vorsorgeeinrichtung	46, 120, 133, 159

Z

Ziele	17
-------	----

Herausgeberin/Bezugsquelle

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen

Gestaltung

Festland AG, St. Gallen

Fotografie

Daniel Ammann, Herisau

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Kontakt Aktionärinnen und Aktionäre

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
Adrian Kunz
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 04
adrian.kunz@sgkb.ch

Kontakt Medien

St.Galler Kantonalbank AG
Medienstelle
Jolanda Meyer
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 18
jolanda.meyer@sgkb.ch

St.Galler Kantonalbank AG
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 31 31
Fax +41 (0)71 231 32 32

Beratungszentrum
Telefon +41 (0)844 811 811

info@sgkb.ch
www.sgkb.ch





Online-Geschäftsbericht:
www.sgkb.ch/geschaeftsbericht2021